

alpinwelt

Mitgliederzeitschrift der Sektionen München und Oberland



TOURENREGION
Bayerischer See – Achensee

BERGWÄRTS
Kapverdische Inseln

BERGSPORT
Telemark

GESCHICHTE
Zugspitze

SEKTION UNTERWEGS
Himalaya-Expedition 1973

KINDER & JUGEND

Deutschlands älteste Globetrotter Shops

Innenstadt

**Theresien-
strasse 66
in München** (80333)

**Nähe Uni
und
Pinakothek
www.daerr.de**

**mit
Buchungs-Büro**

**TRAVEL
OVERLAND**

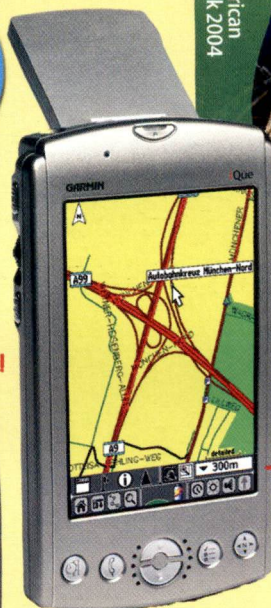


die Spezialisten
für GPS Navigation
Reisen mit KFZ und
Motorrad, Trekking

**über 25 Jahre Erfahrung:
WIR wissen, wovon wir reden!**

mit GPS die Tour
planen:
zum Beispiel
Geko 101 **158,95**
Geko 201 **199,95**
Geko 301 **349,00**
MIT Gutscheine für
kostenlosen
GPS Kurs

*= unverbPreisempf.d.Herst.



**riesige Buchabteilung
über 50 000 Karten
weltweit. Digitale
Karten-CDs**

**GPS + BÜRO + MP3
Musik + Voice-Recorder
Routenberechnung mit Sprachführung
und noch viel mehr bietet der neue
iQue von Garmin.**

**Betriebssystem Palm OS 5, also tausende
Programme erhältlich, SD Karten für
unbegrenzten Speicherplatz, mit PC und
MAC kompatibel, mit MapSource Europa
CD und Palm Desktop. 798,95**

**PREISSENKUNG BEI GARMIN !!! zum Beispiel
GPS V bisher ~~889,-~~ € JETZT 588,- €**

München- Pasing

**Alte Allee 28
in München
- Pasing** (81245)

**P vor der Tür
S - Bhf Pasing
6 Gehminuten
www.lauche-maas.de**

**mit
Buchungs-Büro**

WALKABOUT

LAUCHE & MAAS

HighTech Fleece

LOWE Fleece Pulli ~~84,95~~



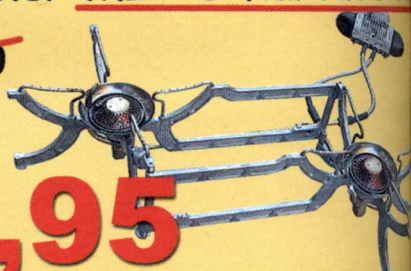
Jack Wolfskin
Red Deep Pulli
~~149,95~~ **oder**
Jack Wolfskin
TwinFace
~~137,50~~

je
69,95



Gaskocher MIT 3 Kartuschen

~~107,80~~



24,95

Genialer Kocher, der auch bei Kälte arbeitet: das Gas wird erst in der Brennkammer vergast, nicht in der Kartusche! Da das Kartuschensystem jedoch aufgelöst wird, gibt es zum Gaspreis den Kocher quasi umsonst dazu. Ideal für Wintertouren und den Gebrauch ab und zu.



**LED
Stirnlampe**

Wenn es auf dem Rückweg finster wird: einfache aber helle (3 LED) Stirnlampe, die auch zuhause oft benötigt wird. LEDs brauchen bekanntlich sehr, sehr wenig Batterien!!!!



9,95

**und wenn schon Internet, dann richtig:
über 50 000 Artikel ONLINE: www.lauche-maas.de**

Die andere Seite

Die hässliche, die gefährliche, die grausame, die tödliche der Berge und des Bergsteigens – sie mussten wir im zu Ende gehenden Jahr besonders schmerzlich erfahren: Sommer sind zwei Mitglieder der Jugend der Sektion München an zwei der schönsten Berge der Alpen, am Piz Bernina und am Matterhorn, tödlich verunglückt. Greulich! Sie wussten um diese andere Seite, aber sie haben – wie wir alle – diese Seite und das Bergsteigen geliebt. Gemeinsam mit ihren Freunden, die im Kinder- und Jugendteil noch einmal von ihnen Abschied nehmen, hatten sie noch so viele Bergsteigerme...

Sie persönlich musste ebenfalls diese andere Seite, die des Massenbergssteigens, der menschlichen Hybris und Technikgläubigkeit am höchsten Berg der Erde erkennen, als die Nachricht erhielt, dass unser Freund Dorje bei einem Hubschrauberabsturz in der Nähe des Everest-Basislagers umgekommen ist.

Schließlich hat auch die kalte Seite der Berge in unserem Umfeld ihr Opfer gefordert. Ein guter ecuadorianischer Freund der Sektion Oberland hat sich beim Bergsteigen in Bolivien schwerste Erfrierungen an Händen und Füßen zugezogen. Dank der sofortigen Hilfe einiger ehemaliger Teilnehmer am Ecuador-Austausch konnte er nach München geholt werden. Die Ärzte versuchen zu retten, was zu retten ist. Die Oberland-Jugend bittet Sie auf Seite 21 um Spenden für die teure Behandlung dieses Bergsteigers.

Eine bedenkliche Seite des modernen, mobilen Freizeitbergsteigens ist das viel zu schnelle Aufkommen privater Pkws gerade in nahe gelegenen und daher besonders beliebten Tourengebieten. Am Beispiel der Achenseeregion zeigen wir, dass das mit vereinten Kräften auch anders geht.

Interessieren werden Sie außerdem sicher die unterschiedlichen Motivationen zum Bergsteigentransit „gestern und heute“ auf Seite 18, ebenso wie die einzelnen Stadien der Bergsteiger-Geschichte und die vielen Facetten des deutschen Mythen-Bergs Zugspitze ab Seite 26.

Die alte und wieder neu entdeckte Form des Skifahrens heißt Telemark. In „Bergsport Spezial“ stellen wir die vielfältigen Aspekte und Erlebnis-Möglichkeiten dieser faszinierenden Technik vor. Und im „Horizont“ geht es diesmal um eine bisher scheinbar wenig beachtete Seite der Gleichberechtigung der Geschlechter: der in DAV-Führungsberufen.

Es ist sicher Zufall, aber man könnte dieses ganze Heft des Jahres unter das Motto „Die andere Seite“ stellen.

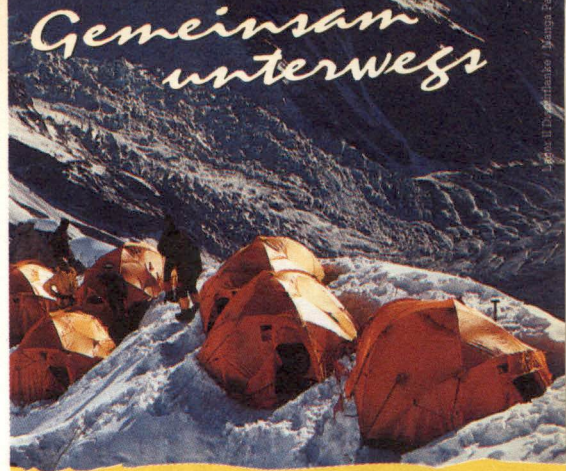
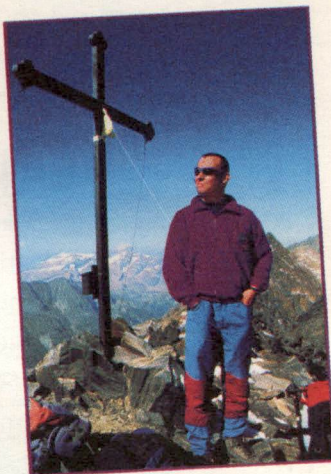
Wir wünschen Ihnen/Euch allen in den kommenden Jahren möglichst viele schöne Seiten des winterlichen Gebirges und einen hoffentlich gesunden Wechsel ins neue Jahr.

Und's vorsichtig, passt's auf Euch auf!

Ihr/Euer

Frank M. Siefert

Frank Martin Siefert
Chefredakteur



EXPEDITIONEN

09/04 - 21/05	Cho Oyu (8201m) / Tibet (Ltg. Andreas Bucher/Richard Brill)	€ 8.730,-
09/04 - 21/05	Shisha Pangma (8013m) / Tibet (Ltg. Martin Göggelmann)	€ 8.680,-
30/04 - 09/06	Gurla Mandata (7694m) / Tibet (Ltg. Andreas Sippel)	€ 8.650,-
20/05 - 08/07	Nanga Parbat (8125m) / Pakistan (Ltg. Michi Wörthli)	€ 7.580,-
10/06 - 29/07	Gasherbrum II (8035m) / Hidden Peak (8068m) / Pakistan (Ltg. Hajo Netzer/Ralf Dujmovits)	€ 8.280,-
03/07 - 25/07	6000er Klassiker / Bolivien (Ltg. Andreas Bucher)	€ 3.150,-
08/07 - 05/08	Muztagh Ata (7564m) / China (Ltg. David Göttler)	€ 3.880,-
24/07 - 15/08	Alpamayo + Huascarán / Peru (Ltg. Martin Göggelmann)	€ 3.730,-
27/08 - 08/10	Cho Oyu (8201m) / Tibet (Ltg. Hermann Berie/Rainer Pircher)	€ 8.730,-
27/09 - 25/10	Ama Dablam (6856m) / Nepal (Ltg. Martin Göggelmann)	€ 5.180,-
02/10 - 04/11	Tilicho Peak (7134m) / Nepal (Ltg. Andreas Bucher)	€ 5.380,-
16/12 - 07/01/05	Mt. Vinson (5140m) / Antarktis (Ltg. Rainer Pircher)	€ 21.900,-
25/12 - 22/01/05	Ojos del Salado + Aconcagua / Argentinien - Chile (Ltg. Martin Göggelmann)	€ 4.880,-

TREKKING

03/04 - 19/04	Langtang Trekking / Nepal (Ltg. Rainer Pircher)	€ 2.180,-
16/04 - 09/05	Everest-Pässe-Trekking mit Island Peak / Nepal (Ltg. Chris Semmel)	€ 2.850,-
22/10 - 12/11	5000er Trekking mit Everest Basecamp / Nepal (Ltg. Rainer Pircher)	€ 2.680,-
17/09 - 08/10	Mustang Trekking / Nepal (Ltg. Andreas Sippel)	€ 3.550,-
01/10 - 24/10	Chulu East Trekking / Nepal (Ltg. noch offen)	€ 2.780,-
08/10 - 07/11	Ice Col Trekking / Nepal (Ltg. Marcel Kraaz)	€ 3.150,-
08/10 - 29/10	Roilwaling Trekking / Nepal (Ltg. Andreas Sippel)	€ 2.630,-
30/05 - 21/06	Nanga Parbat Runde / Pakistan (Ltg. Marcel Kraaz)	€ 2.830,-
25/07 - 16/08	Concordia Runde / Pakistan (Ltg. Rainer Pircher)	€ 2.850,-
26/12 - 11/01/05	Ecuador Bergsteigerreise (Ltg. Jochen Haase)	€ 3.260,-

**Eisklettercamps
Alpine Ausbildungskurse
Trekking und
Expeditionen**

**Gesamtprogramm
2004 anfordern !**



Jeichelweg 50
D-77830 Bühlertal/Germany
Fon #49/7223/911786
Fax #49/7223/911787
info@amical.de
www.amical.de

+++++ **BITTE BEACHTEN** +++++

Die Service-Stelle der Sektion Oberland im Tal hat vom 24.–28.12.03 u. vom 31.12.03–06.01.04 nicht geöffnet.

Am 07.01.04 ist ausnahmsweise geöffnet von 9–18 Uhr.

Die SST hat außerdem nicht geöffnet am 23. u. 24.02.04, dafür ausnahmsweise am 25.02.04 von 9–18 Uhr.

Die Service-Stelle der Sektion München am Hauptbahnhof hat vom 24.12.03–05.01.04 sowie am 23. u. 24.02.04 nicht geöffnet.

+++++ **BITTE BEACHTEN** +++++**Alpiner Flohmarkt**

der Sektionen Oberland und München am 6. Dezember von 9–14 Uhr im Pschorrkeller.

Veranstaltungsprogramm-Abo

Die Programme werden automatisch allen Kurs- und Touren-Teilnehmern der jeweils beiden letzten Jahre zugeschickt. Ebenso erhält die Programme 2 Jahre lang, wer einmalig das Abo bestellt hat. Termine für die Stornierung bzw. Erneuerung des Abos erscheinen rechtzeitig in der »alpinwelt«! Das Sommerprogramm 2004 erscheint am 24.03.04.

alpinwelt 1/2004

erscheint am 3. März 2004

Redaktionsschluss: 19. Januar 2004

Wir sind für Sie da!

Service-Stelle Sektion Oberland
direkt am Isartor, (S-Bahn Isartor, U-Bahn Marienplatz), Tal 42, 80331 München
Tel. 0 89/29 07 09-0, Fax 0 89/29 07 09-15
service@dav-oberland.de

Mo 8–18 Uhr
Di 10–18 Uhr
Mi geschlossen
Do 10–20 Uhr
Fr 8–15 Uhr

Service-Stelle Sektion München
direkt am Hauptbahnhof, (U/S-Bahn, Tram, Bus), Bayerstraße 21/V, Aufgang 2
80335 München

Tel. 0 89/55 17 00-0, Fax 0 89/55 17 00-99
service@alpenverein-muenchen.de

Mo 8–18 Uhr
Di 10–18 Uhr
Mi 10–18 Uhr
Do 10–20 Uhr
Fr 10–18 Uhr

Tegernsee – Achensee



Kleiner Grenzverkehr zwischen Bayern und Tirol: Seit September fahren täglich zwei RVO-Busse von Tegernsee nach Pertisau am Achensee und zurück – und zwar ganzjährig! Evamaria Wecker wirkt für die umweltschonende Anreise mit traumhaften Wintertouren-Vorschlägen.

Seite 1



Telemark

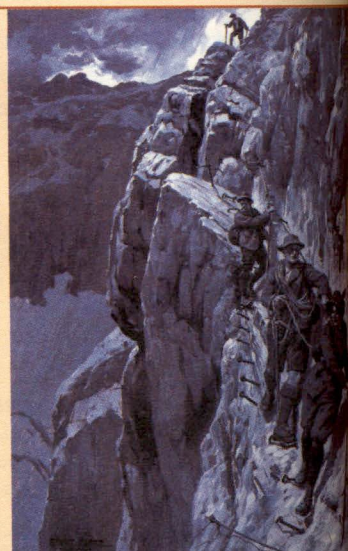
Alte Technik – neuer Trend: In den letzten Jahren findet die traditionelle norwegische Skitechnik immer mehr Anhänger. Philipp Radtke weiß warum: es ist der Trick mit dem Knick!

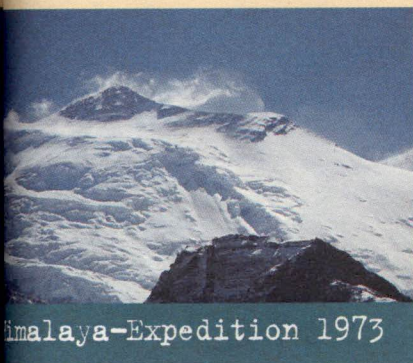
Seite 30

Die Zugspitze

60 Jahre lang hat die Sektion München die bergsteigerische Erschließung von „Deutschlands höchster Zinne“ wesentlich mitbestimmt. Dann kamen Seilbahn, Zahnradbahn, Schneeferner-Hotel ... Die Leiterin des Alpinen Museums, Friederike Kaiser, schildert die wechselvolle Geschichte des faettenreichen Berges.

Seite 26



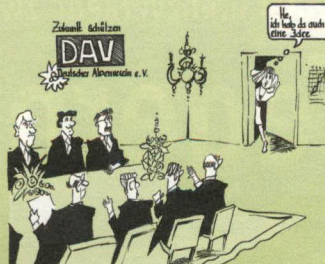


Himalaya-Expedition 1973

30 Jahren standen Mitglieder der
ktion München als Erste auf dem
aulagiri III. Ein historischer Rückblick
n Konrad Hiller.

Seite 44

Frauen an die Spitze!



Der DAV – ein Männerverein?
Männer machen Geschichte,
Frauen machen sauber?
Ines Gnettnier fordert mehr
Fauenpower in Führungs-
positionen.

Seite 51



Tanz auf dem Vulkan

he Krater, Lavastrukturen wie vom Bildhauer geschaffen, aber auch
e einzigartige subtropische Pflanzenwelt. Wanderungen auf den
perverdischen Inseln – Martin Roos urteilt über sie wie über ihren feurig-
ichtigen Wein: „Lieber ein bisschen mehr als zu wenig!“

Seite 14



Kinder & Jugend

München & Oberland

Ecuador meets Bayern

Give me rope

Abschied von Freunden

Snowboardtourengehen

Seite 32



Tourengebiet	6
Tegernsee – Achensee	
Der RVO-Tourentipp	11
Bergwärts unterwegs	14
Kapverden – Tanz auf dem Vulkan	
Umwelt aktuell	18
Alpentransit gestern und heute	
kurz & bündig	20
Geschichte & Geschichten	26
Zugspitze	
Bergsport Spezial	30
Telemark	
Kinder & Jugend	32
München Intern	40
Oberland Intern	42
Sektion unterwegs	44
Himalaya-Expedition 1973	
Abteilungen & Gruppen	46
Horizont – Die Meinungsseite ...	51
Frauen an die Spitze!	



Titel: Tiefschneeabfahrt vom Platteneck, Nachbar des
Schildenstein (Tegernseer Berge).
Foto: Siegfried Garnweidner

RUBRIKEN

Einstieg Seite 3 · Leserforum Seite 50
Bücherecke Seite 52 · Preisrätsel Seite 53
Produkte & Markt Seite 54 · Kletteran- lagen Seite 56 · Kleinanzeigen Seite 57
Unsere Partner in München Seite 57
Hütten Seite 58 · Unser Service für Sie!
Seite 62 · Ausrüstung/Alpine Auskünfte
Seite 64 · Aufnahmeantrag Seite 65
Ausstieg Seite 66 · Impressum Seite 66

Kleiner Grenzverkehr zwischen Bayern und Tirol

Tegernsee – Achensee

Zauberwort Achensee: ein tief zwischen den Bergen eingeschnittener „Fjord“, tiefblau und ruhig bei schönem Wetter, grau und unheimlich bei Regen und Sturm.

Schon lange ist das Gebiet rund um den See fest in Münchner Hand – heute als Tages-Ausflugsgebiet, früher als Urlaubsziel. Ich selbst reiste als 3-jähriger Zwerg mit Eltern und drei fast erwachsenen Schwestern mit dem Bus von München in die Ferien nach Steinberg. Eine Tagesreise war das damals und ein richtiges Abenteuer. In Steinberg waren die hübschen Madln aus München eine Sensation und die Burschen in Steinberg haben sich nicht lange geziert, das Schlafzimmerfenster der Schwestern mit Hilfe einer Leiter erobern zu wollen.

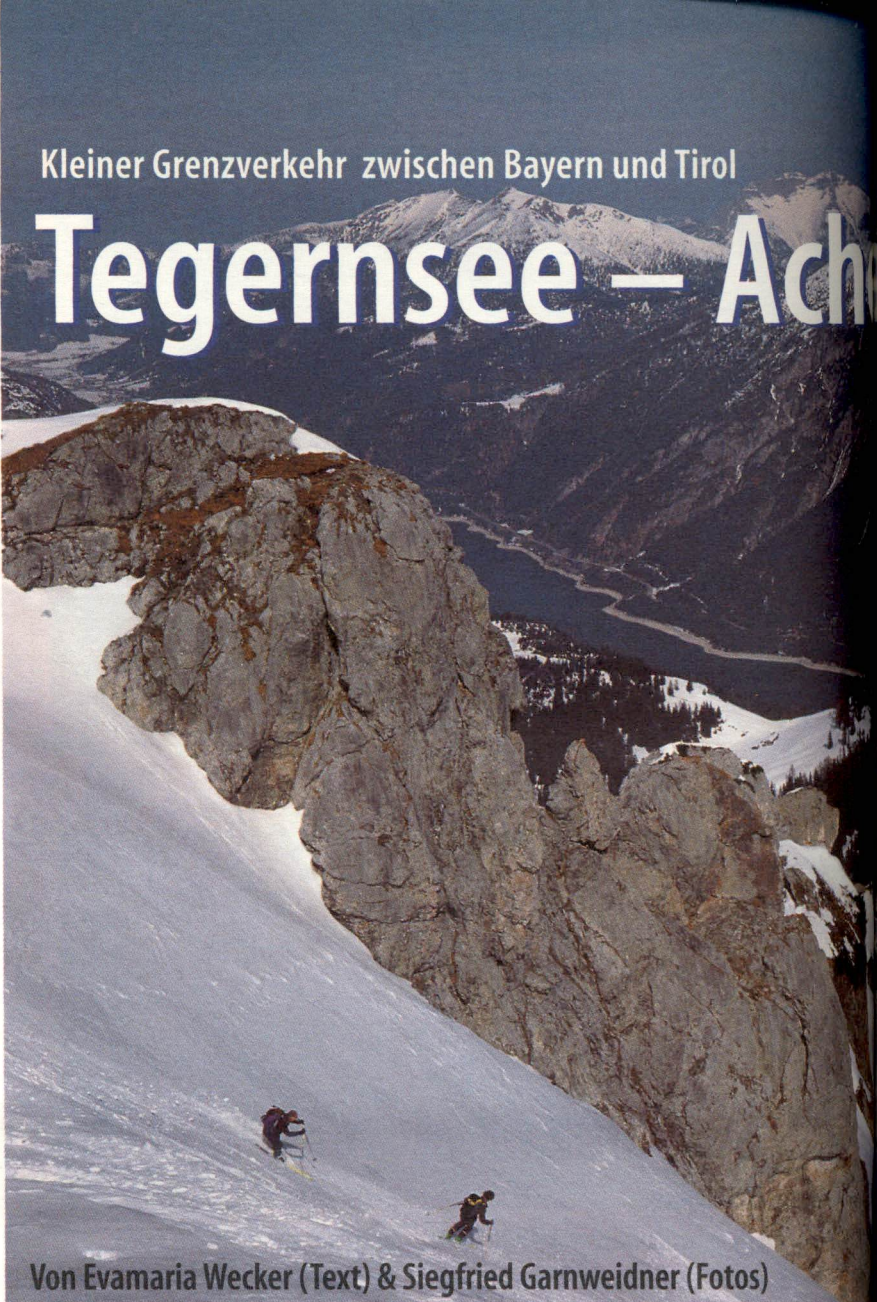
... Viel hat sich inzwischen geändert: Die Erholung suchenden Stadtmenschen gehören mittlerweile zum Alltagsbild, statt zum Fensterln geht man heute zum Klettern und der Bus von München zum Achensee wurde schon vor langer Zeit eingestellt und vom Auto abgelöst.

Der neue Bus zum Achensee

G'scheite Menschen im Raum München und Innsbruck haben jetzt erkannt, dass es wieder neuer Ideen bedarf. Zum einen gibt es viel zu viele Autos zwischen Tegernsee und Achensee, zum anderen gibt es viele Menschen, die kein Auto haben, aber gerne in die Berge fahren. Ein erstes Signal, den öffentlichen Nahverkehr auszubauen, wurde bereits vor 2 Jahren mit dem Bergsteigerbus in die Eng gesetzt, den die RVO mit Unterstüt-

zung der Sektionen München und Oberland ins Leben rief. Im vergangenen Jahr folgte der Bergsteigerbus zur Gramaialm und langwierige Verhandlungen haben nun zu einer Erweiterung dieses Konzepts geführt: Seit 1. September fahren täglich zwei Busse von Tegernsee nach Pertisau und wieder zurück. Es ist schon eine Besonderheit, dass ein grenzüberschreitender Bus von Bayern nach Tirol fährt!

Diesen Winter steht die Linie noch ein bisschen unter dem Zeichen „Probetrieb“, denn keiner weiß so recht, ob und wie sie angenommen wird. So ist auch die morgendliche Abfahrtszeit in Tegernsee ein Kompromiss: Den Sektionen wäre eine Stunde früher lieber gewesen, damit die Tourengerher beste Verhältnisse vorfinden. Der Unternehmer denkt natürlich an



Von Evamaria Wecker (Text) & Siegfried Garnweidner (Fotos)



Durchblick zum Guffert beim Aufstieg zur Hochplatte

see

kirch nach Steinberg ein Bus. Wer genau hinschaut, wird bemerken, dass die Fahrpläne nicht exakt abgestimmt sind. Der Tiroler Busunternehmer hat aber fest zugesagt, dass sein Bus auf die Tegernseer Fahrgäste warten wird!

Damit liegt die Achenseeregion auch für Nichtautobesitzer wieder vor den Toren Münchens. Und das sogar im Winter!

Winterparadies Achenseeregion

Der Achensee liegt eingebettet zwischen dem Karwendel und den Brandenberger Bergen, zu denen das bekannte Rofengebirge gehört. Eine Landschaft voller Kontraste: Hohe, schroff abfallende Berge wechseln ab mit sanften Kuppen, die auch dem Skitourengeher oder Schneeschuhwanderer schöne Ziele eröffnen.

Im Vorkarwendel gibt es einige lohnende Ziele, die auch für Anfänger geeignet sind: Hochplatte und Gröbner Hals sind klingende Namen, die für Schneesicherheit und geringe Lawinengefahr stehen. Die Folge ist natürlich, dass man an schönen Wochenenden seine Spur hier nicht mehr alleine zieht! Die sanften Hänge der Hochplatte, die erst im Gipfelbereich steiler werden (aber da kann man ja die Skier stehen lassen und zu Fuß zum höchsten Punkt hochstapfen) lassen kein ängstliches Herzklopfen aufkommen, nur Freude an der schönen Tour und der eindrucksvollen Landschaft. Und der Gröbner Hals ist für Skifahrer ausgesprochen gutmütig, für Schneeschuhwanderer mit Hang zum Meditati-

ven allerdings ist er ein lohnendes Ziel. Etwas anders ist es am Juifen: 4 Stunden Aufstieg und nur bei lawinensicheren Verhältnissen zu gehen, ist er kein Berg mehr für Anfänger. Wer ihn sich allerdings zutrauen kann, ist hier häufig allein unterwegs.

Achenkirch ist ein hübsches, gemütliches Dorf geblieben. Keine Bausünden durch große Hotels „zieren“ den Dorfkern. Dafür findet man noch viele alte Häuser. Mit leichter Hand hat Achenkirch den Anschluss an moderne Fremdenverkehrszentren gefunden, nur ist das

Skiabfahrt vom Stanser Joch durchs Weißenbachkar mit Achenseeblick, hinten das Rötangebirge

Blick vom Gröbner Hals zur Sonntagsspitze (Zunterspitz)

Die Kunden und fährt lieber später, um den Bus auch für Ausflügler, Wanderer und Rodler attraktiv zu machen. Ein großer Pluspunkt ist, dass der Verkehrsverbund Tirol (VVT) den Busbetrieb nach Steinberg wieder aufgenommen hat. Alle 2 Stunden fährt jetzt von Achen-

>> PERFEKT KOMBINIERT!



Großer Tourenskitest mit BASECAMP!

Welcher Tourenski mit welcher Bindung ist der Richtige?

Wir kennen die Eigenschaften der einzelnen Modelle und stimmen Ihre Ausrüstung auf Sie persönlich ab - lassen Sie sich ausführlich bei uns beraten!

Oder testen Sie selbst – am 10. und 11.1.2004 können Sie mit uns die besten Ski auf Herz und Nieren prüfen. Melden Sie sich gleich bei uns im Geschäft an, denn die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

BASECAMP - damit Skitouren Spaß machen!

Offizieller Fachhändler im Raum München



BASECAMP
Der Gipfel an guter Ausrüstung

Gaissacher Str. 18 · Ecke Implerstraße · Tel. 089/ 76 47 59

BASECAMP - Ihr Partner für: *Sportklettern *Bergsteigen *Wandern *Skitouren *Skifahren *Hochtouren/Eisgehen *Trekking *Expedition *Freizeit



Bergstation der Rofanseilbahn und Erfurter Hütte, hinten das Karwendelgebirge

nicht auf den ersten Blick zu erkennen. So kann man sich hier noch richtig wohl fühlen. Für den Auto-Skitouren-Tourismus scheinen die Achenkirchner allerdings wenig Verständnis zu haben, erkennbar an den wenigen Parkplätzen am Hochplattenanstieg. Da kann ich nur die Werbetrommel für den RVO-Bus rühren! Denn zu dieser Tour kann man gut noch um 10 Uhr starten, wenn der Bus vom Tegernsee angekommen ist. Die nordostseitige Exposition lässt den Schnee nicht so schnell weich werden – und außerdem ist es hier eh am schönsten an einem klirrend kalten Wintertag, wenn die Bäume noch dicke Schneehäubchen tragen.

Wer mehr den Abfahrtsgenuss sucht und sich bergauf nicht anstrengen möchte, kommt im Skigebiet Christlum voll auf seine Kosten, ist es doch eines der größten in der Nähe von München. Und wer ein echtes Münchner Kindl ist, kennt „sein“ Christlum – haben hier doch fast alle das Skifahren gelernt. Weniger bekannt dagegen ist, dass von der Mittelstation eine schöne Rodelbahn hinunter geht.

Etwas abseits der Durchgangsstraße Tegernsee – Achensee, lassen die meisten Skitourengeher Steinberg buchstäblich links liegen. Ganz zu Unrecht, denn mit dem Unnütz hat das Tal ein wahrhaftes Skitourenschmankerl zu bieten. Hier kann es einem schon mal passieren, dass man selbst spuren muss. Und wer seine Augen offen hält, findet auch noch die eine oder andere mehr oder weniger steile Abfahrtsvariante.

Auch das Schneidjoch ist für Einsamkeitsfanatiker noch ein echter Geheimtipp. Allerdings zeichnet sich die Abfahrt nicht gerade durch rassige Steilhänge aus,

im Gegenteil muss man am Filzmoosbach entlang manchmal ganz schön schieben. Dafür ist die Tour nicht sehr lawinengefährdet, was zu bestimmten Zeiten das ausschlaggebende Kriterium für die Tourenplanung sein kann.

Für Winterwanderer bietet sich der Aufstieg zur Gufferthütte an, früher unter dem Namen „Ludwig-Aschenbrenner-Hütte“ im Besitz der Sektion München. Inzwischen hat die Sektion Kauferring das Haus großzügig saniert und zu einem wahren Schmuckkästchen umgebaut, das während der Weihnachtszeit auch bewirtschaftet ist.

Berühmt unter Skitourengehern ist das Rofan, legendär die Wiesingabfahrt von der Rofanspitze. Sie umgibt ein ganz besonderer Nimbus, und wer sie gemacht hat, wird von denen, die noch um sie werben, mit einer eigenen Bewunderung bedacht. Das Problem dieser Riesenabfahrt ist nicht so sehr die Steilheit, sondern die Schneesituation: Oben sollte am besten noch Pulver liegen, die Steilhänge über und unter der Schermsteinalm sollten firnen und dann sollte der Schnee noch bis Wiesing hinaus reichen. Keine leichten Vorgaben, liegt Wiesing doch nur auf ca. 600 m. Und es müssen absolut lawinensichere Verhältnisse herrschen. In manchen Wintern sind es gerade mal zwei, drei Tage, die diese Voraussetzungen erfüllen und die muss man dann auch noch Zeit haben!

Die günstige Lage der Erfurter Hütte



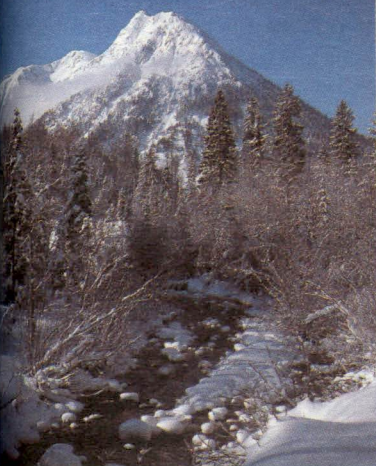
Hochplatte-Gipfelkreuz, hinten die drei Gipfel des Unnütz

direkt an der Bergstation der Rofanseilbahn eröffnet dem Skitourengeher einen herrlichen Tummelplatz mit mehreren lohnenden Gipfeln. Neben der Rofanspitze stehen Streichkopf und Seekarlspitze in unmittelbarer Hüttennähe – eher Halbtagestouren, die für den Nachmittag noch einen kleinen Pistenabstecher erlauben. Das Stuhljöchl dagegen ist eine ausgewachsene Skitour, die einen rassigen Gipfelhang vorzuweisen hat. Hier sollte man die Spitzkehrentechnik im Aufstieg schon gut beherrschen und in der Abfahrt darüber hinaus sein. Ausgangspunkt ist nicht die Rofanseilbahn, sondern der Achensee, und dort gibt es so gut wie keine Parkplätze. Der heutige Winter wird zeigen, ob sich der neue RVO-Bus lohnen wird und ob er für diesen Berg nicht etwas zu spät in Achenkirch ankommt.

Mittlerweile haben auch die Schneeschuhgeher das Rofan für sich entdeckt. Um erste Schritte auf den „Bärenatzen“ zu machen, eignet sich das flache Gelände an der Bergstation der Rofanseilbahn hervorragend.

Wer nicht so hoch hinaus will, findet beim Anstieg zur Buchauer Alm eine schöne Winterwanderung, deren besondere Würze in der Abfahrt auf dem Schlitten liegt, allerdings erst nachdem man in der urigen Hütte eingekehrt ist und sich

Am Ampelsbach, beim Aufstieg zum Schneidjoch



Ins Rofangebirge



von den freundlichen Wirtsleuten mit echt steirischen (!) Spezialitäten hat verwöhnen lassen.

Das Ortsbild von Pertisau wird zunächst ganz vom Achensee dominiert. Von der Seespitze fährt man einige Kilometer am See entlang, bis man den Ort erreicht und es dauert einige Zeit, bis man merkt, dass Pertisau viel mehr zu bieten hat als nur den See. Mit der Karwendelbahn bietet sich dem Skifahrer ein zwar kleines aber feines Pistengebiet und dem Ausflügler eine schöne Sonnenterrasse. Der Magnet für den Wintersport sind allerdings die Karwendeltäler. Ihnen hat Pertisau auch seinen guten Ruf als Langlaufzentrum zu verdanken: Schneesicherheit und eine traumhafte Kulisse sowie gut gepflegte Loipen garantieren Wintergenuss pur.

Wer im Sommer so schnell wie möglich zur Gramaialm hinter will, um endlich zur Lamsenspitze starten zu können, sollte sich das Falzthurntal einmal im Winter gönnen. Geräumte Wege laden auch den Wanderer zu einer ausgiebigen Runde ein. Tiefverschneite Almhütten,

schriffe Felswände und viele Sonnenstunden am Tag sorgen für ein traumhaftes Wintermärchen. Und da die meisten Almen zwischenzeitlich auch im Winter bewirtschaftet sind, kann man sich gut aufwärmen und verköstigen lassen.

Mit dem Stanser Joch hat sich hier zu guter Letzt noch eine Skitour versteckt, die in München relativ unbekannt ist. Lawinensichere Verhältnisse vorausgesetzt, ist es mit Lifthilfe eher eine Spritztour. Für den Rest des Tages bieten sich dann die Pisten unterm Zwölferkopf an.

Altvertrauter Tegernsee

In den letzten Jahren waren einige lohnende Ziele jenseits von Kreuth öffentlich nicht erreichbar. Da der neue Bus die wichtigsten Haltestellen auf dem Weg zum Achensee anfährt, wollen wir das Gebiet zwischen Rottach-Egern und Achenkirch daher ganz großzügig in die Achenseeregion miteinbeziehen.

Der Klassiker ist wohl der Hirschberg: Egal ob für Skitourengeher, Winterwanderer oder Aussichtsfanatiker, denn das



Die pure Kraft der Innovation.

• **1.200 g:**
leichter gehen

• **optimierter**
Drehpunkt

pure
silvretta

Die neue Rahmenbindung mit 30 % weniger Gewicht.
Für leichteres Gehen und sicheres Fahren.

Company of  Group
www.silvretta.de

Panorama ist gigantisch und der Tiefblick zum dunkelblauen Tegernsee ein Traum. Die Sektion Oberland hat hier mit der Gründhütte eine kleine gemütliche Bergsteigerunterkunft für Selbstversorger. Der kurze Skiaufstieg über die Rauh-eckalm ist so beliebt, dass die Abfahrt meist pistenartig eingefahren ist. Nicht weniger beliebt ist die Wanderung zum Hirschberghaus: lohnend den ganzen

Winter, da meist gespurte, und als Zucker kann man dann noch mit dem Schlitten zu Tale sausen. Allerdings ist der alte Zustieg nicht lawinensicher. Aus diesem Grund wurde vor einigen Jahren ein Winterzustieg über den Kratzer angelegt, der zwar objektiv sicherer, aber eher vereist ist, so dass sich immer die Mitnahme von Grödeln empfiehlt.

Der Wallberg, schräg gegenüber, ist ein altbekanntes Münchner Pistenziel. Berühmt-berüchtigt war der Glaserhang – sehr steil und oft vereist, hat er so manchem Skihaserl das Fürchten gelehrt. Mittlerweile wurde er entschärft, die Skier und der Kantengriff sind besser geworden und die Wallbergabfahrt hat ihren Schrecken verloren. Dafür ist eine neue

Attraktion dazu gekommen: Seit 2 Jahren hat der Wallberg eine Rodelbahn – es soll die längste in Deutschland sein.

Die Skitouren-geher zieht es eher zum Risserkogel. Sein steiler

Südhang ist ein anspruchsvolles Ziel für das beginnende Frühjahr. Am besten sollte noch bis ins Tal Schnee liegen, damit man die Skier nicht so weit tragen muss, andererseits sollte der Schnee schon so weit verfestigt sein, dass der Südhang auffröhrt. Ähnlich wie bei der Wiesingabfahrt von der Rofanspitze ist es nicht leicht, den richtigen Zeitpunkt zu finden.

Relativ harmlos dagegen ist auch der Schildenstein: nie steil, meist lawinensicher, gut geeignet für Anfänger, schlechtes Wetter oder Lawinengefahr, die keine größere Tour zulässt – und natürlich für Schneeschuhgeher. Die haben den klei-

nen sanften Berg schon lange für sich entdeckt und an manchen Tagen sind sie schon in der Überzahl. Der Anstieg führt an der Königsalm vorbei, einem ehemaligen königlichen Jagdhaus. Die Alm ist daher viel größer als gewöhnlich, das heutige Almgebäude war früher das herrschaftliche Wohnhaus: aus Stein gebaut und zweigeschossig, völlig unüblich für eine bayerische Alm.

Eine der schönsten Winterwanderungen, die nur mit Bus möglich ist, geht von der Winterstube am Schwarzenbach entlang zur Schwarzentennalm und am Söllbach weiter nach Bad Wiessee. Hier hat man Anschluss an die „Ringlinie Tegernsee“, die einen wieder zu einem der Bahnhöfe in Gmund oder Tegernsee

zurückbringt. Am schönsten ist die Tour im Hochwinter, wenn der Wald dick verschneit ist und der Schnee unter den Schuhen bei jedem Schritt knirscht. Warm anziehen muss man sich,

denn in das enge Tal verirren sich nur wenige Sonnenstrahlen. Nur gut, dass Schwarzentennalm und Söllbachklause eine reiche Auswahl an wärmenden Speisen und Getränken bieten.

Und weil die Wanderungen durch einen verschneiten Winterwald gar so schön sind, soll zum Abschluss noch die Hochalm erwähnt werden, die zwischen Achenpass und Sylvensteinspeicher liegt. Bei den Einheimischen schon lange fester Bestandteil ihres Tourenprogramms, ist sie bei den Münchnern noch relativ unbekannt. Ganz zu Unrecht, wie Sie feststellen werden.



Blick vom Grubereck zum Risserkogel

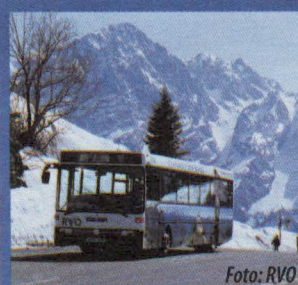


Foto: RVO

Der Winterbetrieb der Linie Tegernsee – Achensee ist ein Novum, und alle Beteiligten sind gespannt, wie der Bus von den Wintersportlern angenommen wird und ob darüber hinaus sogar Bedarf für einen 1 Stunde früher verkehrenden Bus besteht. Die RVO und die Sektionen München und Oberland sind für entsprechende Rückmeldungen dankbar. Wollen wir die öffentlichen Verkehrsverbindungen erhalten und weiter ausbauen, ist eine große Nachfrage Voraussetzung. Nutzen Sie den Bus ausgiebig, unterstützen Sie damit unsere Arbeit und unser Engagement für den Natur- und Umweltschutz!

4080 Tegernsee – Rottach-Egern – Kreuth – Stuben – Achenkirch – Maurach – Pertisau



Gültig ab 01.09.2003 Regionalverkehr Oberbayern GmbH, Niederlassung Tegernsee, Tel. 0 80 22/39 80

Montag bis Sonntag

Haltestellen

Zugangsschluss

7:33	13:34	ab	München Hbf.	nach	13:22	19:22
8:45	14:45	ab	Tegernsee Bahnhof	an	12:33	18:33
8:47	14:47	"	Tegernsee Steinmetz	"	12:31	18:31
8:49	14:49	"	Tegernsee Leeberg	"	12:28	18:28
8:51	14:51	"	Schwaighof	"	12:26	18:26
8:55	14:55	"	Rottach Post	"	12:25	18:25
8:57	14:57	"	Kißlingerstraße	"	12:22	18:22
9:00	15:00	an	Weißbach Brücke	ab	12:20	18:20

Anschluss

8:58	14:58	von	Bad Wiessee	nach	12:52	18:55
9:00	15:00	ab	Weißbach Brücke	an	12:20	18:20
9:03	15:03	"	Trinis	"		
9:05	15:05	"	Wallberg	"		
9:13	15:13	"	Scharling Hirschbergstraße	"		18:18
9:16	15:16	"	Kreuth Rathaus	"	12:15	18:15
9:20	15:20	"	Kreuth Riedlerbrücke	"	12:14	18:14
9:21	15:21	"	Kreuth Entferls	"	12:13	18:13
9:25	15:25	"	Wildbad Kreuth	"	12:11	18:11
9:26	15:26	"	Siebenhütten	"	12:08	18:08
9:27	15:27	"	Klamm /Aufstieg Königsalm	"	12:06	18:06
9:30	15:30	"	Bayerwald	"	12:05	18:05
9:31	15:31	"	Tegernseer Hütte	"	12:03	18:03
9:34	15:34	"	Glashütte	"	12:00	18:00
9:36	15:36	"	Stuben	"	11:59	17:59
9:41	15:41	"	Achenwald	"	11:52	17:52
9:50	15:50	"	Achenkirch Dorfwirt/Steinberg	"	11:45	17:45
9:53	15:53	"	Achenkirch Postamt	"	11:40	17:40
10:00	16:00	"	Achenkirch Abzw. Christlum	"	11:33	17:33
10:03	16:03	"	Achenkirch Scholastika	"	11:31	17:31
10:05	16:05	"	Achenkirch Achenseehof	"	11:28	17:28
10:10	16:10	"	Maurach Buchau	"	11:23	17:23
10:15	16:15	"	Maurach Rofanseilbahn	"	11:17	17:17
10:16	16:16	"	Maurach	"	11:16	17:16
10:21	16:21	"	Maurach Gh. Seespitz	"	11:12	17:12
10:29	16:29	"	Pertisau Fürstenhaus	"	11:05	17:05
10:31	16:31	an	Pertisau Karwendellift	ab	11:02	17:02

4080 Achenkirch – Steinberg



* Der Bus nach Steinberg wartet auf die Fahrgäste des RVO-Busses

Montag bis Sonntag

Haltestellen

9:45*	16:45	ab	Achenkirch Abzw. Steinberg	an	10:49	17:39
9:48	16:48	"	Achenkirch Leiten	"	10:46	17:36
9:51	16:51	"	Steinberg Abzw. Gufferrhütte	"	10:43	17:33
9:54	16:54	"	Steinberg Waldfrieden	"	10:39	17:29
9:58	16:58	"	Steinberg Abzw. Waldhäusl	"	10:36	17:26
9:59	16:59	"	Steinberg Windegg	"	10:35	17:25
10:00	17:00	"	Steinberg Kirche	"	10:34	17:24
10:01	17:01	an	Steinberg Rofanlift II	ab	10:33	17:23

Winter-Tourenvorschläge Achensee

Skitouren

Hirschberg, 1670 m

von der Bushaltestelle „Scharling Hirschbergstraße“ zum Schlepplift. Entweder mit dem Lift oder auf der steilen Piste zur Bergstation und über die Rauheckalm zum Hirschbergvorpfel. Über den breiten Rücken zum Gipfelkreuz.

Abfahrt wie Aufstieg.

Dauerzeit: je nach Liftbenutzung 1 1/2–3 Std.

Lawinengefahr: relativ gering, evtl. Schneerüttelfahrer am Osthang unter der Rauheckalm

Risserkogel, 1826 m

von der Haltestelle „Wildbad Kreuth“ ins Sauerbachtal. In etwa dem Sommerweg folgen über Scheuerer-Alm und Ableiten-Alm auf den Verbindungskamm zwischen Grubereck und Risserkogel. Gipfelsammler wandern weiter über den schmalen Kamm zum Risserkogel. Abfahrt wie Aufstieg.

Dauerzeit: 3 1/2 Std.

Lawinengefahr: nach Neuschneefällen oder starker Erwärmung relativ hoch
Bei warmer Witterung frühzeitiger Aufbruch erforderlich, da die südseitigen Hänge schnell weichen werden. In diesem Fall ist die Tour nur mit PKW empfehlenswert, da der Bus zu spät kommt.

Seekarkreuz, 1601 m

von der Bushaltestelle „Klamm Aufstieg/Königsalm“ auf der Forststraße am Schwarzenbach entlang zur Schwarzentennalm und weiter, bis links eine Forststraße abzweigt. In der Kehre Abzweigung zum Seekarkreuz. In der Mittel zwischen Brandkopf und Seekarkreuz aufsteigen und nach links über den breiten Rücken zum Gipfel. Abfahrt wie Aufstieg. Bei günstigen Verhältnissen kann man direkt vom Gipfel über den steilen Osthang zur Rauhallm abfahren.

Dauerzeit: 3 1/2–4 Std.

Lawinengefahr: relativ gering, nach starken Neuschneefällen erhöhte Lawinengefahr im südseitigen Gipfelhang

Legende

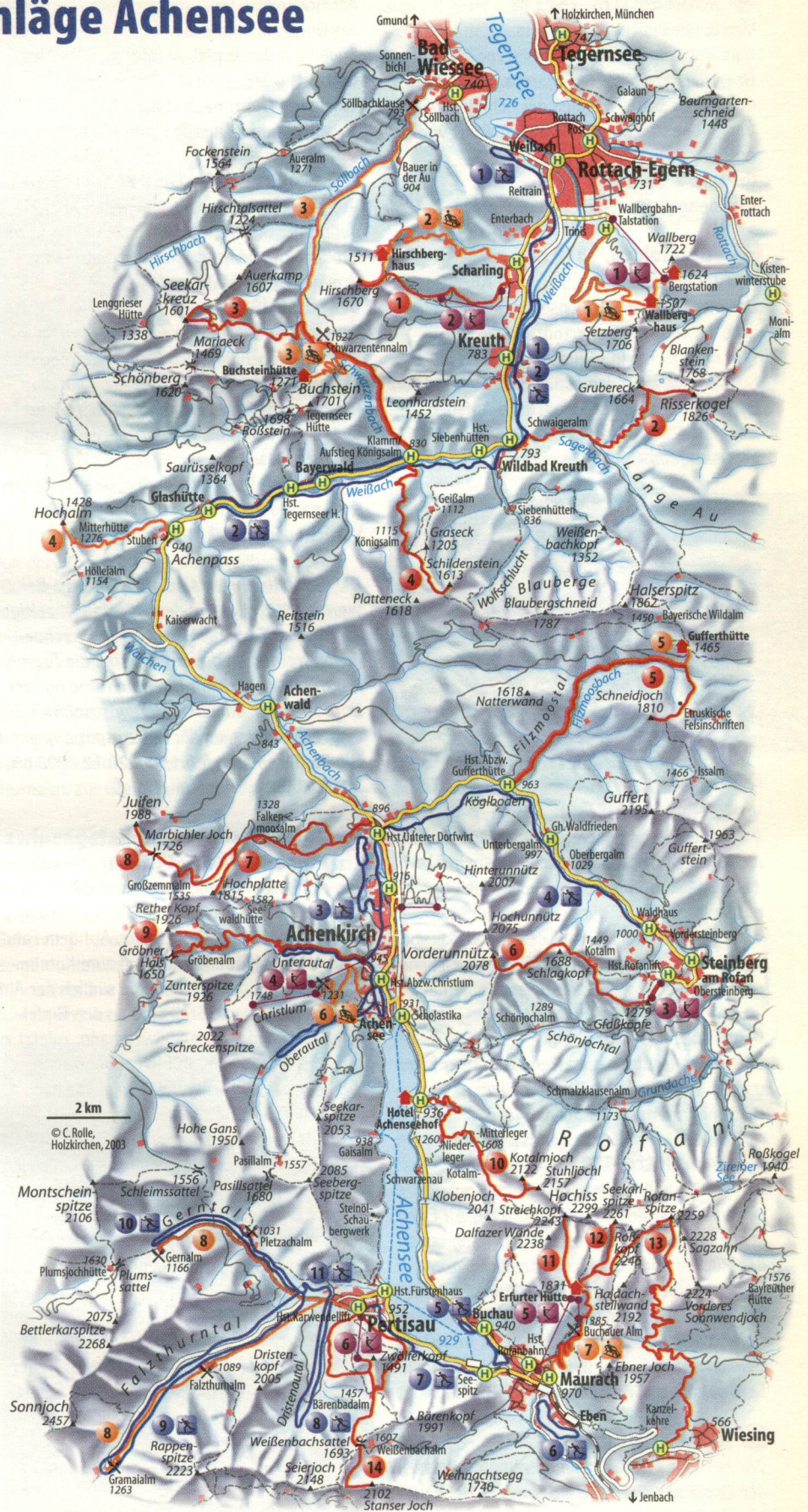
— Skitouren
— Rodeln
— Winterwanderungen

Pistengebiete
1 Wallbergbahn
2 Hirschberglift
3 Rofanlift
4 Christlum
5 Rofanseilbahn
6 Karwendellift



Langlaufloipen

- 1 Kreuth-Ringsee
- 2 Kreuth-Glashütte
- 3 Achenkirch
- 4 Guffertloipe
- 5 Maurach-Buchau
- 6 Eben
- 7 Panoramaloipe
- 8 Dristenau
- 9 Falzthurntal – Gramaialm
- 10 Pleitzachalm – Gernalm
- 11 Hundelöipe Pertisau



4 Schildenstein, 1613 m

Von der Bushaltestelle „Klamm Aufstieg/Königsalm“ dem Forstweg folgend zur Königsalm. Über den herrlichen Westhang auf den Rücken und in den Sattel westlich des Schildensteins. Von Südwesten auf den Gipfel. Abfahrt wie Aufstieg.

Gehzeit: 2 1/2–3 Std.

Lawinengefahr: relativ gering

5 Schneidjoch, 1810 m

Von der Bushaltestelle „Steinberg Abzweigung Gufferthütte“ am Filzmoosbach entlang, bis links die Spur zur Gufferthütte abzweigt. Hier nach rechts in südlicher Richtung auf das Schneidjoch zu in den östlichen Sattel und von Osten auf den Gipfel. Abfahrt wie Aufstieg.

Gehzeit: 4 Std.

Lawinengefahr: relativ gering



Blick vom Juifen ins Karwendelgebirge

6 Unnütz, 2078 m

Von der Bushaltestelle „Steinberg Rofanlift“ am rechten Rand der Skipiste hinauf und nach rechts durch den Wald zu den Kotalmen. Um den Schlagkopf nördlich herum, südlich unter der Schaarwand hindurch und zuletzt über den breiten Grat von Süden auf den Gipfel. Abfahrt wie Aufstieg, bei günstigen Verhältnissen kann direkt über den steilen ostseitigen Gipfelhang abgefahren werden.

Gehzeit: 3 1/2–4 Std.

Lawinengefahr: nach starken Neuschneefällen und bei starker Erwärmung vor allem in der Querung unterhalb der Schaarwand

7 Hochplatte, 1815 m

Von der Bushaltestelle „Achenkirch Dorfwirt“ auf der Forststraße auf direktem Weg zur Falkenmoosalm. Über den ostseitigen Hang auf den Rücken und in südlicher Richtung zum Skidepot. Über einen kurzen Steilhang, zuletzt über einen schmalen Rücken zum Gipfel. Abfahrt wie Aufstieg.

Gehzeit: 3 Std.

Lawinengefahr: relativ gering

8 Juifen, 1988 m

Wie bei Tour 7 zur Falkenmoosalm und über den Osthang weiter. Wo die Spur zur Hochplatte nach Süden abbiegt, nach Südwesten unter

der Hochplatte hindurch und durch den Kessel der Großzemmalm ins Marbichler Joch. Von Süden auf den Gipfel. Abfahrt wie Aufstieg.

Gehzeit: 4 Std.

Lawinengefahr: nach starken Neuschneefällen vor allem in der Querung zum Marbichler Joch

9 Gröbner Hals, 1650 m

Von der Bushaltestelle „Achenkirch Abzweigung Christlum“ am Unteraubach entlang zur Gröbenalm und nach links zum Sattel des Gröbner Hals. Abfahrt wie Aufstieg.

Gehzeit: 2 1/2 Std.

Eine schöne Skivariante ergibt sich, wenn man von der Gröbenalm nach Norden auf den Ost Rücken des Rether Kopfs quert und auf dem Rücken aufsteigt bis zu den Felsen. Abfahrt über den Rücken bis zur Aufstiegsspur vom Gröbner Hals.

Lawinengefahr: relativ gering, unterm Rether Kopf nach starken Neuschneefällen erhöhte Vorsicht geboten

Die Rofanabfahrten sind alle südseitig. Bei warmer Witterung ist deshalb ein frühzeitiger Aufbruch erforderlich, da die Hänge schnell weich werden. In diesem Fall sind die Touren nur mit PKW oder mit Übernachtung auf der Erfurter Hütte oder dem Berggasthof Rofan empfehlenswert, da der Bus zu spät ankommt. Die Rofanseilbahn fährt vom 20.12.2003 bis 28.03.2004.

10 Kotalmjoch, 2122 m und Stuhljöchl, 2157 m

Von der Bushaltestelle „Achenseehof“ auf dem Forstweg in den Wald, an der Wildfütterung vorbei zum Kotalm-Niederleger. Auf dem Fahrweg oder die Kehren abkürzend zum Kotalm-Mitterleger. In die breite Mulde südlich der Alm und über eine kurze Steilstufe an den Gipfelhang. Über den steilen Südwesthang, zuletzt zu Fuß zum Gipfel. Zum Stuhljöchl quert man nach der kurzen Steilstufe noch etwas nach Süden. Abfahrt jeweils wie Aufstieg.

Gehzeit: 3 1/2–4 Std.

Lawinengefahr: bis zur Kotalm relativ sicher, die steilen Hänge unter dem Gipfelbereich verlangen lawinenkundliches Beurteilungsvermögen und sind nach Neuschneefällen oder nach starker Erwärmung nicht sicher

11 Streichkopf, 2243 m

Von der Bushaltestelle „Rofanseilbahn“ mit der Bahn zur Erfurter Hütte, nach Westen auf der Piste hinab zur Talstation eines kurzen Sessellifts und jenseits ins Vordergschöll. Durch die Lange Gasse an den Gipfelhang des Streichkopfs und über diesen zum höchsten Punkt. Abfahrt wie Aufstieg.

Gehzeit: 2 Std.

Lawinengefahr: Gipfelhang nur bei sicheren Verhältnissen, sonst relativ gering

12 Seekarlspitze, 2261 m

Von der Bushaltestelle „Rofanseilbahn“ mit der Bahn zur Erfurter Hütte und über die Mauritzalm zur Grubastiege. Steil über die Stiege auf das flache Plateau der Gruba und nach links auf einen weitläufigen Rücken. Geradeaus über den zunehmend steiler und enger werdenden Gipfelhang in vielen Kehren zum höchsten Punkt. Abfahrt wie Aufstieg.

Gehzeit: 1 1/2–2 Std.

Lawinengefahr: nach starken Neuschneefällen oder nach starker Erwärmung erhöht

13 Rofanspitze, 2259 m

Von der Bushaltestelle „Rofanseilbahn“ mit der Bahn zur Erfurter Hütte und wie bei der Seekarlspitze über die Grubastiege in die Gruba. Unterm Roßkopf hindurch und steil hinauf zur Grubascharte. In einer lang gezogenen Querung über den Südhang zum Gipfel. Abfahrt wie Aufstieg.

Gehzeit: 1 1/2–2 Std.

Lawinengefahr: nach starken Neuschneefällen oder nach starker Erwärmung erhöht

Wiesingabfahrt: Wenn der Schnee einigermaßen bis ins Inntal hinunter reicht, sollte man



Traumhafte Wiesingabfahrt: im Gipfelhang der Rofanspitze

sich die Traumabfahrt nach Wiesing über 1700 Höhenmeter nicht entgehen lassen: Vom Gipfel gerade hinunter zur Schermsteinalm und über eine steile Stufe zur Alpigalm. Durch steile Waldschneisen oder auf Forststraße nach Wiesing und zur Bushaltestelle an der Bundesstraße. Stündliche Busverbindung zurück zur Rofanseilbahn (immer zur vollen Stunde).

Lawinengefahr: nur bei sicheren Verhältnissen unternehmen!

14 Stanser Joch, 2102 m

Von der Bushaltestelle „Pertisau Karwendellift“ mit der Bahn hoch und zur Bärenbadalm abfahren. Zunächst leicht abwärts, dann leicht steigend in den Weißenbachsattel queren und durch die Mulde des Weißenbachkars auf den breiten Rücken des Stanser Jochs. Über den Rücken zum höchsten Punkt. Abfahrt wie Aufstieg zum Lift zurück und auf einer der Pisten nach Pertisau.

Gehzeit: 3 Std.

Lawinengefahr: im Weißenbachkar sind lawinensichere Verhältnisse Voraussetzung

Winterwanderung von Scharling auf den Hirschberg



Winterwanderungen und Rodelbahnen

Wallberg

Von der Bushaltestelle „Wallberg“ am besten mit der Wallbergbahn zur Bergstation. Die Rodelbahn geht über die ehemalige Skiabfahrt mit Kircherhang und Stockhang. Fußaufstieg über die Rodelbahn möglich, evtl. Hinweisschilder über Gefahrenzonen beachten.

Hirschberg, 1670 m

Von der Bushaltestelle „Scharling Hirschbergstraße“ auf der Forststraße zur Talstation der Materialseilbahn unterm Hirschberghaus. Bis hierher mit Schlitten möglich. Weiterweg zum Hirschberghaus möglich (häufig vereist, Gröhlen empfehlenswert), und bei geringer Schneelage auch weiter zum Gipfel. Bei hoher Schneelage sind Schneeschuhe empfehlenswert. Abstieg am Aufstiegsweg, ab der Talstation der Materialseilbahn schöne Rodelbahn.

Schwarzentennalm, Buchsteinhütte, 1271 m

Von der Bushaltestelle „Klamm Aufstieg/Köngsalm“ auf der Forststraße am Schwarzenbach entlang zur Schwarzentennalm. Kurz vor der Alm links Abzweigung zur Buchsteinhütte. Bis zur Buchsteinhütte mit Schlitten, allerdings ist die Abfahrt am Schwarzenbach entlang sehr steil. Von der Schwarzentennalm Weiterweg nach Wiessee am Söllbach entlang möglich. Mit dem RVO-Bus Ringlinie B zurück nach Tegernsee oder Gmund. Schöne, allerdings sehr schattige Winterwanderung.

Hochalm, 1428 m

Von der Bushaltestelle „Stuben“ (Achenpass) in östlicher Richtung zur Hochalm hinauf. Meist

zu Fuß gespurte, kurz nach starken Schneefällen besser mit Schneeschuhen.

5 Gufferthütte, 1465 m

Von der Bushaltestelle „Steinberg Abzweigung Gufferthütte“ am Filzmoosbach entlang, zuletzt über den etwas steileren Südhang zur Hütte.

6 Christlum

Von der Bushaltestelle „Achenkirch Abzweigung Christlum“ auf

der Rodelbahn zur Mittelstation.

7 Buchauer Alm, 1385 m

Von der Bushaltestelle „Rofanseilbahn“ einige 100 Meter der Straße Richtung Eben folgen, bis links die Rodelbahn von der Buchauer Alm herunterkommt. Auf der Rodelbahn zur bewirtschafteten Alm.

8 Karwendeltäler

Von der Bushaltestelle „Pertisau Karwendellift“ auf den geräumten Wanderwegen zur Falzthurnalm, zur Gramaialm oder zur Gernalm.

Lawinengefahr:

Die Hinweise zur Lawinengefahr sind bewusst kurz gehalten. Ausführlichere Angaben finden sich in der entsprechenden Führerliteratur. Generell gilt jedoch: Wer im Winter in den Bergen unterwegs ist, muss mit Lawinen bzw. Schneebrettern rechnen. Einige der genannten Touren sind relativ sicher. Trotzdem sollte man



Auf dem Wallberg

sich vor jeder Tour über die aktuelle Lawinensituation informieren: über den Lawinenlagebericht im Radio, Teletext, Internet oder per Telefon (siehe „Alpine Auskünfte“ auf Seite 64).

Karten:

Topogr. Karten d. Bayer. Landesvermessungsamts: 1:50 000 „Bad Tölz, Lenggries“ u. 1:25 000 „Tegernsee – Schliersee“; AV-Karten 1:25 000: „Rofan“ und „Karwendel Ost“; Freytag&Berndt WK 321 1:50 000: „Achensee, Rofan, Unterinntal“; Österr. Karten 1:50 000: 88 „Achenkirch“ u. 119 „Schwaz“

Führer:

Robert Demmel/Norbert Schneider, Rother Skiführer: Bayerische Alpen; Siegfried Garnweidner, Tourendisk „Münchner Skitourenberge“, beide Bergverlag Rother; Christian Schneeweiß/Siegfried Garnweidner, Die schönsten Skitouren. Die 50 schönsten Ziele zwischen Allgäuer und Kitzbüheler Alpen, Bruckmann Verlag; Birgit Gelder, Bayerische Alpen. 50 Wander- und Schneeschuhtouren mit Tipps zum Rodeln, Bergverlag Rother

Bewirtschaftete Hütten:

Hirschberghaus, ganzjährig bewirtschaftet, Dienstag Ruhetag, Tel. 0 80 29/465

Buchsteinhütte, ganzjährig bewirtschaftet, Tel. 0 80 29/244

Schwarzentennalm, ganzjährig bewirtschaftet, Mittwoch, Donnerstag Ruhetag, Tel. 0 80 29/386

Söllbachklause, ganzjährig bewirtschaftet, Dienstag Ruhetag, Tel. 0 80 22/89 30

Gufferthütte, Winter bewirtschaftet 26.12.–10.1., sonst an Wochenenden auf Anfrage, Tel. 00 43/676/62 92 404

Erfurter Hütte, Winter bewirtschaftet Weihnachten bis Ostern, Januar nur Tagesbetrieb, nur an Wochenenden Übernachtung, Tel. 00 43/52 43/55 17

Berggasthof Rofan (an der Bergstation der Rofanseilbahn), bewirtschaftet bei Seilbahnbetrieb, Übernachtungsmöglichkeit, Tel. 00 43/52 43/50 58

Buchauer Alm, Winter bewirtschaftet ab Weihnachten bis Ende März, Tel. 00 43/664/27 61 152

Falzthurnalm, Winter bewirtschaftet 20.12.03 bis Ostern 2004, Tel. 00 43/664/34 20 236

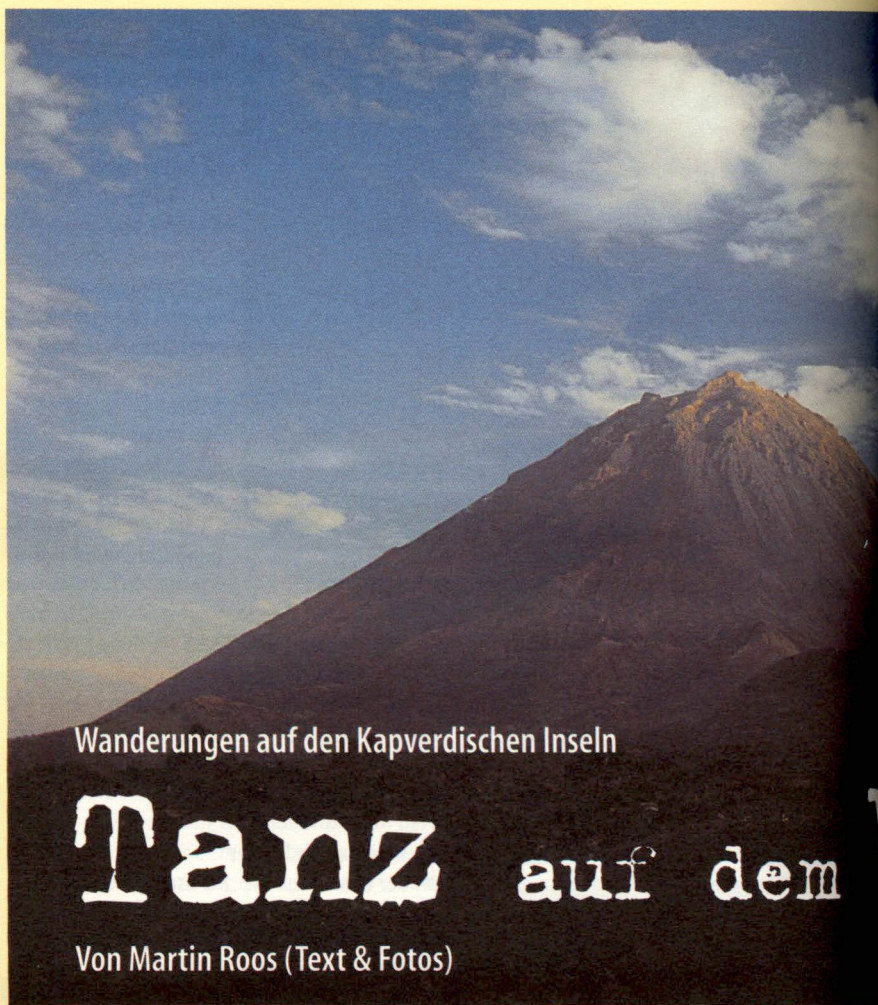
Gramaialm, Winter bewirtschaftet 20.12.03–20.03.04, Tel. 00 43/52 43/51 66

Pletzschalm, Winter bewirtschaftet 20.12.03–Ostern 2004, Tel. 00 43/52 43/55 73

Gernalm, Winter bewirtschaftet 20.12.03–Ostern 2004, Tel. 00 43/52 43/55 79

Evamaria Wecker

Kapverden. Die Inselrepublik lädt ein, auf der geologischen Klaviatur der Vulkanwelt zu tanzen. Mächtig erklingt das Leitthema dem, der sich aufmacht, die zweithöchste Erhebung im Atlantik zu erklimmen: den „Pico de Fogo“.



Wanderungen auf den Kapverdischen Inseln

Tanz auf dem

Von Martin Roos (Text & Fotos)

Hätte Suleika nicht gewimmert – die Nacht wäre eine Stunde länger gewesen. So aber heißt es, die Gunst dieser Stunde zu nutzen: Warum nicht die Sonne auf halber Strecke des Aufstiegs abpassen?

4 Uhr 30 – 1700 Meter Seehöhe. Die Vorstellung des aufsteigenden Feuerballs hinter dem schwarz drohenden „Gipfel des Feuers“ wischt die Müdigkeit aus dem Gesicht.

Mekka für Vulkan-Freaks und Forscher

Suleika hat sich beruhigt. Sie ist mit einem Alter von sechs Monaten das jüngste der acht Kindern Meris und José António, die in Portela, auf der Kapverden-Insel Fogo, eine einfache Herberge betreiben. Portela ist kein beliebiges Dorf auf der spektakulärsten der neun bewohnten Inseln des Archipels vor der Küste Senegals. Zusammen mit dem benachbarten Weiler Bangaieira formt es einen belebten Nabel auf dem Bauch der lebensfeindlichen Lava-

und Aschenwüste im kilometerweiten Kraterrund. Portela ist Mekka für Vulkan-Freaks und Katastrophenforscher. Zudem bildet das Dorf den geografischen Mittelpunkt des ersten Naturparks der Kapverden (s. Kasten Seite 16).

5 Uhr – Aufbruch. Kaltblütig schneidet das Licht der Stirnlampe durch die kühle Nacht. Dunkel die Straße aus grobem Basalt, dunkel die flachen, schmucklosen Häuser aus Vulkanstein. Als wolle er das Fehlen des Mondes ausgleichen, hat der Himmel die Sternenpracht zu doppelter Leuchtkraft angespornt. Schwarz reckt sich hinter dem Dorf das große Dreieck des „Pico“ in das Firmament. „Willst Du wirklich alleine gehen?“, fragte am Vorabend José António, der als Bergführer Touristen und Vulkanologen ins Schlepptau nimmt. Die Frage kam nicht von ungefähr. Kaum zehn Jahre ist es her, da leerte der Pico das Dorf – lehrte seine Bewohner das Fürchten: Der „Gipfel des Feuers“ machte seinem Namen alle Ehre; nach fast zweieinhalb Jahrhunderten die erste größere Eruption.

Doch als wollte Vulkanus die Schönheit des Pico erhalten, schonte er den Gipfel und eröffnete südwestlich einen neuen Nebenkrater: Pico Pequeno, der „Kleine“. Auf ihm lässt sich auch heute noch die Nähe zum Erdinneren sehen, fühlen und riechen. Doch die Bewohner der Krater-Ebene, „Chã das Caldeiras“, ließen sich vom Ausbruch nicht beirren. Obwohl ihnen mithilfe von Entwicklungsgeldern eine Siedlung im wasserlosen Süden der Insel bereitgestellt wurde, zogen sie zurück an den Fuß des Pico. Das Leben im Bannkreis des Vulkans schien ihnen besser. Und die klimatischen und botanischen Bedingungen geben ihnen Recht.

Pflanzen in unwirtlicher Umgebung

5 Uhr 30 – 1800 Meter. Vom dunkelgrauen Karrenweg abschweifend, verfängt sich das Licht der Lampe in satt-leuchtendem Chlorophyll. Wie José António prophezeite: Weinsträucher und winzige Apfelbäumchen ragen aus sorgsam

Ganz links: Morgendlicher Aufstieg zum „Pico de Fogo“
 Großes Bild: Der „Pico“ ist das alldominierende Wahrzeichen der Insel Fogo

Unten: In der Kraterebene „Chã das Caldeiras“ gedeihen Quitten, Mangos, Zitrusfrüchte ...

ausgehobenen Mulden im Aschengrund. Andere Belege für die viel gerühmte Fruchtbarkeit vulkanischen Bodens wird José António Freund anderntags präsentieren: Orangen, Granatäpfel, Quitten, Feigen, Mispeln, Mango und mehr – eine ertragreiche Vielfalt, die nicht erraten kann, wer nicht die einzige, durch die Lavafelder getriebene Straße der Kraterebene verlässt und sich dem Rand des alten Kraterings nähert.

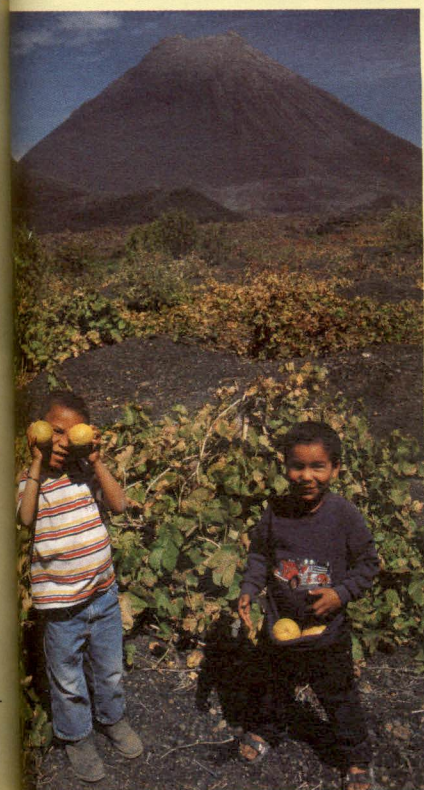
6 Uhr – 2100 Meter. Pause, um den Tag zu erwarten. Der bricht nicht etwa gemächlich an, sondern kommt quasi gerannt. Sekunden nur befeuert Rosa den Vulkan, denn nur 15 Breitengrade nördlich des Äquators geht die Sonne im Laufschrift auf. Jetzt lassen sich unten die Wolken erkennen. Wattebüschchen gleich drängen sie sich am Nordostrand der Insel, auf etwa 900 Metern Meereshöhe. Sie formen Fogos feuchtes Kapital; denn der Passat sorgt dafür, dass die Kapverden nicht nur geografisch zu den Subtropen gehören, sondern auch hinsichtlich ihrer Pflanzenwelt. Üppiges Grün wuchert im Nordosten, wo auch der einst weltbekannte Fogo-Kaffee gedeiht.

7 Uhr – 2100 Meter. Ein kühler Wind aus Südwest, der Antipassat, bereitet dem Foto- und Vesper-Stopp ein Ende. Der Blick nach oben sucht zwischen Lapillifeldern und Lavarücken nach einem Maßstab dafür, wie weit es bis zum Gipfel sein mag. Egal. Wichtig ist, festen Boden unter den Füßen zu behalten; ein Aufstieg im Lapilli käme mit dem Versuch gleich, einen Murrelberg besteigen zu wollen.

Auf dem „Gipfel des Feuers“

7 Uhr 30 – 2400 Meter. Hundert Höhenmeter im 10-Minuten-Takt, nur an derart steilen Hängen geht das. So steil sind sie, dass Vulkanologe Simon Day befürchtet, die Hänge könnten eines Tages ins Rutschen kommen. Der britische Forscher, jetzt im kalifornischen Santa Cruz tätig, war erst wenige Tage zuvor wieder am Pico. Sein Augenmerk gilt vor allem der Ostküste, wo die Vulkanflanke in einem Rutsch zum Meer abfällt. Rutsch – eben darin besteht die Gefahr. „Irgendwann

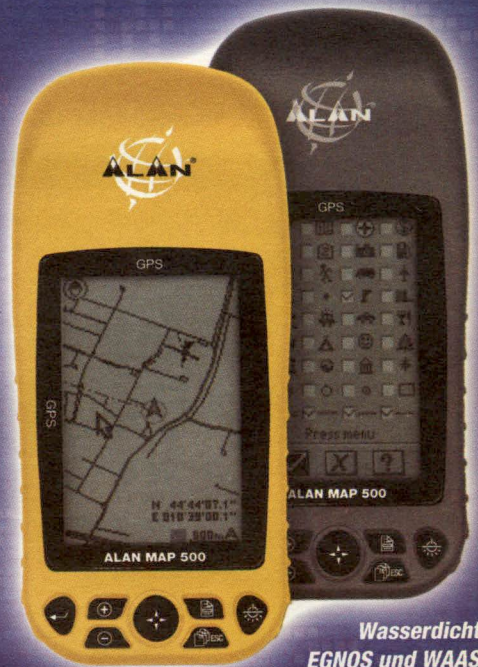
Vulkan



GPS Kartennavigation

ALAN MAP 500

Der ideale Outdoorbegleiter mit Landkartennavigation. Die Speicherkapazität ist auf 512 MB durch preisgünstige Compact-Flash-Karten erweiterbar.



**Wasserdicht
EGNOS und WAAS**

Jetzt erhältlich als Freeware/Shareware:

Software zur Erstellung/Konvertierung beliebiger vektorisierter Karten und Wegpunkte-/Routendateien anderer GPS-Receiver in das MAP 500 Format (siehe www.alan-germany.com).

Ausstattung:

- 4 MB interner Speicher
- 500 Wegepunkte
- PC-Datenkabel
- 9-stufiger Zoom
- 20 Routen mit max. je 30 Wegepunkten
- Integrierte Basiskarte für ganz Europa
- Wasserdicht nach IP X7 Standard
- SIRF II Chipset mit WAAS und EGNOS
- Signalauswertung - dadurch hohe Genauigkeit und sehr gute Empfangsleistung
- Menüsteuerung in 6 Sprachen (D, E, F, GB, I, NL)
- Schnelle Datenübertragung mit optionalem CF-Karten Lese-/Schreibgerät ... uvm.

Optionales Zubehör:



Externe Antenne



CD-Set



Autohalterung



Autoladekabel

Bewährte Technologie vom Funkspezialisten



Bei uns finden Sie auch: Gebührenfreie Funkhandys für die Kommunikation in der Gruppe!

Mehr Informationen/Händleradressen/Forum erhalten Sie bei ALAN Electronics GmbH

Tel.: 06103-94 81-0 / 04154-849-0

www.alan-germany.com · www.map500.de

Daimlerstraße 1k · 63303 Dreieich/ Dovenkamp 11 · 22952 Lütjensee



einmal kann es einen immensen Flankenrutsch geben“, erklärt Day. „Das würde zu einer gigantischen Flutwelle führen, einem Tsunami.“ Die Wahrscheinlichkeit, dass dies noch im 21. Jahrhundert passiert, hält er allerdings für gering. Sicher ist hingegen, dass der Vulkan nur schlummert ...

7 Uhr 40. Gelbe Ablagerungen kommen in Sicht. Wenig später weckt Schwefelwasserstoff, der abstoßende Abkömmling

des gelben Elements, die Erinnerung an moderige Eier. Höhenbedingt rasen Herz und Atem, und nicht nur wegen der Anstrengung wird es oben eher wärmer statt kühler: die Hitze des Schlotens, der sich unversehens aufbaut.

8 Uhr – 2780 Meter. Windstille am Kraterrand. Und ein Ausblick, der aufwühlt: Im Osten durchstoßen die Sägezähne der Insel Santiago den Dunst, im

Westen hebt sich Brava vom endlosen Blau ab. Übermütig meint man, in der Ferne vielleicht sogar die kanarischen „Schwester-Inseln“ erspähen zu können sowie den großen Bruder des Pico, den Teide auf Teneriffa.

Auch wenn die Kanarischen Inseln zwei Flugstunden nördlich liegen – und damit natürlich außer Sichtweite: Die Kapverden haben mit ihnen einiges gemein, vor allem

Aus Einem mach Sechs: Wandern in Naturparks auf Cabo Verde

Ende 2002 wurde auf Fogo der erste Naturpark der Kapverden eingerichtet. Er umfasst etwa 15 Prozent der Inselfläche – und eine einzigartige Pflanzenwelt: 31 Pflanzenarten, die es nur auf den Kapverden gibt, sind dort zu



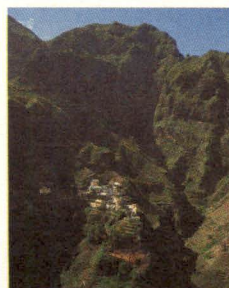
Eine von 31 endemischen Kapverden-Pflanzen (*Erysium caboverde-anum*)

erwandern und zu bestaunen, sechs solcher Endemiten kommen ausschließlich auf Fogo vor. Außer Vögeln und Insekten sind im Naturpark kaum größere Tiere zu finden – und das ist auch gut so: Ziegen beispielsweise stellen für die bedrohte Pflanzenwelt

neben Dürre, Wind und illegalen Brennholz-Sammlern die Hauptfeinde dar. Umso mehr gilt es, naturverträglichen Tourismus zu fördern, der im Idealfall nicht nur ausländischen Agenturen, sondern auch der durchschnittlich äußerst armen Bevölkerung Geld bringt. Vor kurzem wurde daher in Fogos Naturpark ein Informationsposten eingerichtet, über den Individualreisende Exkursionen, Übernachtungen usw. organisieren und buchen können. Außer der Besteigung des Pico de Fogo werden auch mehrtägige Touren entlang des äußeren, kilometerlangen und zerklüfteten Kraterrandes, der Bordeira, angeboten.

Telefon: 00 238/61 35 85 (engl./franz./port.). Karten: Cabo Verde 1:200 000, Fogo 1:60 000. Bezug über www.AB-Kartenverlag.de

Hervorragend zum Wandern eignet sich auch die Insel Santo Antão, die fast doppelt so groß ist wie Fogo. Santo Antão bietet mit seinen zahllosen Schluchten, terrassierten Abhängen und einem Landschafts-Spektrum von Stein-



Atemberaubende Terrassenlandschaft um Fontainhas, im Norden Santo Antãos

wüste bis üppigen Subtropen ein immenses Terrain: außer leichten und anspruchsvollen Tagestouren auch mehrtägige Inseldurchquerungen. Ebenso wie auf vier weiteren Kapverden-Inseln entstehen auch auf Santo Antão Naturparks. Vorgesehen dafür – mithin also besonders besuchenswert – sind Teile der „Ribeira da Torre“ und „Ribeira de Paúl“.

Karte: Santo Antão 1:50 000, Goldstadt-Verlag, 2. Auflage 2003

Wanderführer: Regina Fuchs, Cabo Verde / Kapverdische Inseln, Reise Know-How, 2001;



In der Ribeira de Paúl macht das „Grüne Kap“ seinem Namen alle Ehre

Susanne Lipps/Oliver Breda, Wandern auf den Kapverdischen Inseln, DuMont aktiv, 2001 Individual-Touren über www.alsatour.de

Reiseinfos

Anreise: Stets über die Insel Sal. Mit Cabo Verde Airlines (www.TACV.de) direkt ab München, Zürich oder Amsterdam, mit der portugiesischen „TAP“ via Lissabon oder mit Thomas Cook (Condor) über Frankfurt. Weiter nach Fogo und die übrigen Inseln mit TACV (Airpass-Angebot). Diverse Reiseveranstalter (Infos bei TACV).

Einreise: Mit mindestens sechs Monate gültigem Reisepass plus Visum (40 Euro, kapverdische Botschaft Berlin, Tel. 030/204 50 95). Allgemeine Infos: www.caboverde.com



den vulkanischen Ursprung und Teile der Pflanzenwelt. „Wälder wie auf einigen kanarischen Inseln hat es auf den Kapverden jedoch nie gegeben“, weiß Teresa Geyens. Die deutsche Botanikerin hat neun Jahre lang fast ununterbrochen auf Fogo gearbeitet. Sie spricht fließend Kreol, jenes portugiesische Sprachwurzelwerk mit den westafrikanischen Sprösslingen, und kennt fast jeden Busch. Ihrem Idealismus und Feldern der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) ist es zu verdanken, dass Fogo den ersten „Parque Natural“ des grünen Kaps bekommen hat (s. Kasten). Fogos Naturpark soll nicht der einzige bleiben, aber seine dreiteilige Szenerie ist einzigartig: außen herum der kilometerlange Kraterstrand der „Bordeira“ über der 2000-Meter-Marke, um durchschnittlich 100 lotrechte Meter tiefer versetzt die Ebene „Chã das Caldeiras“ und alles überthronend der Pico de Fogo.

Ballonfahren in der Lava-Asche

Vom dem geht es jetzt hinab, wobei das Verb „gehen“ eine hochgradige Untertreibung darstellt. Denn was den Aufstieg erheblich behinderte, beflügelte in der umgekehrten Richtung. Im losen Lavagrus lässt sich lässig abgleiten, -hüpfen und -tanzen. Derart schnell fliegen einem die Höhenlinien um die Ohren, dass in diesen mehrmals für Druckausgleich zu sorgen ist. 100 Höhenmeter in sechs Minuten! Nach einem Abstecher zum Nebenkrater Pico Pequeno lappt die Sohle vollends lose unter dem Wanderschuh: abgelöst von der Hitze des dampfenden Bodens. Zum Glück ist das Dorf Portela nicht mehr weit. Haben seine Bewohner nicht Angst vor einem neuerlichen Ausbruch? „Nein“, winkt José António fröhlich ab, „jetzt mit den vielen Instrumenten ist das kein Problem.“ Er

V.l.n.r.: Prachtexemplar der endemischen „Rinderzunge“ (Lingua-de-vaca, dt. Kapverden-Natternkopf; Echium vulcanorum);

Lavastrukturen wie vom Bildhauer geschaffen in der Kraterebene „Chã das Caldeiras“;

Bergführer José António am alten Einsturz-Krater;

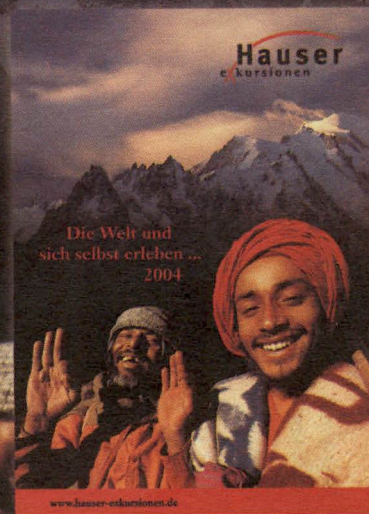
Wanderung entlang des alten Einsturz-Kraters „Bordeira“

muss es wissen, er hat beste Kontakte – und einen zusätzlichen Job: Kommen die Vulkanologen aus Portugal, London oder Japan auf Fogo, geleitet er sie durch die Welt aus Schlacken und Spitzen. In ihrer Abwesenheit steigt er zwecks Wartung regelmäßig zur seismischen Zentralstation am alten Kratering der Bordeira auf – waghalsig, direkt über die fast senkrechten Wände hinter dem Dorf.

Dort, auf dem „Ponto Alto do Sul“, blinken in einem weiß getünchten, verriegelten Häuschen rote und grüne Lichter auf Metall-Kästchen. „Dieser hier empfängt vom Pico, der vom Pequeno, und der von der Nachbarinsel Brava“, erklärt José António. Alle Daten gehen dann nach Praia, Cabo Verdes Hauptstadt auf Santiago, und weiter nach Lissabon. Dort hat ein Seismologe am „Instituto Superior Técnico“ sein Auge darauf. Denn Erdbeben können einen Vulkanausbruch ankündigen. Patient Pico und seine Nachbarvulkane liegen auf der Intensivstation: Dauerüberwachung in Echtzeit.

Nach dem kleinen Fußmarsch zurück in Portela, sorgen Meri und José António für die Lab- nach der Mühsal, und zwar mit dem Besten, was die Insel kulinarisch zu bieten hat: frischer Ziegenkäse, Obst, Quittenbrot, Kaffee – und ein Becher feurig-fruchtiger Fogo-Wein. Über ihn wird der Besucher urteilen wie über die ganze Insel: „Lieber ein bisschen mehr als zu wenig.“

Der Trekking-Planer 2004



- ◆ 250 Routen in über 80 Ländern
- ◆ 30-Jahre Hauser exkursionen, Jubiläumsreisen nach Nepal mit Wolfgang Nairz und Peter Habeler
- ◆ Ballonfahren mit Wolfgang Nairz
- ◆ 50 neue Trekkingtouren



Hauser exkursionen international GmbH

Spiegelstraße 9 • 81241 München

Tel: 0 89 / 23 50 06 - 0

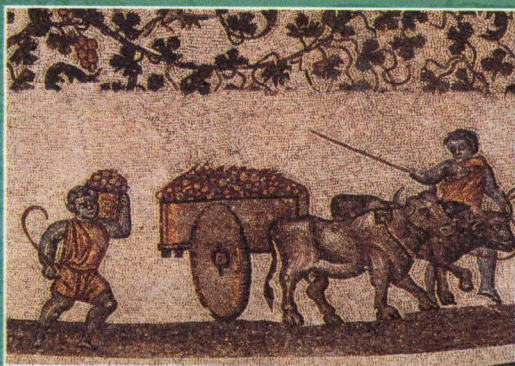
Fax: 0 89 / 23 50 06 - 99

info@hauser-exkursionen.de

Hauser
exkursionen

www.hauser-exkursionen.de

Alpentransit gestern und heute



Die Alpen zu überqueren, sei es zu Fuß oder mit dem Bike, ist auch heute noch eine Herausforderung für uns Alpinisten. Häufig ist der Weg dabei das eigentliche Ziel und wir benutzen für diese Vorhaben nicht selten alte Übergänge, traditionelle Handelswege, die schon unsere Vorfahren gefunden und begangen haben.

Die Alpen zu überqueren bedeutet aber heute für viele LKW-Fahrer auch das tägliche Arbeitspensum. Rohstoffe und Waren werden von Nord nach Süd über die Alpen gefahren und kommen oft nach kurzer Zeit, gewaschen und verpackt, wieder zu uns zurück.

Der Handel mit Waren über die Alpen hinweg hat eine sehr lange Tradition, wie viele archäologische Funde belegen. „Über die Alpen – Menschen. Wege. Waren“ lautet der Titel einer aktuellen Ausstellung in der Archäologischen Staatssammlung in München, die noch bis 29. Februar zu sehen ist. Sehr modern aufgemacht, auch für Familien und Jugendliche geeignet, belegen Fundstücke südlich wie nördlich der Alpen den frühen Alpentransitverkehr. Beeindruckend sind die Dolche aus der frühen

Steinzeit (ca. 3000 v. Chr.), gefunden in Oberbayern und gefertigt aus oberitalienischem Material, ebenso wie die Bilder der römischen Straßenanlagen am Julierpass. Offensichtlich konnte der Mensch schon sehr früh die natürliche Barriere „Alpen“ überwinden, eine alpinistische Meisterleistung, die noch heute Anerkennung verdient.

Der transalpine Handel und Warenverkehr ist also keine neue Erscheinung. Neu ist allerdings die Dimension, die der heutige Alpentransitverkehr erreicht hat und neu ist auch die Motivation, die heute hinter dieser massenhaften Steigerung steht. Auf gut ausgebauten „Wegen“, vier- und sechsspurigen Autobahnen, rollt heute eine Lawine an Gütern von Nord nach Süd und von Süd nach Nord, hemmungslos, Energie verschleudernd und die Umwelt belastend. Und warum? Da fahren LKWs den weiten Weg nach Italien, haben Waren im Wert von weniger als 2000 Euro geladen (z.B. Holzhackschnitzel oder Sägespäne) – und das lohnt sich? Ja! Man darf allerdings die Frage stellen: für wen eigentlich? Wer trägt eigentlich die Kosten für die

Folgen dieses Wahnsinns? Wir opfern die schönsten Alpentäler und durchpflügen sie mit Autobahnen und Verkehrswegen.

Und wir Bergsteiger? Gott sei Dank haben wir ja mit dem ganzen Güterverkehr nichts zu tun. Weit gefehlt, denn wir sind ja selbst ein Teil dieses Wirtschaftssystems. Wir sind es doch, die Bedürfnisse haben, Produkte und Waren kaufen. In diesem Punkt hat sich im Übrigen im Vergleich zur Steinzeit nicht viel geändert, oder warum, glauben Sie, haben die Händler von damals Kopf und Kragen riskiert und sind über die Alpen gezogen? Es hat sich gelohnt!

Wenn also das nächste Mal für das Wochenende bei uns

schlechtes Wetter wegen einer typischen „Nordstau“-Lage angesagt ist, haben Sie es selbst in der Hand: Sie setzen sich ins Auto, machen beim „Alpentransit-Wahnsinn“ mit und fahren nach Südtirol, denn dort ist das Wetter ja dann gut. Oder aber Sie fahren mit der Münchner U-Bahn bis zur Station Lehel, gehen in die Archäologische Staatssammlung und genießen dort den Alpentransit einmal ganz anders. Vielleicht bekommen Sie dort ja Lust, den nächsten Alpentransit auf einem der vielen alten Wege einmal mit eigener Muskelkraft zu versuchen – denn Umweltschutz darf ja durchaus auch Spaß machen.

Dr. Bernhard Zimmer

Eine Ausstellung der ARGE-ALP

Archäologische Staatssammlung

München, Lerchenfeldstraße 2

Bis 29.2.04, Di–So 9:00–16:30 Uhr

Eintritt: 3,50 €

Führungen: So 14:00 Uhr und nach Vereinbarung
(MPZ-Tel. 089/23 805-120)

Begleitband: 17 €

www.archaeologie-bayern.de

In den Service-Stellen der Sektionen Oberland und München liegen Info-Faltblätter aus



FFH: Den Isarwinklern schwant nichts Gutes"

o titelte die Tölzer Ausgabe des Münchner Merkur über eine Informationsveranstaltung der Regierung von Oberbayern in Lenggries. Vorgestellt wurde der Managementplan für das FFH-Gebiet Probstalmkessel (Benediktenwandgruppe), wo die Sektion München Grundeigentümer ist. Solche Pläne schreibt die EU für alle FFH-Gebiete vor. Sie enthalten die Maßnahmen, die nötig sind, um ein Gebiet in dem Zustand zu erhalten, dem es seine Schutzwürdigkeit verleiht. Die Kosten dafür tragen aber nicht die Grundeigentümer, sondern je zur Hälfte das Land und die EU. Im Fall der Probstalm werden solche Kosten nicht entstehen, weil die von der Regierung von Oberbayern auftragten Gutachter ausdrücklich keine Maßnahmen vorschlagen. „Der Erhaltungszustand des Gebietes ist als gut zu bewerten. Ein Zuwachsen“ ist auf absehbare Zeit nicht zu erwarten, weil die extreme Beschattung des Kessels, die dadurch bedingte lange Schneelage hier die Verhältnisse schaffen, die normalerweise 300 Meter höher anzutreffen sind. Dazu kommt der Äsungsdruck des Rotwilds. Sicher gäbe es in einem ungenutzten Gebiet eine dynamische Entwicklung, eine Verschiebung von einem Lebensraumtyp zum anderen, aber keine Verwilderung im Sinne der FFH-Kriterien. Ein Wald wird im Kessel nicht werden.“ Weshalb also der im Titel angesprochene Unmut der anwesenden Isarwinkler? Denen wurde vom Vertreter der Regierung klar gemacht, dass es keine weiteren FFH-Gebiete ins Spiel kommen werden. Und das empfinden sie durchaus als Dro-



Oben: Der Probstalmkessel mit der Probstalmhütte der Sektion München
Unten: Steinböcke bei der Probstalm

hung. „Wenn wir unsere Flächen wie im Fall der Probstalm der Natur überlassen müssen, verliert der Isarwinkel seinen Wert als Kulturlandschaft“, war der Tenor. Dem Alpenverein hätte wenigstens eine Beweidung vorgeschrieben werden müssen.

Hier zeigte sich ein offensichtliches Versäumnis der zuständigen Behörden. In der Einladung zu dieser Veranstaltung hieß es sinngemäß: „Im Rahmen der Erstellung des Managementplans „Probstalm/Probstwand“ wollen wir Sie als betroffene

Grundeigentümer der Alm und benachbarter Flächen, Gemeinde, Träger öffentlicher Belange und Verbände so früh wie möglich informieren. Über das „Verbundnetz NATURA 2000“ [also das Europa-weite Netz von Flora-Fauna-Habitat – eben FFH-Gebieten], den Stand der Arbeiten, Erfassung und Abgrenzung von Lebensraumtypen und Arten im Gelände und ihre Bewertung.“ Dann allerdings auch noch: „Wir machen an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam, dass der dem Staat auferlegte Managementplan keine Aus-

wirkung auf die ausgeübte Form der Bewirtschaftung durch die Grundeigentümer hat. Für private Grundeigentümer begründet der Plan keine Verpflichtungen. Es gilt allein das Verschlechterungsverbot, d.h. der gegenwärtige Zustand des Gebietes ist zu erhalten und darf sich nicht verschlechtern; die bisherige landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche oder fishereiliche Nutzung bleibt weiterhin möglich.“ Im Fall der Probstalm also eben die touristische.

Diesen Absatz hatten die meisten Besucher wohl nicht beachtet. Der Freistaat muss noch FFH-Gebiete nachmelden, deswegen wäre es wohl besser gewesen, die Betroffenen in solchen Veranstaltungen grundsätzlich über die FFH-Kriterien zu informieren, bevor man, wie in Lenggries, ins Detail ging.

Bleibt die Frage, was der ganze Aufwand soll, wenn alles doch so bleiben darf, wie es eh schon ist. Nun, die von Menschen zum wirtschaftlichen Nutzen betriebene Entwicklung einer Landschaft führt in der Regel dazu, dass sie als solche an Wert verliert. Viele Flächen in der genutzten Kulturlandschaft haben diesen Wert noch, und dass sie ihn behalten, ist der ganze Sinn der Sache. Selbst wenn jetzt im ganzen Landschaftsmosaik des Isarwinkels ein kleiner Stein wie der Probstalmkessel sich zur natürlichen Landschaft rückentwickeln würde – der Kulturlandschaft der Region täte das keinen Abbruch.

Apropos: Wäre die Isar im Münchner Stadtgebiet vor 100 Jahren FFH-Gebiet geworden, müsste sie jetzt nicht mit Riesenaufwand wieder renaturiert werden.

Rudi Berger

Änderungen beim DAV-Versicherungsschutz – Alpiner Sicherheits-Service (ASS) 2004

Jedes DAV-Mitglied ist im Rahmen des Alpiner Sicherheits-Services (ASS) in Bergnot, bei Unfällen oder akuter Erkrankung während eines Bergaufenthaltes über den Mitgliedsbeitrag automatisch versichert.

Durch aufwändige Such-, Bergungs- und Rettungskosten entstehen mitunter Kosten, die für die Betroffenen nur schwer zu tragen sind. Folgerichtig wurden beim ASS die Deckungssummen für solche Kosten auf 25000 EURO je Person und Ereignis angehoben.

Durch Kostensteigerungen in den Bereichen Medizin, Bergung und Rettung und nicht zuletzt durch zunehmende bergsportliche Aktivitäten hat die Schadenentwicklung in den letzten Jahren allerdings ständig zugenommen. Damit der ASS auch weiterhin aus Vereinsmitteln (Mitgliedsbeiträge) im kollektiven Rahmen für alle 680000 DAV-Mitglieder finanziert werden kann, sind daher Änderungen notwendig geworden.

In der Hauptversammlung des DAV 2003 in Hagen haben die Sektionen deshalb einstimmig beschlossen, die nachstehenden Leistungen aus dem bisherigen Grundsatz für alle Mitglieder ab dem 01.01.2004 herauszunehmen:

- Versicherungsschutz außerhalb Europas
- Invaliditätsentschädigung nach Unfällen
- Kostenersatz bei Erkrankungen, soweit sie nicht unfallbedingt sind.

Der DAV bietet aber mit seinem Partner ELVIA Reiseversicherungen den Mitgliedern künftig die Möglichkeit, den erweiterten bisherigen Versicherungsschutz (ASS Grundsatz) durch einen individuellen erweiterten Versicherungsschutz (ASS Erweiterter Schutz) mit einer individuellen Überweisungspolice zu einem Spezialbeitrag von 8 Euro pro Jahr abzudecken.



Darüber hinaus bietet die ELVIA für DAV-Mitglieder den DAV Reise-, Sport- und Freizeitschutz. Dieser enthält eine Reisegepäck-Versicherung inklusive Skibruch, eine Unfall-Versicherung für Tod und Invalidität, Bergungskosten

bis 25000 Euro, Auslandsreise-Krankenversicherung und Notrufversicherung (auch außerhalb von Berg und Piste) sowie eine Rechtsschutz-Versicherung. Er beinhaltet damit auch die Erweiterung des ASS.

Die Jahresprämie beträgt € 39 für den Mindestschutz, € 49 für den Superschutz (mit höheren Deckungssummen); Jugendliche € 23 bzw. € 30.

Abschlussformulare für beide Versicherungsangebote liegen in den Service-Stellen der Sektionen München und Oberland aus oder können direkt bei der ELVIA Reiseversicherung, Ludmillastr. 26, 81543 München, Fax: 089/624 24-244, email: service@elvia.de angefordert werden.

Eine ausführliche Broschüre mit allen Leistungen und Bedingungen des ASS liegt ebenfalls in den Service-Stellen aus.

red

Versand erfolgt gegen adressierten und mit € 1 frankierten C4-Rückumschlag!

ASS-Grundsatz für alle DAV-Mitglieder (pauschal)

1. Notsituation (Versicherungssumme € 25 000 je Person und Ereignis)

- Suchkosten
- Rettungskosten
- Bergungskosten
- Bergnot

Geltungsbereich
Inland/Europa*

2. Unfallbedingte Heilkosten (Versicherungssumme unbegrenzt)

- ambulante Behandlung
- Heilmaßnahmen/Medikamente
- stationäre Behandlung inkl. Operationen
- Transport ins Krankenhaus und zurück
- Krankenrücktransport zum Wohnort
- Überführung bei Tod

Europa*

3. Assistance Leistungen

- 24 Stunden Notrufzentrale
- Benachrichtigung von Rettungsorganisationen
- Information Angehöriger oder Hausarzt
- Kostenübernahme-Erklärung gegenüber Krankenhaus
- Organisation eines Verlegungs- und Rücktransportes

Inland/Europa*

ASS Erweiterter Schutz durch individuellen Abschluss (€ 8/Jahr)

4. ASS-Grundsatz (Leistungen 1.–3.), weltweite Gültigkeit

Welt

5. Auslandsreise-Krankenversicherung

Europa*/Welt

6. Invaliditätsentschädigung bis € 20 000

(ab Invaliditätsgrad von 20%) nach Unfall

Inland/Europa*/Welt

* Europa: Geographisches Gebiet, Balearn und Kanaren, Mittelmeer-Anrainerstaaten, russischer und georgischer Kaukasus, Elbrus Gebirge

Mit Freunden gemeinsam helfen"



... lautet das Motto des Kalenderprojekts 2004 der »Nepalhilfe Beilngries«. Seit Jahren setzt sie sich für Dorfschul- und Trinkwasserprojekte, Kinderhäuser, Krankenstationen und mehr in Nepal ein. Der Erlös des Kalenders (15 € + Versand) mit Meisterfotos von Jürgen Winkler (er stellt seine Aufnahmen kostenlos zur Verfügung) fließt vollständig in diese Hilfsprojekte. Nepalhilfe Beilngries e.V., Mittelwühlweg 30, 92339 Beilngries, Tel. 0 84 61/371, Fax 0 84 61/371 58 63, www.nepalhilfe.org. Spendenkonto 722 707, Volksbank Beilngries, BLZ 721 913 00.

red

Hilfe für einen Bergsteiger-Freund

Juan Carlos Bastidas, engagierter Mitorganisator der letzten Ecuador-Austausche unserer Vereinsjugend, hat sich beim Bergsteigen in Bolivien schwere Erfrierungen an Füßen und Händen zugezogen. Da in Ecuador das Wissen bzw. die notwendigen Mittel für eine entsprechende Behandlung fehlen, hätte dies eine Komplet-Amputation seiner Zehen und Finger bedeutet, was unweigerlich zur Arbeitsunfähigkeit und damit zur Verarmung unseres Freundes führen würde. Um dies zu verhindern, ist Juan Carlos nun durch die spontane und selbstlose Hilfe von ehemaligen Teilnehmern des Ecuador-Austauschs nach München in geeignete medizinische Behandlung geholt worden. Hier können die Ärzte erheblich mehr für ihn tun und die Ret-



tung seiner Finger erscheint durchaus noch möglich. Da es für ihn selbst aber unmöglich ist, die selbst für unsere Verhältnisse hohen Kosten für einen mehrwöchigen Krankenhausaufenthalt allein zu tragen (die Schätzung liegt momentan bei ca. 20000 Euro), bitten wir Sie eindringlich, unserem Freund durch eine finanzielle Unterstützung zu helfen.

JEDER EURO HILFT!! VIELEN DANK!!!

Spenden-Sonderkonto:
Sektion Oberland des DAV e.V.
„Sonderkonto Ecuador“
Kt.-Nr. 50 214 2503
LIGA Bank München
BLZ 750 903 00

Hinweis:

Es handelt sich hierbei um eine private Sammelaktion für einen engagierten Mitstreiter und Freund der Sektion Oberland. Diese kann aus rein steuerrechtlichen Gründen nicht unter eigenem Namen der Sektion Oberland erfolgen, wird aber von ihr ideell voll unterstützt! Daher ist es leider nicht möglich, für Zuwendungen eine entsprechende Spendenbescheinigung zu erstellen.

Jugend der Sektion Oberland

Topangebot

Dynafit TLT 500 E (Auslaufmodell) Tourenschuh
Größen: 24,5 - 30
Artikel-Nr.: 825 523 03 €279,95**

+ **Silvretta Easy Go 555 Bindung**
Artikel-Nr.: 730 500 08 €244,95**

+ **Dynafit TL All Terrain Carve Light (Auslaufmodell) Tourenski**
Größen: 150/160/170/180 cm
Artikel-Nr.: 701 800 04 €319,95**

bittl
€ 399,-*

Ordern Sie gleich unseren neuen Tourenkatalog an!
(60-Seiten Skitouren / Langlauf / Telemark)

AUS SPASS AN SPORT UND MODE

SPORT

bittl

MÜNCHEN

Zentrale: 80999 München-Allach
Georg-Reismüller-Straße 5 - 7
Tel. 089/8 92 19-0
Fax 089/8 92 19-199

80687 München-Laim
Fürstenrieder Straße 18
Tel. 089/54 67 67-0
Fax 089/54 67 67-89

82256 Fürstenfeldbruck-Buchenau
Kurt-Huber-Ring 5
Tel. 0 81 41/32 08-0
Fax 0 81 41/32 08-99

info@bittl.de | www.bittl.de | www.skipreis.de



1. Bergfilm-Festival Tegernsee

Erfolgreiche Premiere: Weit mehr Zuschauer als geplant haben sich vom 22.-25. Oktober von den gezeigten Bergfilmen begeistern lassen und die vier Vorführsäle teilweise bis auf den letzten Platz gefüllt. Die internationale Jury unter Leitung des ehemaligen „Bergauf-Bergab“-Redakteurs Hermann Magerer vergab schließlich folgende Preise: Der „Große Preis der Stadt Tegernsee 2003“ ging an Jo Baier mit seinem Film „Schwabenkinder“ in der Kategorie Spielfilm. Den 1. Platz in der Kategorie Alpinismus und Abenteuer erhielt „The Race“ von Uli Wiesmeier; in der Kategorie Bergfilm heißen die Sieger Malte Roeser und Jochen Schmoll mit „Jung stirbt, wen die Götter lieben“. Weitere Preise erhielten die

DAV-Hauptgeschäftsführer Dr. Sauerwein, Schirmherr Dr. Heiner Geißler, Uli Wiesmeier, Malte Roeser, Jochen Schmoll, Jo Baier (v.l.)

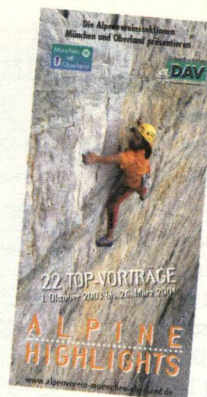
BBC-Produktion „Wild Africa Mountains“ für die beste Kamera und „Glockner – der schwarze Berg“ von Georg Riha als beste Landschaftsdarstellung. Der Film „Der Draht des Lebens“ von Momir Matovic aus Montenegro wurde als „der besondere Film“ ausgezeichnet. Mit „besonderen Erwähnungen“ würdigte die Jury den polnischen Film „Post Scriptum“ von Dawid Leszek sowie „Flucht über den Himalaya“ von Maria Blumencron. Wie der BR – vor allem in Person von Michael Pause – war auch der DAV als ideeller Träger am Tegernseer Festival beteiligt. Der Erfolg ermutigt: Nächstes Jahr wird es das zweite Festival geben. hk

Alpine Highlights 2003/2004

Kostenlose Mitglieder-Vorträge im Augustinerkeller, Arnulfstraße 52, jeweils dienstags um 19:30 Uhr (Einlass: 18:00 Uhr):

13.01. Hinrich Grube: „Unnahbare Riesen“ – 20.01. Charly Metschl: „Die Alpen-Boutique“ – 27.01. Hans Steinbichler: „Bergsteigen in fünf Ländern“ – 10.02. Manfred Weigend: „Die fünf höchsten Berge der Nördlichen Kalkalpen“ – 02.03. Helmut Stark: „Afrika – ganz unten“ – 16.03. Werner Kessler: „Amazonien – Anden – Peru: Abenteuer und Mythos“ – 23.03. Dieter Schildgen: „Kanadas „wilder“ Westen“.

Öffentliche Vorträge im Carl-Orff-Saal im Kulturzentrum Gasteig, jeweils 19:30 Uhr: 15.12. Peter Mathis: „Kalk, Granit und Pulverschnee“ – 14.01. Schorsch Kirner: „Biwak am Südpol“ – 11.02. Heinz Zak: „Sinfonie der Berge“ – 01.03. Horst Höfler: „Watzmann – „Mythos und wilder Berg“ – 10.03. Jörg Bodenbender: „Mit Adleryn – berühmte Alpenberge aus dem Segelflugzeug“ – 26.03. Hans Kammerlander: „K 2 – Berg aller Berge“.



Kartenvorverkauf (Mitglieder € 6,50/7,50/9,50, Nichtmitglieder 8,50/10,50/13,50): Gasteig, Marienplatz-Untergeschoss, AZ-Schalterhalle sowie alle Vorverkaufsstellen der München Ticket GmbH oder online unter www.muenchenticket.de

oder telefonisch nur unter 089/54 81 81 81. red

!!! Alexander Huber !!! Zusatzveranstaltung!

Nachdem Alex Hubers Diashow „Vertikale Horizonte“ am 26. Januar bereits jetzt ausverkauft ist, haben die DAV-Sektionen München und Oberland eine Zusatzveranstaltung angesetzt. Alex Huber präsentiert „Vertikale Horizonte“ – u. a. mit der sensationellen Free-Solo-Berührung der Direttissima an der Großen-Zinne-Nordwand noch einmal am Montag, 9. Februar 2004, 19:30 Uhr, Kulturzentrum Gasteig, Carl-Orff-Saal.

(Kartenvorverkauf wie oben, Eintrittspreise: AV-Mitglieder € 8, 9 und 11, Nichtmitglieder € 10,50, 12,50 und 15,50)

Die Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins

ist mit ca. 75 000 Mitgliedern eine der größten eigenständigen Untergliederungen des Deutschen Alpenvereins. Wir bieten unseren Mitgliedern u. a. ein umfassendes Ausbildungs- und Tourenprogramm, Ausrüstungsverleih, Bibliothek und die Nutzungsmöglichkeit von 18 Hütten im Ostalpenraum, wovon 10 exklusiv Vereinsmitgliedern zur Verfügung stehen. Unsere Mitglieder genießen Vorrechte auf allen Alpenvereinsstütten und den besonderen Schutz unseres alpinen Versicherungspaketes bei allen alpinen Unternehmungen.



Die Sektion Oberland sucht zum Januar 2004 eine(n)

Mitarbeiter/in
für den Bereich Kundenservice
(33 Std./Woche, mittwochs frei)



Sie sind möglichst nicht älter als 35 Jahre, besitzen Engagement, Organisationstalent und gute EDV-Kenntnisse (MS Office, Access). Kontaktfreude, Belastbarkeit in Stresssituationen und ein offener Umgang mit Menschen sind wichtige Voraussetzungen zur Mitarbeit in unserem Team. In Ihrer Freizeit sind Sie gerne in den Bergen unterwegs und können sich mit den Zielen des Deutschen Alpenvereins identifizieren.

Wir bieten Ihnen einen sicheren Arbeitsplatz in einem Team freundlicher Mitarbeiter sowie ein leistungsgerechtes Gehalt. Wenn Sie an dieser Position interessiert sind, senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit Gehaltsvorstellung an: Sektion Oberland des DAV e.V., Herrn Andreas Mohr, Tal 42, 80331 München

Photoworkshop Gasteig



... seinem Vortrag „Sinfonie der Berge“ am 11. Februar 2004 bietet der renommierte Bergfotograf Heinz Zak von 16:30 bis 18:30 Uhr einen zweistündigen Photoworkshop zum Thema „Bergfotografie“ an. Lernen Sie die Arbeitsweise und die speziellen Tricks des Spitzenfotografen kennen, um ihre Bergbilder noch schöner und ausdrucksvoller zu gestalten!

Eintrittsbeitrag: 30 € bei Voranmeldung. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Anmeldung:
Heinz Zak, Schießstand 455,
D-86108 Scharnitz,
Tel./Fax: 00 43/52 13/51 28,
heinz.zak@alpenverein.at

Photokurse 2004

... auch im nächsten Jahr gibt's wieder die Möglichkeit, den Spitzenfotografen der »edition BERGZE« durch die Linse und über die Schulter zu schauen. Bernd Ritschel, Jürgen Winkler und Heinz Zak bieten wieder ihre beliebtesten Foto-Wochenenden und Reisen an.

Info und Programm: Lightwalk, Bernd u. Manuela Ritschel, Friedzaunweg 14, 82431 Kochel, Tel. 0 88 51/61 53-55, Fax -56, lightwalk@t-online.de.

Neue Biwakschachtel

Die neue Biwakschachtel in der Platzmann-Ostwand wurde Mitte August per Heli an den vorgesehenen Platz geflogen. Die Bergwachst Berchtesgaden bittet um finanzielle Unterstützung dieses einmaligen Objekts.

Spendenkonto: 30 70 58,
Sparkasse Berchtesgadener Land,
IBAN 25 12 00 0000 0000 0000 00, BIC: BLSG3333

75 Jahre Oberlandhütte

Am 28. September feierte die Sektion Oberland bei strahlendem Herbstwetter und bester Stimmung das 75-jährige Bestehen ihrer Oberlandhütte in den Kitzbüheler Alpen. Nach einer festlichen Freiluft-Messe mit der Gemeinde Aschau überbrachten deren Bürgermeister, der Geschäftsführer der Ortlerkreis-Partnersektion Mailand, Marco Tieghi, Manfred Berger vom DAV und Otto Hannes Ther vom Ortsausschuss der Münchner Sektionen Grußworte. In seiner Festansprache bedankte sich Oberland-Vorsitzender Dr. Walter Treibel besonders für mehrere großzügige Spenden zur Sanierung der Oberlandhütte.



Nach gemeinsamem Mittagessen klang das gelungene Fest mit gemütlichem Beisammensein sowie Wanderungen und MTB-Touren in die wunderschöne Umgebung aus. Ein ausführlicher Artikel über die Oberlandhütte und ihre reichhaltigen Tourenmöglichkeiten ist in »DAV PANORAMA« 6/2003 erschienen. *red*

365 Tage im Jahr



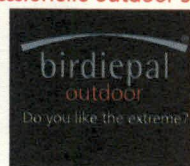
... durchgehend geöffnet hat ab diesem Winter die Vorderkaiserfeldenhütte der Sektion Oberland im Zahmen Kaiser. *red*

Neu!

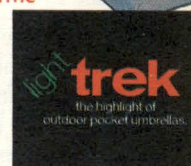
Höchster UV-Schutz
Faktor 50+
durch spezielle
Metallic-Beschichtung
professionelle outdoor Schirme



270 g, 65 cm kurz, 100 cm Ø
Farben:
rot, marineblau, königsblau,
schwarz, gelb, golfgrün, silber-
metallik.
inkl. 16% MwSt.,
Versand, Verpackung
innerhalb Deutschlands
€ 35,-
Aufpreis für silber-metallik € 2,50



389 g, 68 cm kurz, 104 cm Ø
Farben:
schwarz, grün, königsblau, rot,
gelb, silber-metallik.
inkl. 16% MwSt.,
Versand, Verpackung
innerhalb Deutschlands
€ 48,50
Aufpreis für silber-metallik € 2,50



232 g, 27 cm kurz, 97 cm Ø
Farben:
rot, marineblau, schwarz, grün,
silber-metallik.
inkl. 16% MwSt.,
Versand, Verpackung
innerhalb Deutschlands
€ 39,-
Aufpreis für silber-metallik € 2,50

EBERHARD GÖBEL GMBH+CO
IM LEHRER FELD 44 • D-89081 ULM / GERMANY
TEL.: +49 (0)731.140.130 • FAX: +49 (0)731.140.1310 • egoebelulm@euroschirm.com
www.euroschirm.com

DER KORSIKA-PROSPEKT 2004:

- Flüge ab München, Hamburg, Berlin, Frankfurt, Hannover und Düsseldorf
- Feriendorf zum störrischen Esel
- Hotels und Ferienwohnungen
- Korsika selbst entdecken
- Wander- u. Aktivprogramme

www.korsika.com

- Korsika besuchen und bequem von zuhause online buchen!

rhombert reisen erleben.

A-6850 Dornbirn, Eisengasse 12
Tel.: 00435572/224 20-0, Fax: 224 20-9
e-mail: reisen@rhombert.at

www.korsika.com

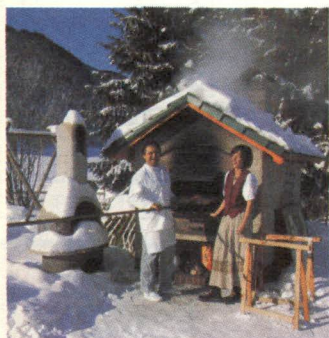


Korsika.

einfach anders.

„Da schmeckt's in den Bergen“

... ist der Leitspruch von Ute Werner und Uwe Gruber. Und wer in letzter Zeit schon mal auf der Albert-Link-Hütte der Sektion München eingekehrt ist, wird das genauso bestätigen wie derjenige, der jetzt der renovierten Schönfeldhütte – mit dem von der Albert-Link-Hütte bestens bekannten und beliebten „René“ als Hüttenwart – einen Besuch abstattet. Beide Hütten im Spitzingseegebiet werden ab sofort von dem erfolgreichen Pächterpaar bewirtschaftet und sind ab 5. Dezember wieder geöffnet. Und warum schmeckt's da so gut? Weil fast alles hausgemacht



ist. Für's Brot gibt's einen Holzbackofen und Kas und Speck werden im eigenen Räucherofen veredelt.

Geschmacksprobe vorab:
www.spitzing.alpenverein.biz

Rainer Schongar

Gewinn im Schlaf!

Das Hütten-Gewinnspiel 2003 der Sektionen München und Oberland ist entschieden! Alle Einsender wurden mit einem Gratis-Übernachtungsgutschein belohnt.

Die Gewinner der vom Bergport-Ausrüster »basecamp« zur Verfügung gestellten Hauptpreise: Jörg Puchan, Baierbrunn (1 Daunen-Schlafsack „Glacier 500“ von Mountain Equipment), Wolfgang Distler, Neunkirchen (1 Rucksack „act Lite 40+10“ von Deuter),

Monika Amann, München (1 Paar Teleskopstöcke „Makalu Classic“ von Leki).

Unvollständig mit Schlafmarken beklebte Karten aufheben – im nächsten Jahr gibt's wieder viele tolle Preise zu gewinnen!

red

Oberland-Kuscheldecken für daheim

„Bei uns liegen sie richtig!“ Unter diesem Motto wurden die Oberländer und Münchner Hütten mit neuen Decken ausgestattet. Aus Restposten verkauft die Service-Stelle der Sektion Oberland im Tal jetzt exklusiv an Mitglieder die flauschigen 150 x 200 cm großen Baumwolldecken im Oberland-Design zum sensationellen Preis von 23,90 €. Holen Sie sich das originale Oberland-Feeling auf's heimische Sofa – solange der Vorrat reicht!

red

Aste-Reitbichlhütte



Die Sektion Oberland hat eine neue Selbstversorgerhütte. Sie liegt direkt bei der HTG-Reitbichlhütte im Karwendel und

bietet Platz für 4 Personen. Die Hütte kann ab sofort gebucht werden. Der Mietpreis beträgt 30 € pro Nacht als Festpreis (kein personenbezogener Preis).

red

Bus & Bahn

Der Bund Naturschutz in Bayern

e.V. hat eine sehr informative und gut aufbereitete Broschüre „Naturerlebnis Bayerischer Wald mit Bus und Bahn“ inkl. umfangreichem Serviceteil mit

Fahrplänen, Info- und Kontaktadressen herausgegeben. Die Broschüre ist kostenlos in den Service-Stellen der Sektionen Oberland und München erhältlich oder bei:

Bund Naturschutz Service GmbH, Spitalstr. 21, 91207 Lauf, Tel. 0 91 23/999 57-0, Fax -99, info@service.bund-naturschutz.de

red

Alpines Museum

SONDERAUSSTELLUNG

Noch bis 14. April 2004

Die Zugspitze. Vom Bergsteigen zum Massentourismus

Siehe den ausführlichen Beitrag ab Seite 26!

STUDIOAUSSTELLUNG

mit Werken aus den eigenen Beständen

Richard Gessner. Skizzen vom Watzmann

Kombi-Führungen Dauer-/ Sonderausstellung

6.12., 27.12., 10.01., 31.01., jeweils 14 Uhr

VERANSTALTUNGEN

Rollo Steffens: „Gottfried Merzbacher und der Tian Shan“

Heike Specht: „Zur Geschichte der Juden in München im 19. und 20. Jahrhundert“
9.12., 19 Uhr



ALPENKRIEGER, Peter Lipf – autark – Bergführer

BÜCHER IM GESPRÄCH

Buchpräsentation der beiden Wissenschaftlichen Alpenvereins-Hefte

Hans Meyer, „Der Mann vom Kilimandjaro“ und Rudolf Reschreiters Arbeiten in Ecuador 1903
21.01., 19 Uhr

KINDER IM ALPINEN MUSEUM

Im Land der Berge und Zwerge. Märchenstunde für die Kleinen

07.12., 11 Uhr, für Kinder von 4–7 Jahren
Wolken, Blitz und Donner.

Die Naturgesetze des Himmels
23.01., 14:30 Uhr, für Kinder von 8–12 Jahren
Gipfelglück.

Die Entdeckung der Zugspitze
16.01., 14:30 Uhr, für Kinder von 8–12 Jahren

Zu allen Veranstaltungen ist eine telefonische Anmeldung erforderlich. Gruppen können die Kinderveranstaltungen zu gesonderten Terminen buchen.

Alpines Museum/red

Haus des Alpinismus

Praterinsel 5, 80538 München, zu erreichen mit Tram Linie 17, Haltestelle Mariannenplatz; S-Bahn, Station Isartor; U-Bahnlinien 4 und 5, Station Lehel.

Alpines Museum

Tel. 089/21 12 24-0, Fax 089/21 12 4-40, www.alpines-museum.de

Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr
Sa, So 11–18 Uhr

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins

Tel. 089/21 12 24-25, Fax 089/21 12 24-70
bibliothek@alpenverein.de

www.alpenverein.de/bibliothek
Öffnungszeiten: Di 13–17 Uhr
Do 13–19 Uhr

Kindersneeschuh-Verleih

Sofort können in der Service-Stelle der Sektion Oberland im 42 Kindersneeschuhe, Mo-TSL Rando 205 (für Kinder 50 KG) ausgeliehen werden. Verleihpreis beträgt 3 Euro pro Tag, wenn die Kinder selbst Mitglied sind, verringert sich der Verleihpreis auf 1,50 Euro pro Tag. Probieren Sie doch mal Wandern im Schnee! Fachliteratur mit Tourenvorschlägen finden Sie in unserer Bibliothek.

Steffi Müller

Wandelspaß in Bayern und Tirol



Rodelspaß in Bayern und Tirol

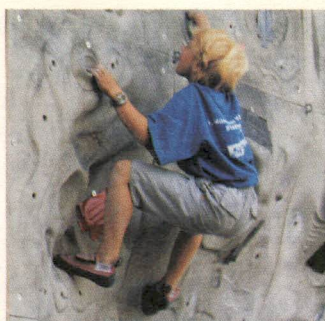
Der Rodelführer der Sektionen München und Oberland ist wieder kostenlos in den Service-Stellen

erhältlich. Gegen Einsendung eines adressierten und mit 1,44 € frankierten A5-Umschlags schicken die Service-Stellen die Broschüre gerne zu. *red*

Kinder-Wettkampf-Klettertraining

Die Sektion München bietet ein gesondertes Klettertraining für überdurchschnittlich gute Teilnehmer der bisherigen Kinder- und Jugend-Trainings an, die auch mal in Vergleichswettkämpfe schnuppern wollen. Voraussetzung zur Teilnahme ist eine Sichtung der Trainer. Das Training wird von 2 erfahrenen Trainern geleitet, die selbst am Stützpunkttraining des BLSW und an Wettkämpfen teilnehmen.

Ort/Zeit: Kletterzentrum München, Freitag 16 bis 18 Uhr
Buchungscode: JKTMM 3030
Preis/Leistung: 100 €/Halbjahr inkl. Startgebühren bei Wettkämpfen



Info: Sektion München, 089/55 17 00-0 oder direkt bei den Trainern: Toby Pradelski (0179/79 35 890) und Thomas Knoche (0179/71 57 813)

red

Rucksackfibeln

In den Service-Stellen im Tal und am Hauptbahnhof erhältlich: die kompakten Rucksackfibeln im handlichen DIN A6-Format: „Lawinen-fibel“ (2,50 €), Set „Erste Hilfe“ und „Bergwandern Sicherheitstipps“ (zusammen



3 €, einzeln je 2 €). Oder per Post beim Österreichischen Kuratorium für Alpine Sicherheit gegen eine Schutzgebühr von 1 € (zzgl. Porto).

Ebenfalls lieferbar: „Sicherheit im Berg-land“, das Jahrbuch 2003 des Kuratoriums. DIN A5, ca. 200 Seiten, 4-farbig. € 13 plus Versand. Das einzigartige Kompendium enthält alle relevanten Unfalldaten der Saison 2002/03, eine Expertendiskussion zum Thema „Haftung von Lehrwarten und Bergführern im Rahmen von Alpenvereinstouren“ sowie viele aktuelle Berichte und Artikel zu allen sicherheitsrelevanten Themen des Bergsports.

Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit, Olympiast. 10, A-6020 Innsbruck, Tel. 00 43/512/36 54 51, bestellungen@alpinesicherheit.at



SQU! SKIING

Skifahren mit Begeisterung
Skibekleidung mit Outdoor-Technologie

**Jack
Wolfskin
-STORE-**

Tal 34 | 80331 München | store.muenchen@jack-wolfskin.com
www.jack-wolfskin.com



CRUISER JACKET



CRUISER PANTS



Münchner Alpinisten erschließen „Deutschlands höchste Zinne“

Die Zugspitze



„...Bedenklich blickten wir aufwärts im Bewußtsein dessen, was noch zu leisten war, vor uns die Wand, unter uns der Schlund der Randkluft. [...] Alles ist eisig und jeder Tritt erfordert die Eishacke aufwärts zu bringen. [...] Ein Weiterkommen am Grat und es musste nun wieder längs den Wänden fort- [...], bis wir nach 8 1/4 stündiger Anstrengung das Signal auf der östlichen Spitze glücklich erreichten.“

Mit diesen dramatischen Worten schilderte Franz Tillmetz seine Tour durchs Höllental auf die Zugspitze am 25. September 1876 (Zeitschrift des DÖAV 1877, S. 123f.). Für damalige Verhältnisse handelte es sich um eine Kletterei an den Grenzen des Möglichen. Ohne Drahtseilsicherungen, Markierungen und detaillierte Karten war die lange, ausgesetzte Tour mit Stellen im vierten und fünften Schwierigkeitsgrad für das Mitglied der Sektion München, seinen Seilgefährten Franz Johannes und zwei Garmischer Führer eine große Herausforderung. Erst einen Monat zuvor war die Route erstmalig begangen worden, nachdem in den vorangegangenen Jahren mehrere Versuche gescheitert waren.

Tillmetz steht für viele, die mit der zunehmenden Popularität der neuen Freizeitbeschäftigung Bergsteigen ihre Grenzen und Möglichkeiten an der Zugspitze testeten. Der von München gut erreichbare Gipfel war begehrtes Ziel – bis 1869 hatten sich bereits über 200 Personen in das Gipfelbuch eingeschrieben. Schon früh wurden Alternativen zum Anstieg über das Reintal ausprobiert. So stieg 1851 erstmals ein Jagdgehilfe aus Far-



chant ins österreichische Schneekar ab, weitere Versuche folgten. Seit den 1870er Jahren erklommen auch Bergtouristen aus dem Flachland den Gipfel auf schwierigeren Routen. Den Anfang machten drei Briten, die 1871 erstmals von Ehrwald aus den Aufstieg auf die Zugspitze wagten. Es folgten 1872 der erste Abstieg zum Eibsee und im gleichen Jahr der erste Abstieg ins Höllental, 1881 wurden erstmals die Höllentalspitzen überschritten und ein Jahr später der Zugspitzgipfel im Winter besucht.

Die Sektion München – Erschließerin der Zugspitze

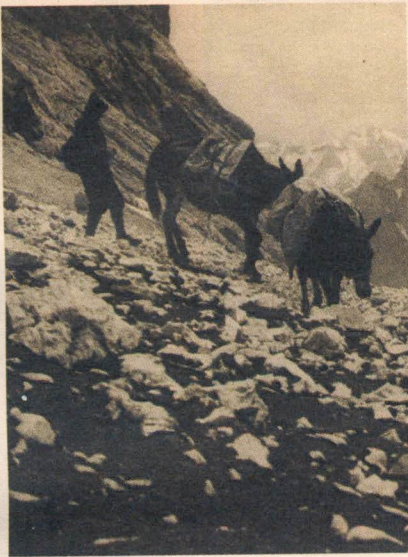
Der Grund für die Tour von Franz Tillmetz war die Suche nach einem neuen Anstieg auf die Zugspitze. Vermisst wurde eine kurze Route, die auch von München aus gut zu erreichen war.



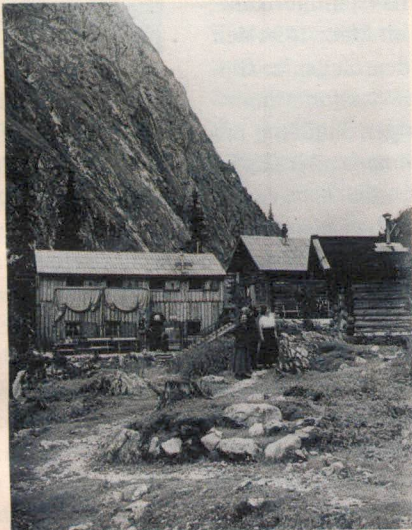
Von Friederike Kaiser

Der Weg übers Reintal war unter zehn Stunden für „Normalgeher“ nicht zu bewältigen und nach Ehrwald, Talort des Steiges über das österreichische Schneekar zur Zugspitze, führte von München aus keine Postkutschenverbindung, so dass der Ort nur zu Fuß zu erreichen war. Die Suche von Tillmetz und Franz Johannes nach einem ebenfalls neuen Abstieg war jedoch nicht von Erfolg gekrönt. Hier eine Steiganlage einzurichten hielten die beiden Bergsteiger für unmöglich. Erst zwanzig Jahre später wurden erneut Überlegungen in dieser Hinsicht unternommen.

Initiator der Wagsuche war die junge Sektion München des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. Die schnell größer werdende Bergsteigervereinigung hatte sich bei ihrer Gründung im Jahre 1869 unter anderem auf ihre



Seite 26 oben: Ansichtskarte mit Flaggen des Königreichs Bayern und des Deutschen Reichs, um 1900;
unten: Münchner Haus mit Wetterstation auf dem Zugspitzgipfel. Ansichtskarte, um 1900 (beide Archiv des DAV)



Mitte: Ernst Platz. Abstieg von der Zugspitze ins Höllental, um 1900, Tempera auf Karton. 1894–97 wurde die Steiganlage über das Höllental eingerichtet. Der Weg galt bei seiner Fertigstellung als einer der schwierigsten alpinen Steige überhaupt, der nur von geübten und schwindelfreien Bergsteigern mit Begleitung eines Führers begangen werden sollte. (Alpines Museum des DAV)

Links oben: Multitransport im Reintal. Ansichtskarte, um 1900. Material und Lebensmittel für die Bewirtschaftung der Knorrhütte mussten von Trägern und Mulis nach oben transportiert werden. (Marktarchiv Garmisch-Partenkirchen);

Mitte: Die Höllentalangerhütte, um 1910. Wegen der immer stärker zunehmenden Besucherzahlen wurde 1925 ein Neubau errichtet. (Alpenverein-Museum Innsbruck/Laternenbildersammlung);

unten: Die Knorrhütte. Ansichtskarte, um 1910 (Archiv des DAV)

Oben: Bernhard Johannes. Bergsteiger am Östlichen Zugspitzgipfel, nach 1882. Zu sehen sind auch die 1875 eingerichteten Seilsicherungen auf dem letzten Wegstück zwischen Schneeferner und Gipfel. Das Foto ist auf die Zeit nach 1882 zu datieren, da in diesem Jahr das Gipfelkreuz vom Ost- auf den Westgipfel verbracht wurde. (Archiv des DAV)

Berg engagierte. 1872 wurden die bereits 1855 errichtete und inzwischen verfallene Knorrhütte renoviert, der Weg über das Reintal ausgebaut und am Gipfelaufbau Drahtseile zur Sicherung angebracht. In kurzer Zeit folgten der Ausbau der Route von Ehrwald auf die Zugspitze und der Plattsteig als Verbindung zwischen Knorrhütte und

Ersten Weltkrieg vier große öffentlich zugängliche Hütten, drei Anstiege und ein Gratweg die Zugspitze zum El Dorado der Bergtouristen machten.

Wege und Hütten für das Bürgertum

Die Mitglieder des Alpenvereins kamen anfänglich vorwiegend aus akademisch-bürgerlichen Kreisen. Hier fand sich das Publikum, das Zeit und Geld für Alpenreisen hatte. Der Sektion München traten darüber hinaus Personen aus den höchsten Münchner Gesellschaftskreisen bei: Großindustrielle wie Reichsrat Theodor v. Cramer-Klett, Besitzer von MAN, Reichsrat Hugo von Maffei (Lokomotivfabrik Maffei) und die Münchner Bierbarone Anton und Gabriel Sedlmayr (Spaten) und Georg Pschorr. Hinzu kamen Würdenträger aus Hochadel und Politik, zum Beispiel die bayerische Kronprinzessin Marie Therese und die Münchner Bürgermeister Dr. Johannes von Widenmayer (im Amt 1870–1893) und Dr. Wilhelm von Borscht (im Amt 1888–1918).



Flaggen geschrieben, die „Bereisung [der Alpen] zu erleichtern“. Ein Großteil der Geldmittel floss in alpine Erschließungsmaßnahmen. Außer Diskussion stand, dass sich die Sektion München zuerst am prestigeträchtigen höchsten deutschen

Ehrwald. Schnell wachsende Mitgliederzahlen, damit verbunden ein starkes Anwachsen der verfügbaren Gelder sowie steigendes Interesse am Besuch der Zugspitze ermöglichten die weitere Erschließung des Bergmassivs, so dass bis zum

Die wohlhabenden und einflussreichen Mitglieder der Sektion München sorgten für einen besonders umfangreichen und komfortablen Ausbau von Hütten und Wegen im Zugspitzgebiet. So wurden bei einem Anbau an die Knorrhütte geheizte Zwei- und Dreibettzimmer eingerichtet, die Reintalangerhütte als zusätzlicher Ruheplatz „vor der bedeutendsten Steigung“ auf dem Anstieg durch das Reintal erbaut und das Münchner Haus statt mit den üblichen Seegras- mit bequemeren Federkernmatratzen ausgestattet.

Von Beginn an kümmerte sich die Sektion München auch um den Aufbau eines regulären Führerwesens in den Zugspitzorten. In Zusammenarbeit mit den örtlichen Behörden wurde eine Führerordnung erlassen, für die Ausbildung der Führer gesorgt und für Unglücks- und Notfälle eine Führer-Unterstützungskasse eingerichtet. Nur wenige Bergbesucher verfügten über größere alpine Erfahrung und waren deshalb auf ortskundige Führer angewiesen, die bei Bedarf mit Seil und Pickel über ungewohnte Schwierigkeiten hinweghalfen. Um einen im wahrsten Sinne „unbeschwerten“ Bergaufenthalt zu gewährleisten, kam den bezahlten Einheimischen zudem die Aufgabe zu, den Proviant für die mehrtägigen Touren mitzuschleppen.

Die „Sektion Nockherberg“ oder: Der Streit ums Münchner Haus

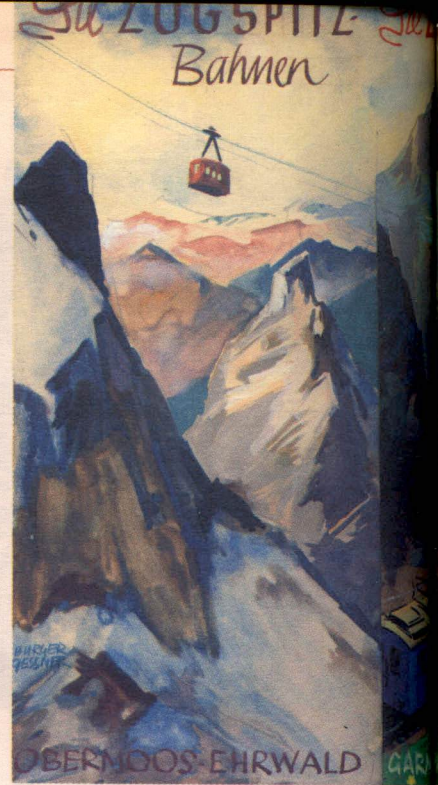
Diese Erschließungspolitik – eine möglichst komfortable und für jeden machbare Besteigung der Berggipfel zu ermöglichen – wurde erstmals anlässlich des bis dahin wohl ehrgeizigsten Bau-



projekts der Sektion in Frage gestellt: des geplanten Gipfelhauses auf der Zugspitze.

Der ehrgeizige Referent für das Wettersteingebiet, der Klinkersteinfabrikant Adolph Wenz, schlug im März 1894 den Bau eines Hauses auf dem Zugspitz-Gipfel vor. Damit sollte die Sektion München zu ihrem 25-jährigen Jubiläum mit den Besitzern anderer imposanter Gipfelhäuser gleichziehen. Vergleichbar extrem gelegene Häuser gab es bisher auf dem Sonnblick (Hohe Tauern) und dem Säntis (Appenzeller Alpen).

Gegen den Bau des Hauses regte sich von Beginn an Widerstand. Er kam vor allem aus den Reihen jüngerer Mitglieder mit sportlichen Ambitionen. Zur großen Auseinandersetzung kam es schließlich bei einer außerordentlichen Generalversammlung im Dezember 1895. Die Gegner des Gipfelhausprojekts wetterten polemisch: „Wer ohne Wirtshaus nicht hinauf kann, soll unten bleiben“, man solle gleich eine „Sektion Gasteig oder Nockherberg“ gründen und „darauf verzichten, mit dem Maßkrug in der Hand



den Sonnenuntergang betrachten zu wollen“. Sachliche Gegenargumente waren die mangelnde Einsamkeit „durch die stumpfsinnige Menge“, die durch das Gipfelhaus angezogen werde, das Zurückstellen anderer Erschließungsmaßnahmen, eine vermutete Vermehrung der Unglücksfälle durch unerfahrene Touristen und der mögliche finanzielle Ruin der Knorrhütte.

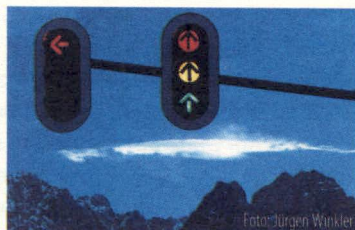
Bei der Abstimmung setzten sich trotz der massiven Kampagne der Gegner die Befürworter des Gipfelhauses mit einer Zweidrittelmehrheit durch. Der Baufachmann Wenz sorgte daraufhin für eine möglichst effiziente Durchführung des Vorhabens und errichtete das Haus in der damals bestmöglichen Ausstattung. Um den Nachschub von Baumaterialien besser organisieren zu können, wurde noch vor Baubeginn eine Telefonleitung auf den Gipfel verlegt – einer der aufwändigsten und teuersten Posten der gesamten Bausumme. Den klimatischen Besonderheiten auf dem Gipfel mit hohem Winddruck und großer Kälte versuchte er gerecht zu werden, indem er das Haus nur einstöckig errichtete, mit einem unempfindlichen Pultdach und mit Drahtseilen sicherte. Zur Isolierung wurde es außen mit ölprägnierter Leinwand bespannt und innen mit Korksteinen und Filz verschalt. Ein paar Jahre später kam der Meteorologische Turm hinzu, der bis heute eine der wichtigsten Hochstationen für Wettererhebungen im Alpenraum ist.

Sonderausstellung im Alpinen Museum auf der Praterinsel in München

„Die Zugspitze. Vom Bergsteigen zum Massentourismus“

Die Ausstellung zeigt noch bis zum 11. April viele weitere Aspekte zur Erschließung der Zugspitze. Zu sehen sind

u. a. das historische Gipfelkreuz von 1851, Gemälde, historische Fotografien und Filmausschnitte. Neben Alpininteressierten, Zugspitzfans und Historikern wendet sich



die Schau auch an Kinder, die z.B. ein historisches Zugspitzspiel ausprobieren können.

Öffnungszeiten:

Di bis Fr 13–18 Uhr,
Sa, So 11–13 Uhr.

Informationen zum

umfangreichen Rahmenprogramm für Kinder und Erwachsene:

www.alpines-museum.de
oder Tel. 089/21 12 24-0



Seite 28: In der Schneesonne am Platt. Foto von Jos. Jul. Schätz, 1933 (Bayerische Zugspitzbahn AG)

Mitte: Entwurf für ein Werbeplakat, um 1937

(Bayerische Zugspitzbahn AG)

Rechts: Die Zugspitze als Werbeträger: Edmund Stoiber auf der Zugspitze anlässlich der Bayerischen Kabinettsitzung am 15. Juli 2003 (Foto: ddp)



Die Gegner des Gipfelhausprojekts aber traten aus der Sektion München aus und gründeten noch im gleichen Jahr eine sportlich orientiertere

eigene Sektion, die Sektion Bayerland. Übrigens gewannen nach ein paar Jahren auch in der Sektion München die „bergsteigenden Kräfte“ die Oberhand. Unter dem Wettersteinreferenten Albert Link (1916–1941) wurden Sicherungen am gerade eingerichteten „Jubiläumsweg“ wieder abmontiert und für die „bergsteigerische Jugend“ eine Selbstversorgerhütte an den Waxensteinen als Standort für das inzwischen bevorzugte Klettern eingerichtet.

Die Zugspitze wird in Fesseln gelegt

Fast sechzig Jahre hatte die Sektion München die Erschließung der Zugspitze wesentlich mitbestimmt. Dies änderte sich schlagartig mit der Eröffnung der Ehrwalder Zugspitzbahn im Jahr 1926. Erreichten zu Fuß 1925 etwa 12000 Besucher den Gipfel, brachte die Bergbahn allein im ersten Jahr 53000 Besucher hinauf. Sie bestimmten fortan das Geschehen auf der Zugspitze. Die Zahl potenzierte sich noch mit dem Bau der Bayerischen Zugspitzbahn, die 1930 erstmals Gäste auf den Gipfel transportierte. Mit Ruhe und Bergidylle war es vorbei, das Luxushotel am Schneeferner wurde einzigartiges Reiseziel für Gäste aus aller Welt. Zugrentiere und Polarhunde zogen Ski- und Schlittenfahrer über den Schneeferner, Vollmondfahrten auf den Gipfel waren ebenso im Angebot wie Modeschauen und Glühweinabende.

Für die Sektion München brachten die Bergbahnen erhebliche Veränderungen mit sich. Der Hüttenpächter des Münchner Hauses sah sich mit über 5000 Tagesgästen konfrontiert, die Hütten am Aufstieg über das Reintal wurden immer weniger besucht. In den 1950er und 60er Jahren waren die Verdienstmöglichkeiten so unbefriedigend geworden, dass nur noch mit Schwierigkeiten Pächter gefunden werden konnten und sogar an eine Aufgabe der Hütte gedacht wurde.

Nicht zuletzt durch engagierte, teils ungewöhnliche Hüttenpächter wie Charly Wehrle von der Reintalangerhütte, der seine Gäste mit bayerisch-nepalischen Hackbrettmelodien erfreut, gingen die Besucherzahlen seit den 80er Jahren wieder in die Höhe.

Faszination Zugspitze

Gerade durch die lange Erschließungszeit mit sich verändernden Nutzungsanforderungen verfügt die Zugspitze heute wie kaum ein anderer Gipfel über vielfältige Facetten. In dichtem Nebeneinander finden sich unberührte Bergnatur, Wanderwege, Klettersteige, Aussichtsterrassen und Wintersporttrummel. Politiker und Prominenz aus aller Welt besuchen den berühmtesten deutschen Berg genauso wie rekordverdächtige Barfußläufer, Snowboarder sowie Gäste aus Oregon, Tokio und Wanne-Eickel. Mit 401000 Besuchern im Jahr 2002 ist die Zugspitze auch im internationalen Vergleich einer der am meisten besuchten Gipfel überhaupt. Anders als vor hundert Jahren bestimmt die Sektion München mit ihren Hütten und Wegen diese Attraktivität heute jedoch nur noch teilweise mit.

C-B-R'04
MÜNCHEN
14.-18.2.2004

FREIZEIT
news

UHOAH
Partnerland der CBR'04

Freizeit-Ideen in allen Größen!

Seien Sie gespannt auf die neue C-B-R!
Erleben Sie 2004 auf Ihrer Verkaufsmesse
viele Neuigkeiten:

- Neuer Schwerpunkt "Sport und Freizeit"
- Extra Halle mehr für Tourismus
- Lange Öffnungszeiten bis 20 Uhr von Montag bis Mittwoch
- Günstiges After-Work-Ticket

Neu ist auch, dass die C-B-R 2004
erstmalig nur 5 Tage dauert.

**Neue Lauf- und
Öffnungszeiten**

Sa/So:
10.00 – 18.00 Uhr
Mo – Mi:
10.00 – 20.00 Uhr

Man sieht sie immer öfter auf der Piste oder beim Tourengehen. Sie fahren nicht aufrecht und steif durch die Gegend, nein, sie machen bei jedem Schwung einen etwas eigenartigen Knicks. Meist treten sie in nur zwei Erscheinungsformen auf:

Typ 1: Wacklig, unsicher, oftmals verbunden mit Schneekontakt des ganzen Körpers, versuchend, trotz der nicht am Ski fixierten Ferse Schwünge zu fahren; im frühen Stadium (vormittags) oftmals lachend, später eher verzweifelt angestrengt.

Typ 2: Mit unglaublicher Geschwindigkeit und Eleganz fegt er/sie die Hänge runter, durch Buckelpisten oder stiebenden Pulverschnee. Oftmals im Rudel auftretend, erscheint er/sie irgendwie glücklicher als die anderen Skifahrer.

Bei einem kurzen Gespräch mit dem Betreffenden erfährt man, dass es sich hierbei um das so genannte „Telemarken“ handelt. Wieder daheim, wird der »Kleine Brockhaus« bemüht: „Telemark: Südnorwegische Gebirgslandschaft im Gausta bis 1889 m hoch, ein schnee- und waldreiches Hügelland.“ „Telemarkschwung: Ausfallschwung, ein Schwung beim Skilauf im tiefen Schnee, um die Richtung in der Abfahrt zu ändern oder einen Bogen zum Anhalten zu erreichen.“

Historische Anfänge

Als Erfinder des Telemarkschwungs gilt Sondre Norheim, ein Bauer aus der norwegischen Region Telemark.

Ein Skiverrückter, der um 1850 die Skitechnik entscheidend prägte. Die Ski waren ursprünglich ein reines Fortbewegungsmittel und wurden bei der Jagd benutzt. Norheim war es, der sie erstmals für einen weniger existenziellen und weniger ernstesten Zweck nutzte. Er begann den eher

sportlichen und Spaßorientierten Faktor des Skifahrens in den Vordergrund zu stellen und zu optimieren. Er war der erste, der den Schwung nicht durch ein gleichzeitiges Herumreißen bei der Ski einleitete, wie es damals üblich war, sondern durch eine Schrittstellung ein deutliches Plus an Kontrolle und Sicherheit erzielte.

Auch was die Ausrüstung anging, setzte der handwerklich begabte Norheim neue Maßstäbe. Als erster baute er Ski mit Taillierung. Das heißt, seine Ski waren in der Mitte schmaler als an der Spitze und am Ende. Ein Carvingski also, und das vor über 150 Jahren! Außerdem war er mit 2,40 m deutlich kürzer, als die bis dahin verwendeten mit 3 m Länge. Auch eine neue Bindung bastelte er, mit mehr Halt und Kontrolle – trotz der nicht am Ski fixierten Ferse. Kein Wunder also, dass er mit seinem so optimierten Material bei vielen Skiwettkämpfen in seiner Heimat

erfolgreich war. Von einem Skisprungwettkampf ist überliefert, dass er sagenhafte 30 m weit sprang, eine damals für unmöglich gehaltene Weite.

Die Ausrüstung

Norheim emigrierte Ende des 19. Jahrhunderts wie viele andere Norweger nach Nordamerika. Mit ihm gelangte auch seine Skitechnik über den Atlantik, wo sie in den 70er Jahren neu entdeckt wurde und seither immer mehr Anhänger findet.

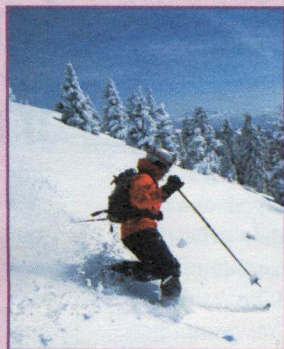
In den Anfängen in den norwegischen Wäldern gehörten zur Ausrüstung lederne, knöchelhohe Stiefel und ein ca. mannshoher Stecken. Inzwischen haben auch beim Telemark moderne Materialien Einzug gehalten: Seit den 90er Jahren gibt es stabilere Schuhe aus Kunststoff, die gerade bei höheren Geschwindigkeiten und Belastungen bei anspruchsvollen Abfahrten besser geeignet sind. Sie haben eine weiche Zone



Alte Technik - neuer Trend

Telemark

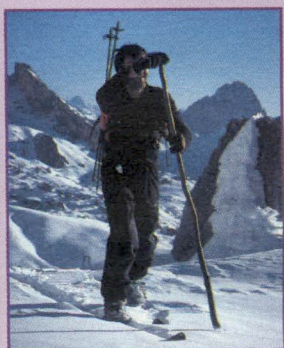
Von Philipp Radtke



am Rist, so dass ein Abrollen des Fußes wie mit normalen Schuhen möglich ist. Dies ist für den Ausfallschritt essenziell. Nichtsdestotrotz gibt es immer noch Traditionaristen, die auf Lederschuhe schwören und auch bei Skiwanderungen durch hügeliges Gelände sind sie immer noch erste Wahl.

Auch der schwere hölzerne Stecken ist im Normalfall zwei ganz normalen Skistocken gewichen. Doch ganz verschwunden ist er auch heute noch nicht. Manche Telemarker wollen ab und zu dieses ganz besondere Kurvengefühl genießen, wenn man auf den massiven Stab gelehnt elegant seine Schwünge zieht. Besonders schön anzusehen, wenn dabei auch eine traditionelle Kleidung zum Einsatz kommt.

Was die Bindung angeht, hat sich bezüglich des Prinzips nicht allzu viel getan. Unterschieden wird in so genannte 3-Pin- und Kabelzugbindungen. Bei der 3-Pin-Bindung befinden sich im typischen



Schnabel an der Spitze des Telemarkschuhs an der Unterseite drei Löcher. Diese nehmen

die drei Pins der Bindung auf und der Schnabel wird von oben fixiert – das war's. Diese Bindungen sind sehr einfach und leicht. Bei der Kabelzugbindung wird mit Hilfe eines Kipphebels an der Ferse ein den ganzen Schuh umlaufender Kabelzug befestigt, die Schuhspitze steckt einfach nur auf Zug in einer Aufnahme.

Erst seit ein paar Jahren gibt es hier doch etwas Neues: so genannte Sicherheitsbindungen. Diese gewähren – wie moderne Alpin- oder Tourenbindungen – im Fall eines Sturzes eine zuverlässige Auslösung und somit ein verringertes Verletzungsrisiko. Generell gibt es aber bei den Bindungen sicher noch einiges an Entwicklungspotenzial.

Auch bei den Ski ist die Zeit natürlich nicht stehen geblieben. 2,15 m lange, dünne „Zaunlatten“ gehören der Vergangenheit an. Heute werden zumeist moderne Alpin- oder Freerideski gefahren.

Die machen vor allem im Tiefschnee eine gute Figur, und dort lässt sich die Faszination Telemark am besten erleben.

Die Technik

„Noch mal Skifahren lernen, die Mühen der letzten Jahre, alles umsonst?! Wofür denn das?“, ruft da empört der gemeine Alpinskifahrer. Ganz so schlimm ist es nicht, überraschend leicht erlernt ein geübter Skifahrer den Trick mit dem Knick: Schrittstellung, Innenski zurück, hoch die Ferse, tief das Knie – und rum geht's! Bereits nach einem Tag bewältigt er im Normalfall einfache Abfahrten. Und dann beginnt es richtig Spaß zu machen: Der Bewegungsablauf der stetigen Schrittwechsel beim Schwingen gleicht dem normalen Laufen, die freie Ferse eröffnet ein viel größeres Bewegungsrepertoire als beim „normalen“ Skifahren. Zudem fallen die so unangenehmen Stöße durch die stets bewegungsbereite Schrittstellung der Beine größtenteils weg! Zugegeben, anfangs ist es doch deutlich anstrengender, aber sobald die Technik sauberer wird, wird auch das Brennen in den Oberschenkeln weniger. Und dann, nach vielen Tagen und Jahren des Übens, sind dem Crack gar keine Grenzen mehr gesetzt: Halfpipe, Funpark, alles ist möglich!

Die Vielseitigkeit der Ausrüstung ist begeisternd: Felle auf den Ski, Steighilfen in die Bindung – und schon hat man einen tourentauglichen Ski. Auf Tour, bei schwierigem Schnee, ist es dann schon noch mal eine ganz schöne Herausforderung, sauber zu telemarken, doch wie sagt mein Freund Michi: „Mit Telemarks fall' ich genauso oft hin, wie mit normalen Ski, aber das Aufstehen ist viel einfacher!“ Klarer Punkt also fürs Telemarken.

Wer jetzt Lust hat, sich mal in der alten Norwegertechnik zu versuchen: Gleich mal bei der Sektion Oberland nachfragen, dort werden Schnupperkurse angeboten!

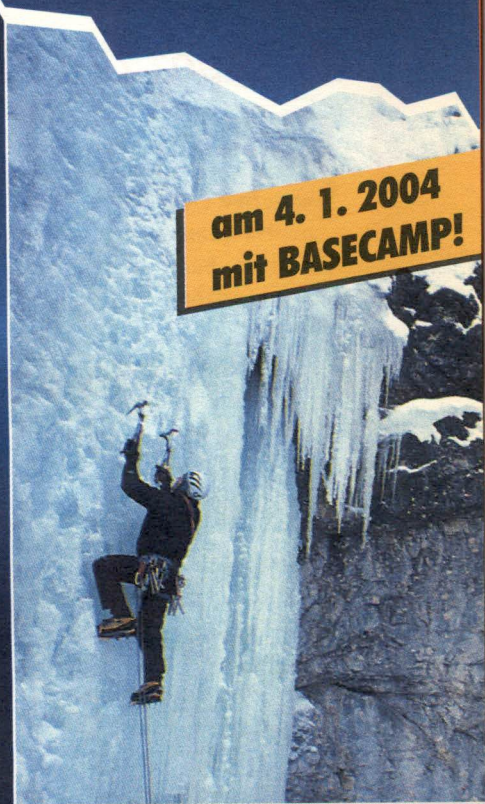
Infos

Patrick Droste/Ralf Strotmann, Telemark-Skifahren (Lehrbuch mit vielen Hintergrundinformationen)

www.telemarkfriends.de (alle Infos rund ums Telemarken, z.B. zu Veranstaltungen, Material etc.)

Schnupperkurse bei der Sektion Oberland (Tel. 089/29 07 09-0)

BASECAMP - Ihr Partner für: * Sportklettern * Bergsteigen * Wandern * Skitouren * Skifahren * Hochtouren / Eisgehen * Trekking * Expedition * Freizeit



Beim Eisklettern müssen nicht nur die Verhältnisse, sondern auch die Ausrüstung stimmen!

Für den optimalen Halt im Eis brauchen Steigeisen, Eisgeräte und Eisschrauben den richtigen Schliff. Mit unserer Beratung treffen Sie die richtige Wahl Ihres Equipments, so daß das Klettern nicht zur reinen Nervensache wird!

Am 4.1.2004 können Sie mit uns die aktuellen Geräte testen und erfahren, wie Sie Ihrer Ausrüstung den richtigen Schliff verpassen (Information und Anmeldung in unserem Geschäft).

BASECAMP - damit Klettern Spaß macht!

Offizieller Fachhändler im Raum München

BASECAMP
Der Gipfel an guter Ausrüstung

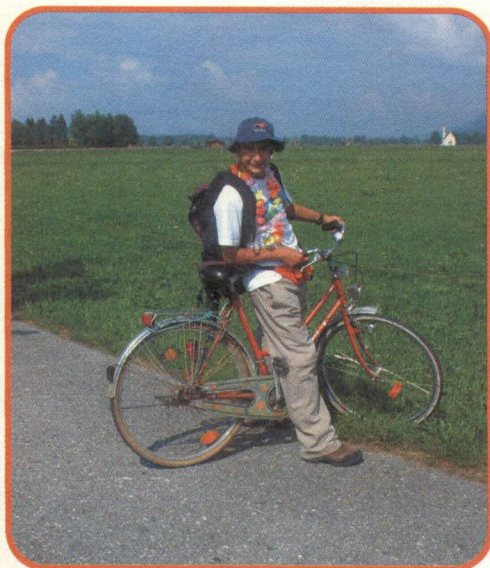
Gaissacher Str. 18 · Ecke Implersstraße · Tel. 089/ 76 47 5

Kinder & Jugend

Kässpatzen mit Ketchup

Ecuador meets Bayern

Von Bine Aipperspach, Julia Kugelmann & Andreas Hirschvogel



Ende Juli stehen wir am Flughafen und warten auf unsere „Ecus“. „Werden sie wirklich heute ankommen?“, stellen wir uns immer wieder die Frage, denn der Ankunftsstermin ist bis kurz vorher nie wirklich sicher.

Mit der schließlich aber doch reibungslosen Ankunft in München beginnt der heißeste Austausch seit der 12-jährigen Partnerschaft. Gleich bei der fünftägigen Eingewöhnungstour im Allgäu lernen unsere Freunde, was Schwitzen ist. („Das ist ja wie Wasser!“) Auch vergebliche Versuche das nasse T-Shirt verkehrt herum anzuziehen, machen es nicht trockener. Dafür bietet der nahe gelegene Forggensee jeden Abend eine willkommene Abkühlung.

Im Allgäu und auch während des gesamten Austauschs erreichen wir fast

alle unsere Ziele per Radl, was für unsere ecuadorianischen Freunde eine ganz neue und heiß geliebte Erfahrung ist. In der Region rund um Füssen gehen wir zum Sportklettern, zum Biwakieren auf den Säuling und erklimmen natürlich auch noch einige andere Gipfel.

Zuhause gibt es nur eine kurze Pause zum Wäschewechseln, dann geht es auch schon weiter auf die Zugspitze. Natürlich haben wir uns für unseren Aufstieg einen der heißesten Tage ausgesucht und alle sind am Abend glücklich, dass wir die 2200 Hm in einem Tag geschafft haben. Am Gipfel angekommen, schlagen wir mit unserer 13-köpfigen Mannschaft alle Lautstärke-Rekorde, als die „Ecus“ ihre Flagge am Fahnenmast hissen.

Der nette und hilfsbereite Hütten-

wirt vom Münchner Haus verwöhnt uns am Abend mit einem speziellen Ecuadormenü: Asiatische Reispfanne mit Schweinswürstel und als Nachtisch Kartoffelsalat. Nach einer angenehmen Biwaknacht auf Höhe von Quito machen wir beim Abstieg einen wohlverdienten Abstecher zum Eibsee, um uns von unserem Schweiß zu befreien. Zurück in München, verbringen wir zwei Ruhetage mit Sightseeing, Shopping und im Englischen Garten.

Mit einer chaotischen Anreise (Schuhe, Gletscherbrille, ... vergessen) beginnt unsere Hochtourenwoche auf der Vernagthütte in den Ötztaler Alpen. Damit wir alle auf dem gleichen Stand sind, üben wir zunächst noch einmal die Spaltenbergung. Manch einer lässt sich erst nach längerem Zureden dazu

München & Oberland

bewegen, in eine Gletscherspalte zu springen, weil es für ihn eine ganz neue Erfahrung ist. Die nächsten Tage verbringen wir mit Gletschertouren, unter anderem auf die Wildspitze und die Gipfel rund um die Hütte. Von Abend zu Abend steigt der Bierkonsum und in gleichem Maße das Liederrepertoire unserer Freunde („... Bergvagabunden sind wir ja wir ...“). Zum Abschluss der Woche gehen wir noch in einer Gletscherspalte zum Eis-

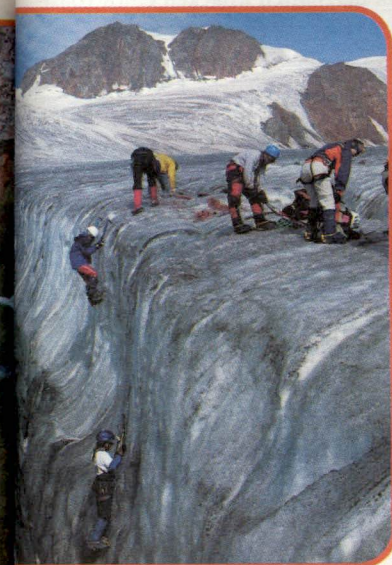
Das Programm geht aber mit der Coburger Hütte schon wieder weiter, von der aus wir den schwierigen Klettersteig auf den Tajakopf machen und vom Gipfel aus den schönen Drachensee betrachten.

Selbst die wenigen Ruhetage, die in unserem Programm stehen, sind letztendlich bis oben hin mit Aktivitäten ausgefüllt. So machen wir Ausflüge zum Segelfliegen, zum Schlauchbootsfahren auf der Isar oder in das Salz-

und Weise: So wollen sie auf keinen Fall auf den Ketchup zu den Kässpätzten verzichten.

Der Abschied fällt uns dieses Jahr so schwer, dass sogar Petrus mitweint und unsere Abschluss-Grillparty verregnet. Dies tut jedoch der Stimmung keinen Abbruch und wir feiern und tanzen bis in die frühen Morgenstunden.

Spätestens jetzt hat jeder von uns Deutschen die Salsa-Grundschriffe verinnerlicht!



klettern, bevor wir uns auf den Heimweg machen.

Ein weiteres begehrtes Highlight ist die Kletterwoche in den Dolomiten. Um hier später in den Touren keine sprachlichen Probleme zu bekommen, einigen wir uns beim anfänglichen Alpin-Klettertraining auf eine Kombination aus spanischen und deutschen Seilkommandos („Fin de seguro!“, „ein Seil – ääh, Seil ein!“).

Auch wenn einige am Anfang noch etwas Respekt vor den hohen Wänden haben, sind nach der ersten Klettertour alle restlos von den Felsen begeistert! In den kommenden Tagen unternehmen wir sogar Klettertouren mit bis zu zehn Seillängen, was für unsere „Ecus“ eine komplett neue Erfahrung ist. Am liebsten wollen alle noch viel länger bleiben und klettern, klettern, klettern.

bergwerk nach Bad Reichenhall. Auch der kulturelle Teil kommt natürlich mit dem Deutschen Museum, einer Stadtführung, einem Besuch im KZ in Dachau und einem Ausflug zum Schloss Neuschwanstein nicht zu kurz. Das typische Münchner bzw. Bayerische Leben machen wir unseren Freunden in Form von Biergartenausflügen und einem Nachmittag im Englischen Garten mit Baden im Eisbach und Fußballspielen schmackhaft. Dabei können sich unsere Gäste zum Teil jedoch nur schwer mit der deutschen Freizügigkeit anfreunden.

Kulinarisch wollen wir unseren Freunden natürlich auch zeigen, was wir hier zu bieten haben. Deshalb gibt es so oft wie möglich typisch bayerische Küche. Manchmal kombinieren unsere „Ecus“ die Gerichte auf seltsame Art

Hilfe für einen Bergkameraden

Unser ecuadorianischer Freund und engagierter Mitorganisator der letzten Austausche unserer Vereinsjugend, Juan Carlos Bastidas, hat sich beim Bergsteigen in Bolivien schwere Erfrierungen an Füßen und Händen zugezogen.

Um Amputationen und damit seine Arbeitsunfähigkeit und Verarmung zu verhindern, haben ehemalige Teilnehmer des Ecuador-Austauschs Juan Carlos nach München in geeignete medizinische Behandlung geholt.

Für die hohen Behandlungskosten werden dringend Spenden benötigt!

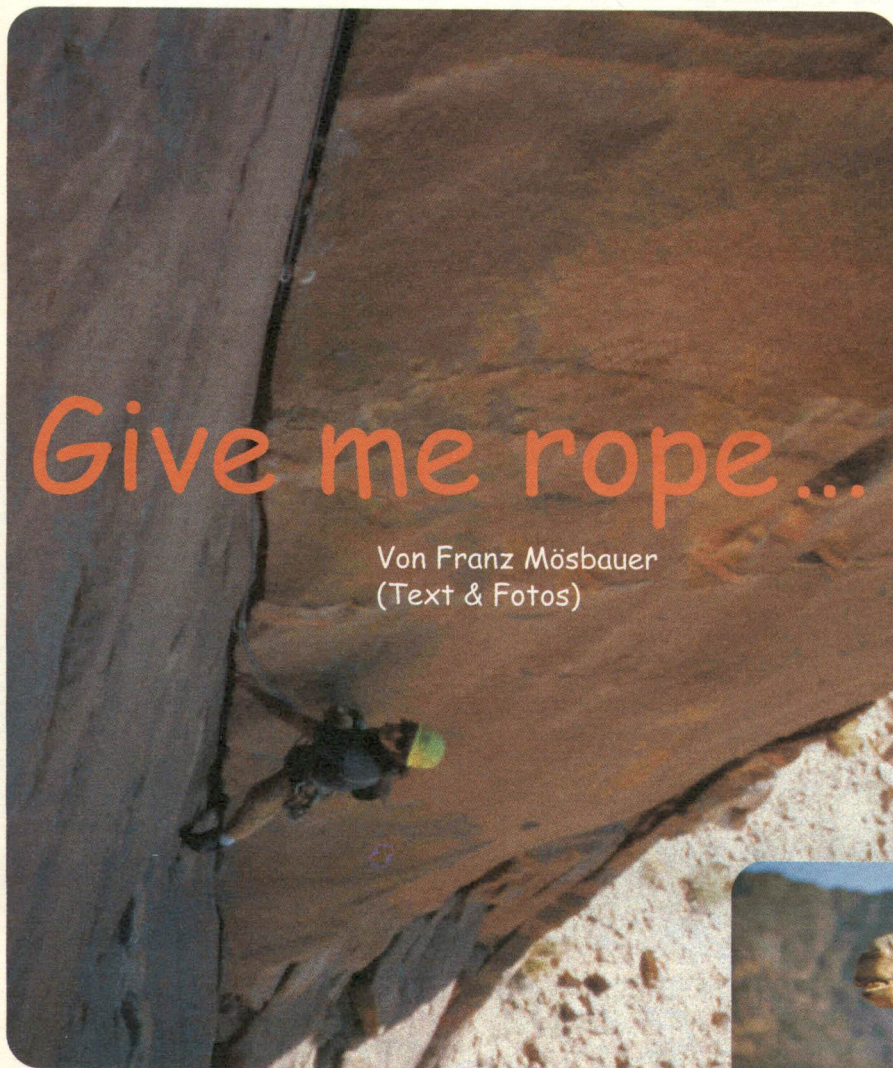
Bitte beachten Sie den Spendenaufruf auf Seite 21 in diesem Heft!

Helfen Sie unserem Freund Juan Carlos! Jeder Euro hilft!



Give me rope...

Von Franz Mösbauer
(Text & Fotos)



Kann denn dieses Gedudel nicht endlich aufhören!? – Der jordanische MTV-Verschnitt dröhnt weiter gnadenlos auf uns ein. Aber die anvisierten vier Stunden nach Aqaba müssten doch langsam vorbei sein! Etwas unschlüssig standen wir schließlich am Busbahnhof in Aqaba. Bevor wir uns überhaupt Gedanken machen konnten, ob und wie wir es heute noch ins Wadi Rum schaffen sollten, kamen schon eine Hand voll Taxifahrer mit \$-Zeichen in den Augen auf uns zu gerannt. Voller Spannung auf die kommenden Tage machten wir uns auf den Weg – nur noch 70 km. Es sollten sehr lange 70 Kilometer werden! Nicht einmal ein Italiener hätte es

geschafft, sein kleines Auto so halsbrecherisch zwischen überholenden LKWs zu manövrieren, wie unser Fahrer – Inshallah!

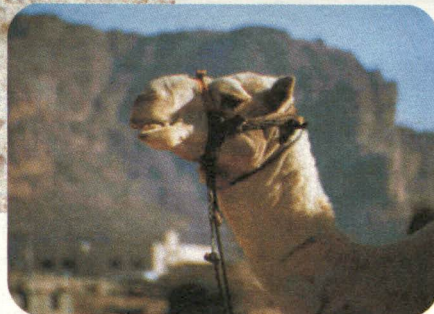
Mit schlottrigen Knien stiegen wir vor dem Rest House in Wadi Rum aus. Überlebt – und der Urlaub konnte beginnen! Nachdem wir uns häuslich eingerichtet hatten, genossen wir erstmals so richtig die Landschaft hier: Über einen kleinen Lautsprecher rief der Muezzin zum Gebet, die Sonne tränkte den roten Sandstein in ein traumhaftes Licht und unser Kocher schnurrte vertraut vor sich hin. Herrlich. Keine Termine, keine Hektik – nur sehr viel Fels und Sonne.

Wir wussten gar nicht, wo wir anfangen sollten. Als Eingetour entschieden wir uns für die kürzere Route – »Mira Khoury«, 5c am Jebel Rum. Aufregend war es schon, das erste Mal. Der Sandstein erinnerte ein wenig an Granit, mit seinen markanten Rissen und Verschneidungen. Doch diese konnten auch wieder zu unangenehmen Rundungen mutieren. Kleine Leisten gab es massig. Voll Freude zog ich dran an – gefolgt von einem herzhaften Knacken eines Toastbrottes, hatte ich ihn in der Hand. Na gut, dann eben doch lieber der Riss. Erfahrung Nummer 1: Traue keinen Leisten.

Abends stattete uns ein Junge mit seinem rülpsenden Kamel einen Besuch ab. „Climber?“ Ich bemerkte, dass die Leine des Kamels ein altes Kletterseil war. Ja, wir wollten hier klettern! „Give me rope for my camel!“ Andi versuchte ihm zu erklären, dass wir die Seile noch mindestens zwei Wochen bräuchten und wenn schon, dann nur mit einem „please“. Er vertröstete ihn mit einem alten Seilstück.

Am nächsten Tag wollten wir zwei ab-

solute Klassiker von unserer Wunschliste abhaken: »Alan and his perverse Frog«, 6a/b und »The Beauty«, 6a am Jebel um Is-hrim. Allein der Zustieg wäre schon lohnend.



Zuerst querten wir das Wadi, vorbei an einem Beduinen und seiner Ziegenherde, um dann in einem Canyon – hoffentlich dem richtigen! – in eine wunderbare beigefarbene Felslandschaft mit den abstraktesten und phantasievollsten Formen und Farben einzutauchen. Manchmal mussten wir eine kurze Kletterstelle überwinden, doch meistens stolperten wir vor lauter Begeisterung durch dieses Labyrinth von Canyons. Nach ein paar Verhauern standen wir schließlich am Einstieg von »Alan and his perverse Frog«. Hier wurde uns alles geboten: schöne,

München & Oberland

steile Kletterei an Rissen, Verschneidungen, ein ausgesetzter Quergang – die Schlüsselseillänge – und zum Schluss Platten und dann noch 100 Höhenmeter in leichter Kletterei auf das Gipfelplateau. Von hier aus hatten wir den ersten Einblick in diese Landschaft der Tafelberge unterschiedlichster Größen und Formen.

Doch es juckte uns schon wieder in den Fingern. Nach dreimaligem Abseilen standen wir wieder am Einstieg, diesmal

100 m tiefen Abgrund. Freudig sahen wir dort unten weitere Steinmandl – aber wie sollten wir hier runter kommen. Etwas ratlos sah ich schon unsere schönen Friends und Stopper flöten gehen. Irgendwann beschlossen wir, eine der Schluchten, die am klettertauglichsten aussah, abzuklettern.



Vorbei an Aas und Vogelkacke gelangten wir freudestrahlend an ein paar alte Schlin-

gen. Zwei Abseilstellen später standen wir vor dem nächsten Steinmann. Und weiter ging die Suche. Immer wieder durch Canyons abseilend, erreichten wir schließlich im Dämmerlicht den Wandfuß. Lektion Nummer 3: Die Abstiege können manchmal richtig abenteuerlich und spannend sein! Heute bekamen wir keinen Besuch mehr.

Nun fühlten wir uns stark genug für »Lionheart«, 6b – eine der wohl besten Routen im Wadi! Über 8 Seillängen Risse und Verschneidungen, immer zwischen 6a und 6b, ging es hinauf auf das Haupt des Abi Aina Towers. Zwei solide anmutende Bohrhaken verleihen den Standplätzen ein sicheres Gefühl, um bei dieser Ausgesetztheit die Nerven wieder zu beruhigen. Lektion 4: zwei Sätze Friends und Stopper schaden nicht. Am Zelt wartete schon unser kleiner Freund mit seinem Kamel. „Give me rope!“ „Later!“ Andi war schon sichtlich genervt.

Eine Tour stand auf unserer Wunsch-

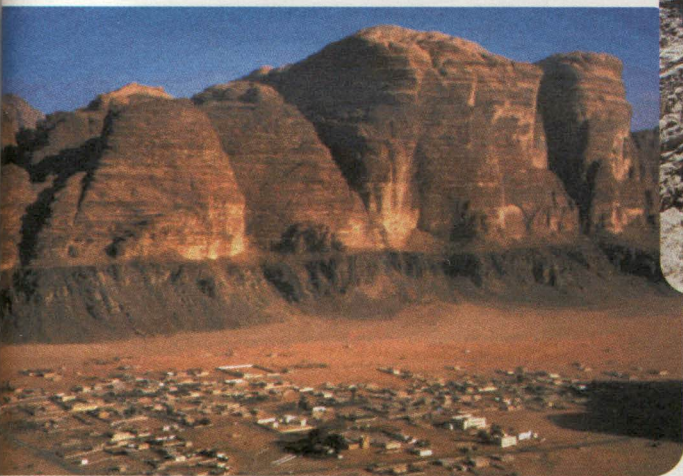
liste noch sehr weit oben: »Merlins Wall – Supercrack of Rum«, 6a+ im Barrah Canyon. Nach abermals abenteuerlicher Fahrt (Inshallah!) setzte uns der Miet-Jeep am Südeingang des Canyons ab, wo wir

unser Zelt unter einem riesigen Überhang aufstellten. Am Tag darauf standen wir vor einem Riss, der 150 m schnurstracks empor führte: Supercrack! Oben angekommen absolute Ruhe, nirgendwo ein Mensch, kein Geräusch. Erst in zwei Tagen sollte hoffentlich unser Freund wieder kommen – wenn er bis dahin die Hälfte des ausgehandelten Geldes noch haben wollte. Für den einen verbleibenden Tag fiel die Entscheidung auf »The Star of Abu Judaidah«, 6b.

Wieder eine super Tour, aber der Knackpunkt war mal wieder

der Abstieg. An der letzten Abseilstelle angekommen, einer Art Stierkopf mit zwei Hörnern, wartete noch eine Überraschung auf mich. Als ich gerade über eine Dachkante abseilte, tat es einen dumpfen Schlag, ich hing ein Stück tiefer, frei im Seil baumelnd und die eine Hälfte der zwei Hörner überholte mich auf dem Weg nach unten. „Du bist zu Fett!“ kam es mir von unten entgegen. Danke für diese aufbauenden Worte! Lektion 5: Die Abstiege bleiben spannend!

Mit einem Lagerfeuer vor unserem Zelt genossen wir die letzte Nacht in dieser herrlichen Landschaft. Bei der Rückfahrt nach Rum lud uns unser Fahrer noch zu einem Glas stark gesüßten jordanischen Tee bei Freunden ein, die in der Wüste leben. Nach diesem letzten Eintauchen in das mystische Leben der Beduinen rückte das Ende eines unvergesslichen Urlaubs immer näher. Traumhafte Tage in einem neuen und unbekannten Land mit intensiven Eindrücken. Eines stand für uns fest: Hier müssen wir wieder her! Vor allem, weil der Junge ja noch auf Andis Seil wartet. Also, wenn ihr mal nach Jordanien fahrt, nehmt doch bitte ein altes Seil mehr mit!



von »The Beauty«. Eine Bilderbuchverschneidung markiert den Einstieg. Es folgen weitere Seillängen, deren Schönheit uns in ihren Bann zog. Wir waren uns einig über Lektion 2: Jordanien ist zum Klettern geil! Am Abend bekamen wir wieder Besuch. Diesmal hatte er Freunde mitgebracht. „Give me rope! – Please.“ „Later!“

Der Tatendrang war groß, und so hatten wir unser nächstes Ziel bald ausfindig gemacht: »The Pillar of Wisdom«, 6b am Hammad's Dom/Jebel Rum. Der Zustieg gestaltete sich sehr abwechslungsreich, am Einstiegsturm dann ein Spreizschritt, Querung und schon ging es los. Risse, Verschneidungen, kleine Überhänge, und die Friends und Stopper fielen fast von selbst rein – was will man mehr? Nach einer kniffligen Platte – ausnahmsweise mit Bohrhaken – standen wir am Ausstieg. Als wir das letzte Steinmandl passierten (ja, auch so etwas gibt es hier) standen wir unvermittelt vor einem etwa

Kinder & Jugend

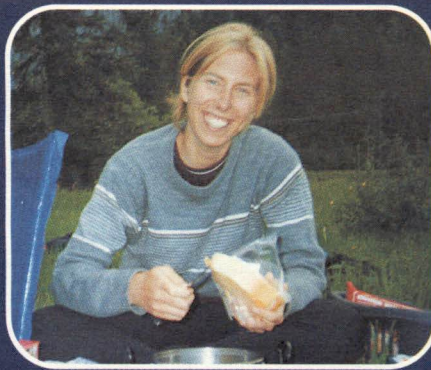


Cornelia Drexel

Cornelias Abschied war schnell und plötzlich, sie war einfach nicht mehr da. Abgestürzt, hinunter gefallen, weg und nie wieder sein, sein mit ihr, sein mit uns, sein mit ihren Freunden. Aus.

Cornelia, unser Sonnenschein, nahm diesen Weg des Abschieds. Den Zurückbleibenden bleiben wie so oft nur der Schmerz, die Trauer, die Erinnerungen und vor allem die Sehnsucht. Wie sehr wir uns sehnen mit ihr auf Tour zu sein, ihr Lachen zu sehen, ihre Stimme zu hören ..., das merken wir erst nach und nach. Doch die Sehnsucht wird stärker und es fallen uns Erinnerungen ein, von früher.

Vielleicht erinnert sich der ein oder andere aus der Gruppe an Cornelias tolle Spiralen, die sie auf Skitour in den Schnee gezogen hat. Beim Klettern war sie fast schon bedächtig, aber immer sicher unterwegs. Ihr Radl klebte schon fast an ihrem Hintern, so oft war sie unterwegs. In ihren ersten Eisklettern stieg sie mutig und mit viel Freude voran.



Doch nicht ihre sportlichen Fähigkeiten sind das Wesentliche, woran wir uns erinnern. Es ist ihre Art zu leben und mit anderen zu leben gewesen. Mit ihrer Ruhe, ihrer Bedächtigkeit, mit ihrem Humor und ihrer Lebensfreude an den einfachen Dingen, mit ihrem Blick für die Sorgen anderer, ihrem Mitgefühl hat sie ihren Freunden das Leben bereichert. Viel zu kurz, wie es uns jetzt scheint.

Die Jungmannschaft hat nicht nur eine Jugendleiterin und ein begabtes Gruppenmitglied verloren. Sie hat vor allem eine großartige Freundin verloren. Das Vakuum, das bleibt, wird nur die Zeit füllen können. Cornelia wird in unseren Erinnerungen bei uns bleiben. Dadurch lebt sie doch weiter

und ein ungelebtes Leben wie ihres hat doch einen Sinn gehabt. Sie hat ihn uns gegeben.

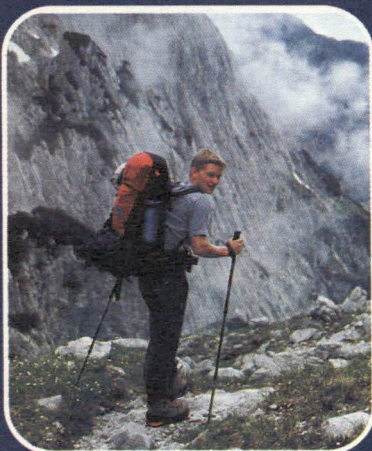
Ihre Freunde aus der Jungmannschaft

Ein Anruf von Marc, nichts Besonderes gedacht und dann das Unmögliche: Cornelia ist abgestürzt! Diese Nachricht erreicht in den folgenden Stunden jeden von uns. Keiner kann es am Anfang fassen, alle sind geschockt.

Erst vor drei Wochen waren wir noch zusammen auf Eiskurs. Immer lachend, total fröhlich und gut gelaunt hat sie uns geholfen und gezeigt, wie wir uns aus der Spalte retten. Wir suchten den Weg durch den Gletscherbruch, hatten viel Spaß beim Eisklettern und durchstiegen die krasse Spiegelkogel-Nordwand. Gemeinsam saßen wir dann auf dem Gipfel und aßen Ovomaltine-Schokolade.

Nach der Tour fragte sie in unserem Gästebuch, ob wir sie nochmals mitnehmen würden, obwohl sie schon Abitur hat ... Natürlich nehmen wir unsere Miss Abitur weiterhin in unseren Herzen mit auf Tour!

Die Jugend M



Patric Ginzel

Am 4. August 2003 verunglückte unser Freund Patric Ginzel durch Steinschlag tödlich am Matterhorn.

Er war Jugendleiter und Leiter einer Kindergruppe bei der Sektion Hochland und war als „Laser“ im gesamten Alpenverein bekannt. Er ist vor sieben Jahren in die Jugend F der Sektion München gekommen, und integrierte sich schnell durch seine nette und

hilfsbereite Art in die Gruppe. Zusammen haben wir in den letzten Jahren sehr viele Berge bestiegen und unzählige Partien Schafkopfen miteinander gespielt. Doch nicht nur in den Bergen war er ein Freund, auf den man sich verlassen konnte. Egal ob wir nun zum Klettern nach Thalkirchen, in den Biergarten oder zum Feiern auf irgendeine Party gegangen sind, der Laser hat jeden dieser Augenblicke zu einem

unvergesslichen Moment gemacht. In den Bergen hat er zwar einen großen Ehrgeiz entwickelt, doch war er stets vorsichtig und überlegt. Er war immer derjenige, der uns bremste und einen Schritt langsamer forderte, um auch ja keinen Fehler zu machen. Einer seiner Standardsprüche war: „Es ist schon erstaunlich, dass man sich in den Bergen keinen einzigen Fehler erlauben kann!“ Er hat auch nie einen Fehler gemacht. Über jeden Berg, den er bezwungen hat, war er voller Stolz. Am meisten natürlich über das Matterhorn, der Berg, auf den er schon immer hinauf wollte. Die Erleichterung und den Stolz hat man ihm von den Augen ablesen können. Es war wohl einer der glücklichsten Momente in seinem und unserem Leben, als wir dort oben standen. Dieses unbeschreibliche Glücksempfinden durfte er noch seinen Eltern mitteilen. Vom Gipfel aus hat er seinen Vater angerufen und ihm voller Stolz erzählt, dass er gerade auf dem Matterhorn steht.

Die Berge waren seine große Leidenschaft. Zusammen hatten wir noch viel vor, doch das Schicksal hat es anders bestimmt.

Max Et Michi

München & Oberland

UNSERE JUGENDGRUPPEN

Teil 5: berg auf – board ab – Snowboardtouregehen



Seit wir mit unserer Oberländer Snowboardtourengruppe ins erste Jahr gestartet sind, hat sich einiges getan, nicht zuletzt, weil der letzte Winter Anfang Februar doch noch einsichtig wurde und uns reichlich weißes Gold bescherte. Da gab es dann endlich die lang erwarteten legendären Tourentage im Allgäu und Lechtal, Karwendel mit fast zuviel Schnee, Tuxer Alpen ...

Was wir machen:

- Touregehen, Kickerbauen ;-) Wir machen auch keinen Bogen um Hallenheißwasserbecken, wenn die Bedingungen mal nicht stimmen. Wenn die Bedingungen mal mehr als stimmen, ist Powderabfahrtsmeterfressen in diversen Freeridegebieten angesagt.
- Abende mit Kochen + Essen + Trinken zum Planen, Von-der-letzten-Tour-erzählen, Ratschen ...

Wer wir sind und wer mitmachen kann:

Eigentlich jeder, Du solltest nur so zwischen 15 und 25 sein, einigermaßen passabel auf Deinem Board stehen können, und ein paar

Höhenmeter zu gehen, sollte Dich auch nicht schocken. Die Basics des Touregehens (Aufstiegstechniken, Grundlagen der Lawinenkunde, Verantwortung im winterlichen Gebirge etc.) vermitteln wir, falls Du da noch ein unbeschriebenes Blatt bist.

Wenn Du aber ein Kursprogramm ohne Mitdenken erwartest oder ganz wild auf's zünftige Gstanzln-singen bist, wirst Du bei uns enttäuscht werden... :-)

Lust bekommen?

Kontakt: Andi, Simon und Yo (derzeit in Rom): bergaufboardab@gmx.de

Simon Lohse

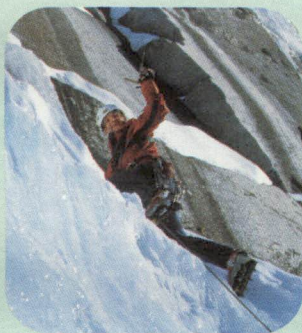
JDAV JDAV Bezirk München Info

Aktuell aus dem Herbst/Winter-Programm der JDAV München

Eisklettern - Am gefrorenen Wasser nach oben

Mit scharfen Eisgeräten an einem gefrorenen Eisfall nach oben zu klettern war schon immer dein Traum? Dann los! Dieser Anfängerkurs richtet sich an alle, die Wasserfallklettern immer schon mal ausprobieren wollten. Bei uns kannst du gefahrlos in eine Sportart schnuppern, die ansonsten den Cracks vorbehalten ist. Bei diesem Kurs wollen wir dir folgendes zeigen:

- Klettern mit Eisgeräten und Steigeisen
- Sicherungstechnik beim Wasserfallklettern
- Einschätzen von Risiken beim Eisklettern



Das Pitztal in Tirol bietet hierfür hervorragende Möglichkeiten. Von unserem Stützpunkt können wir flexibel die verschiedenen Eisklettergebiete ansteuern.

Voraussetzungen:

Keine besonderen, nur Lust am winterlichen Gebirge

Weitere Infos:

www.jdav-muenchen.de

Tel.: 089/44 90 01 97

Fax: 089/44 90 01 99

petra.wiedemann@jdav-muenchen.de

Öffnungszeiten:

Di, Mi, Do von 10:00 bis 17:00 Uhr

Christian Weber



NEUE GRUPPE

Bist du 14 bis 17 Jahre alt?
Hast du Lust auf Ski-/Snowboardtouren und Klettern?

Dann komm zur neuen
Jugendgruppe von Oberland!!!

Start:

16. Januar 2004,
ab 17:30 Uhr
im Kriechbaumhof
(Preysingstr.71,
München/Haidhausen)

Weitere Infos:

Korbinian Ballweg
(korbinianb@gmx.de)
Carla Bräunig
(burrock2001@hotmail.com)

Jugendgruppen

Jugendgruppen der Sektion München



Jugend Kz

(Jahrgang 94–96)

Kontakt: Matthias Weber

089/15 24 43

Lena Springer

089/714 46 89

email: weber.matze@web.de

Jugend Alpha

(Jahrgang 92–94)

Kontakt: Jani Michaelis

089/690 67 02

Ferdinand Dachs

089/78 58 19 39

email: kontakt@jugendalpha.de

Jugend M

(Jahrgang 87–89)

Kontakt: Hans Wäsle

089/324 48 76

Marc Tiebout

089/625 75 96

email: Mleitung@waesle.de

XTremies

(Jahrgang 90–92)

Kontakt: Jörg Kniprath

0170/441 41 83

email: jugend-x-leitung@web.de

Jugend H

(Jahrgang 85–87)

Kontakt: Andi Geiss

089/75 94 04 13

email: andigeiss@web.de

Jugend G

(Jahrgang 84–90)

Kontakt: Anja Wenzel

Christian Koch

089/769 44 69

email: anja-wenzel@gmx.de
christian.koch@gmx.net

Junioren/ Jungmannschaft

Kontakt: Stefan Irngartinger

0175/271 68 66

email: stefan@jgm-muenchen.de
www.jgm-muenchen.de

M97 Mountainbike

(ab Jahrgang 88)

Kontakt: Ralf Kohl

089/48 95 39 99

email: m97jugend@yahoo.de

Sportkletter-“Jugend Q” – Die Qüs

(Jahrgang 87–89)

Kontakt: Benedikt Braun, 0 89/316 31 16

Sebastian Otto, 0 89/98 37 36

Toby Pradelski, 0 89/98 35 43

email: kane.skyara@gmx.de, sebastian.otto1@web.de
topra@aol.com

Mehr Infos und Programme unter
www.jugend-sektion-muenchen.de

München & Oberland

Jugendgruppen der Sektion Oberland

DACHAU

Kinder- u. Jugendgruppe

Kontakt: Richard Preiss, 0 89/89 00 98 10

ECHING NEUFAHRN

Familiengruppe

(Familien mit kleinen Kindern)

Kontakt: Franz Pandler, 0 81 61/31 08

email: pandler@t-online.de

GERMERING

„Murmeltiere“

(10–14 Jahre)

Kontakt: Michaela Hetzenauer

email: GloeckchenMichi@web.de

Familiengruppe

Kontakt: Karin Nyvlt, 0 89/84 35 87

email: jonyvlt@yahoo.de

„ATG-Adrenalin Team Germering“

(ab 15 Jahre)

Kontakt: Thomas Ziller, 0 89/84 06 15 15

Jungmannschaft

Kontakt: Ben Ullmann, 0 89/84 39 91

UNTERSCHLEISSHEIM

Kontakt: Daniel Amersdorffer

email: daniel@ammersdorffer.de

Snowboardtourengruppe berg auf – board ab

Alter: 15–25 +/-

Kontakt: Yo Wiebel, Andi Moosbuchner,
Simon Lohse

email: bergaufboardab@gmx.de

IN MÜNCHEN

„Die Ötzis“

(Jahrgang 90–94)

Kontakt: Bine Aipperspach

email: bineaip@web.de

Jugend I

(Jahrgang 87–90)

Kontakt: Carla Bräunig, Korbinian Ballweg

email: burrock2001@hotmail.com

korbinianb@gmx.de

Jungmannschaft

(Jahrgang 77–86)

Kontakt: Udo Weissflog, Peter Haberland,

Christoph Guttenberger

email: udo_weissflog@web.de,

peter.haberland@gmx.de

christoph.guttenberger@dav-oberland.de

MÜNCHEN INTERN

Liebe Bergfreunde,

In den letzten Wochen haben u. a. zwei Themen die Vereinsführung beschäftigt: zum einen die Versicherung unserer Mitglieder bei Bergunfällen, zum anderen die Gründung einer neuen Gruppe „Extrembergsteiger“.



Wie Sie wissen, ist mit Ihrer Mitgliedschaft beim DAV automatisch eine Unfallversicherung verknüpft, die z.B. auch die Rettung mit dem Hubschrauber abdeckt. Eine angekündigte Prämienhöhung der Versicherungsanstalt stellte uns nun vor die Frage, inwieweit hier-

durch eine Beitragserhöhung notwendig wird.

Der DAV in seiner Gesamtheit hat beschlossen, den bisher weltweit geltenden Schutz auf Europa einzugrenzen, damit auf eine Beitragserhöhung verzichtet werden kann. Ich denke, dass den meisten damit gedient ist. Bergsteiger, die in außereuropäische Gebirge fahren, müssen halt eine Zusatzversicherung abschließen (siehe ausführlich Seite 20).

Apropos Sicherheit – ein paar persönliche Gedanken: Viele unserer Mitmenschen leben heute mit einem ungewöhnlichen Bedürfnis nach Absicherung in jeder Hinsicht. Dieses Denken hat auch das Bergsteigen erfasst. Als ich vor 55 Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg in die Jugend des DAV eintrat, gab es noch keine Klettergürtel, keine Nylonseile, Steinschlaghelme und Bohr-

haken etc., für Ski keine Sicherheitsbindungen, VS Geräte, Handys oder die Hubschrauberrettung. Trotzdem waren wir begeistert in den Bergen, auf eindrucksvollen Touren, mussten durch gute Ausbildung das Risiko minimieren. Das soll nun nicht heißen, dass ich diese Zeiten zurückholen möchte. Bei dem Massentourismus, zu dem das Bergsteigen geworden ist, gäbe das eine Katastrophe. Aber wir sollten nicht vergessen, dass schon zu jener Zeit großartige und schwerste Bergfahrten unternommen wurden und dass die Bergsteiger auch damals ihr Glück in den Bergen fanden. Für uns war Bergsteigen allerdings nie „Sport“, sondern in erster Linie Abenteuer, Naturerlebnis und Kameradschaft. Wir sind schon gelegentlich wie die Irren auf einen Gipfel gerast, standen aber nicht in Konkurrenz zu anderen! Leistung war selbstverständlich, aber kein Thema. Wenn Sie die Schriften von Leo Maduschka lesen, einem Philosophiestudenten, der später in der Civetta-Nordwestwand den Tod fand, werden Sie ein leidenschaftliches Plädoyer für diese Geisteshaltung finden.

Freilich finden wir auch heute Bergsteiger, die neben dem Können das Abenteuer suchen, mit dem Risiko leben, ihre physischen und vor allem psychischen Grenzen aufspüren wollen. Dank der Verbesserung und Weiterentwicklung in der Ausrüstung führen sie heute Bergfahrten durch, die wir vor 50 Jahren noch für unmöglich gehalten hätten. Es sind nicht viele, aber eine Alpen-

vereinssektion wie München möchte ihnen eine Heimat schaffen, wo sie Gleichgesinnte treffen und ihren Idealen nachgehen können. In der Gruppe „Extrembergsteiger“ wollen wir diese Aktiven fördern, Ausbildungscamps organisieren, und sie bei großen Unternehmungen in den Alpen oder auch in fernen Gebirgsregionen unterstützen. Wir warten jetzt auf geeignete Interessenten, die allerdings ihre Qualifikation durch entsprechende Tourenberichte nachweisen müssen. Die Sektion München will so den anspruchsvollen Alpinismus in die Zukunft tragen, genauso wie sie das normale Bergsteigen, Bergwandern, Familienbergsteigen fördert oder all die anderen Aktivitäten, die unsere Sektionsgruppen anbieten.

Zu welcher Gruppe Sie sich auch immer zählen, ich wünsche Ihnen einen erlebnisreichen Bergwinter und frohe, schöne Weihnachtstage

Ihr

Prof. Dr. Johann Sonnenbichler

Service-Stelle Deutscher Alpenverein Sektion München

direkt am Hauptbahnhof
(U/S-Bahn, Tram, Bus)
Bayerstraße 21/V, Aufgang 2,
80335 München

Wir sind für Sie da

Mo 08-18 Uhr
Di 10-18 Uhr
Mi 10-18 Uhr
Do 10-20 Uhr
Fr 10-18 Uhr

Telefon

Zentraler Mitgliederservice
55 17 00-0
Allgemeine Verwaltung
55 17 00-44
Mitgliedsaufnahme
55 17 00-55
Ausbildungskurse/Touren
55 17 00-79
Alpine Leihbibliothek
55 17 00-66

Fax 55 17 00-99

e-mail service@alpenverein-muenchen.de

Internet www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Bankverbindung

Stadtparkasse München
BLZ 701 500 00, Konto 30 759

**Achtung! Die Service-Stelle ist
nicht geöffnet vom
24.12.2003 bis 05.01.2004 und
am 23. und 24.02.2004.**

Neue Jugendleiter/innen

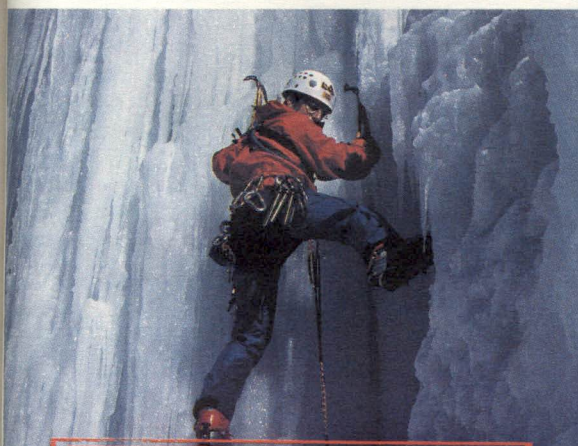
Die Sektion München gratuliert

Matthias Grewe
Isabella Wiepel
Elisabeth von Reitzenstein
Matthias Weber
Sascha Rothe

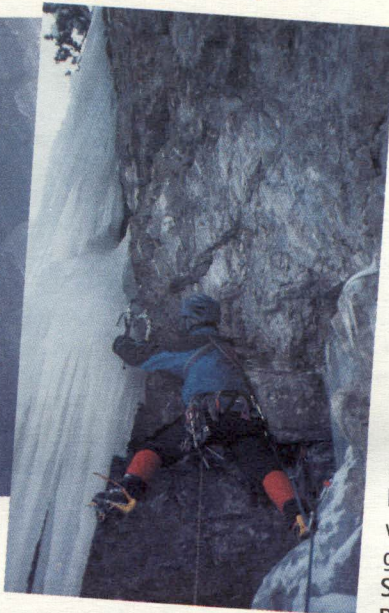
zur erfolgreichen Absolvierung
der Jugendleiter-Ausbildung
und wünscht viel Freude bei der
künftigen Arbeit in den Kinder-
und Jugendgruppen!



+++ geplant +++ geplant +++ geplant +++ geplant +++ geplant +++ geplant +++



Die Extremen



Um ein einheitliches Niveau zu gewährleisten, erfolgt die Auswahl und Zulassung zur Teilnahme am Camp über eine Bewerbung mit Tourenbericht, in dem die Unternehmungen (Sportklettern, alpinen Fels und Eis, Wasserfalleklettern, ggf. Skitouren) der letzten 2–3 Jahre in knapper Form (Monat, Jahr/Berg, Route, Schwierigkeit/Tourenart/Bemerkungen) festgehalten sein sollen.

Wer sich bewerben will, ruft bitte vorher unter 089/55 17 00–34 an, ob das Projekt zum Frühjahr 2004 gestartet wird. Falls ja, kann die schriftliche und vollständige Bewerbung bis spätestens 10.01.2004 an folgende Adresse eingereicht werden:
Sektion München des
Deutschen Alpenvereins e.V.
z. Hd. Luis Stitzinger/Edu Koch
Bayerstr. 21, 80335 München

Auf Talentsuche!

Die Sektion München beabsichtigt, ein Trainingscamp für ambitionierte Alpinisten durchzuführen – Einstieg zur neuen Bergsport-Leistungsgruppe „Die Extremen“!

Im kommenden Winter beabsichtigt die Sektion München evtl. erstmalig ein Trainingscamp für ambitionierte Bergsportler anzubieten, die alpinen Klettern in anspruchsvollen, kombinierten Routen leistungssportlich betreiben wollen. Die Teilnahme an diesem Trainingscamp ist für alle Interessierten, die in die neu zu gründende **Bergsport-Leistungsgruppe „Die Extremen“** einsteigen wollen, Voraussetzung (ausgenommen Absolventen des DAV-Expeditionskaders, Bergführer und Bergführeranwärter nach Sommerlehrgang). Die Gruppenmitglieder der Leistungsgruppe „Die Extremen“ sollen danach in den folgenden 3 Jahren durch systematische Trainings- und Ausbildungsmaßnahmen gefördert werden. Inhalte sind Big Wall-Techniken, Großer Alpinismus u. a. Als Abschluss eines Zyklus wäre dann die Planung und Durchführung einer Expedition im Gruppenrahmen vorgesehen, die 2006 zum ersten Mal ausgerichtet werden würde.

Ziel des Trainingscamps

soll sein, persönliche Stärken gezielt zu nutzen, Leistungsgrenzen, Schwächen und Defizite im kombinierten Gelände zu erkennen und diese durch individuelles Coaching

und ein systematisches Training zu verbessern. Für das Training und die fachliche Betreuung stehen staatlich geprüfte Berg- und Skiführer, (u. a. Luis Stitzinger und Jan Mersch, Trainer des DAV-Expeditionskaders auf Bundesebene) zur Verfügung.

Als Fernziel wäre vorgesehen, dass das Trainingscamp dann in Zukunft alle 2 Jahre veranstaltet würde.

Wer kann teilnehmen?

Der Trainingslehrgang steht allen Mitgliedern der Sektion München und *Plus*-Mitgliedern ab 16 Jahren offen. Das persönliche Können muss dabei folgenden Anforderungen entsprechen:

- Erfahrung in alpinen Felskletterrouten im oberen VI. Grad nach UIAA (VI+)
- Erfahrung im Steileis WI bzw. M 4
- Erfahrung in alpinen Routen TD-
- Sportkletterniveau 6b
- Erfahrung im Skibergsteigen vorteilhaft

Die endgültige Entscheidung über die Durchführung dieses Projekts stand bei Redaktionsschluss noch aus, wird aber mit Erscheinen des Heftes feststehen. Interessenten können sich darüber telefonisch unter 089/55 17 00–34 erkundigen (Herr Stitzinger/Herr Koch).

Für weitere Fragen und Informationen hinsichtlich der künftigen Organisation der neuen Gruppe „Die Extremen“ steht auch gerne der Gruppenleiter Markus Fleischmann zur Verfügung:
Tel.: 089/67 90 74 17 oder
www.alpenverein-muenchen.de

Infos zum 1. Trainingscamp

Termin: 14.–20. Februar 2004
Ort: OeAV-Alpinzentrum
Rudolfshütte

Inhalte:

- Selbstständige Durchführung anspruchsvoller Routen an Eidfällen und im kombinierten Gelände im Toprope und Vorstieg
- Sicherungspraxis und Vorstiegstaktik
- Behelfsmäßige Bergrettung

Leistungen:

- Training und fachliche Betreuung durch qualifizierte Trainer und staatl. gepr. Bergführer
- Halbpension (Übernachtung, Frühstück, Abendessen)

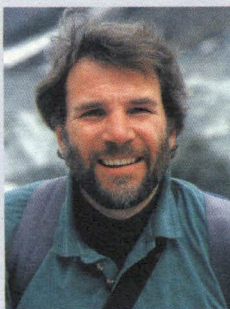
Teilnehmerbeitrag: 480 €

+++ geplant +++ geplant +++ geplant +++ geplant +++ geplant +++ geplant +++

OBERLAND INTERN

Liebe Oberländerinnen und Oberländer,

mit dem Dezemberheft der »alpinwelt« schließt sich der Jahreskreis. Der Jahrhundertsommer 2003 war heiß, manchen schon zu heiß. Da suchten viele etwas Abkühlung in den Bergen. Auf Grund der dadurch gestiegenen Besucherzahlen auf unseren Hütten dürfen wir auf eine gute Sommersaison zurückblicken. Bei dem notwendigen Sparhaushalt, den die Sektion fahren muss, ist dies ein erfreuliches Ergebnis. Und sparen ist weiter angesagt angesichts der nach wie vor großen Aufgaben auf unseren Hütten. Notwendige Verbesserungen der Abwasserreinigungsanlagen auf unseren Osttiroler Hütten und weitere Behördenauflagen, wie etwa auf der Falkenhütte, werden auch im nächsten Jahr einen guten Teil unseres Haushaltsetats verschlingen. Für kreative Investitionen bleibt damit leider nicht mehr viel Spielraum. Trotzdem haben wir zur 75-Jahrfeier sinnvolle Sanierungspläne für die Oberlandhütte entwickelt, die wir nun ausschließlich mit zweckgebundenen Spendengeldern verwirklichen werden. Ganz herzlichen Dank an die drei Spender, die uns eine erhebliche Summe dafür zur Verfügung gestellt haben! Wir hoffen, sie sind Vorbild für viele weitere Mitglieder, die sich unseren Oberlandhütten besonders verbunden fühlen und durch eine zweckgebundene Spende ihren besonderen Beitrag zur Sanierung leisten wollen. Notwendig wäre z.B. ein Ausbau des noch fehlenden Wintertraums auf der Johannishütte.



Noch größere Spenden bräuchten wir für die Generalsanierung der Alten Prager Hütte, für die wir ein gutes Konzept erarbeitet haben, das aber vorerst

noch warten muss.

Aus verschiedenen Gründen gab es auch Änderungen bei unseren Hüttenwirten. Für die Neue Prager Hütte steht nächstes Jahr die 100-Jahrfeier mit einem neuen Hüttenwirt an. Bei der Vorderkaiserfeldenhütte hat der erfolgte Pächterwechsel bereits zu deutlichen Verbesserungen geführt. Gleichzeitig wurde bei der Renovierung der Pächterwohnung – dank der Initiative von Bernhard Gumbert – unser Potenzial an ehrenamtlich tätigen Mitgliedern überzeugend reaktiviert. Großer Dank an die vielen Freiwilligen, die hier – wie auch bei allen anderen Einsätzen für die Sektion – mitgeholfen haben! Helfen Sie uns bitte so weiter wie bisher – als Verein leben wir ganz wesentlich von Ihrem Engagement. Im Vorstand haben sich zwei personelle Änderungen ergeben und die Service-Stelle wird nun durch einen neuen Assistenten der Geschäftsführung zusätzlich verstärkt. Wir stellen Ihnen die „Neuen“ auf der folgenden Seite vor. Schließlich gab es auch im Beirat einige Veränderungen und Neuaufnahmen. Unser abwechslungsreiches Ausbildungs- und Tourenprogramm ist 2003 wieder gut und unfallfrei abgelaufen, die von uns ini-

tierte 1. Münchner Stadtklettermeisterschaft war ein voller Erfolg. Im Natur- und Umweltschutz konnte durch Engagement und eine große Unterschriftenaktion ein Straßenbau im Kaisertal vorerst verhindert werden. Im Jugendbereich gibt es viel versprechende neue Gruppen, z.B. die „Ötzi“ oder die Snowboardgruppe „berg auf – board ab“.

Außenpolitisch haben wir intensiv auf verschiedenen Ebenen innerhalb des DAV mitgewirkt und sind jetzt in mehreren Bundesausschüssen an der politischen Willensbildung direkt beteiligt. Im Ortlerkreis haben verschiedene Touren und Treffen stattgefunden und ein schöner Film in „Bergauf – Bergab“ hat die erste Gemeinschaftstour auf dem Sentiero Roma dokumentiert. Für nächstes Jahr sind wieder einige neue interessante Projekte geplant. Ein vorläufiges Fazit zum Jahresende: Die Sektion Oberland entwickelt sich auf mehreren Gebieten zwar langsam und mit gewissen finanziellen Rückschlägen, aber innerlich gefestigt insgesamt wieder aufwärts.

Wir werden – hoffentlich mit Ihrer Mithilfe – an weiteren positiven Veränderungen arbeiten und wünschen Ihnen allen dasselbe wie uns: Ein erfolgreiches, zufrieden stellendes Jahr 2004 mit Gesundheit und schönen Touren!

Herzliche Grüße aus dem Vorstand sowie erholsame Weihnachts-Feiertage

Dr. Walter Treibel, 1. Vorsitzender

Service-Stelle

Deutscher Alpenverein Sektion Oberland

Tal 42, 80331 München
Telefon 0 89 / 2 90 70 90
Telefax 0 89 / 2 90 70 915
e-Mail: service@dav-oberland.de

Verkehrsverbindung

S-Bahn: Isartorplatz
U-Bahn: Marienplatz

Internet

www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Öffnungszeiten

Mo	8 bis 18 Uhr
Di	10 bis 18 Uhr
Mi	geschlossen
Do	10 bis 20 Uhr
Fr	8 bis 15 Uhr

Bankverbindungen

Postbank München
Konto 46 64-803, BLZ 700 100 80
LIGA-Bank München
Konto 2142 503, BLZ 750 903 00
HypoVereinsbank München
Konto 302 370, BLZ 700 202 70

† Reinhard Zollinger

Es ist unfassbar! Am 22. September mussten wir von Reinhard Zollinger Abschied nehmen.

Eine Woche zuvor saßen wir noch zusammen und haben Pläne geschmiedet und uns Gedanken über die Zukunft der Lamsenjochhütte gemacht.

Dank Reinhard's Hilfe haben wir gute Aussichten, für unsere „Lams“ das Umweltgütesiegel zu erhalten, eine Auszeichnung nur für die vorbildlichsten Hütten des gesamten Alpenvereins.

Reinhard Zollinger übernahm 1991 das Amt des Hüttenreferenten der Lamsenjochhütte. Ein manchmal auch undankbares und belastendes Amt. Doch Reinhard meisterte die Durchsetzung der Sektionsinteressen gegenüber Dritten ebenso vorbildlich, wie er engagiert und beharrlich die Sanierung der „Lams“ verfolgte.



Mit großem Erfolg: Der Winterraum ist saniert, Hütte und Nebengebäude sind verschindelt. Die neue Wasserversorgung ist ebenso in Betrieb wie die komplett sanierte Energieversorgung, die seither reibungslos funktioniert. Und schließlich ist auch die Abwasserentsorgung durch eine neue Kläranlage zur Zufriedenheit aller langfristig gesichert.

Reinhard war aber auch immer zur Stelle, wenn die Sektion ihn als mündiges Beirats-

mitglied, als „Berater“ brauchte – mit eigener vereinspolitischer Meinung. Die vertrat er ohne Umschweife und gerade heraus, ohne Scheu vor Titeln und Funktionen. Seine Geradlinigkeit, seine klaren Aussagen und vor allem sein Humor und seine ehrliche Herzenswärme spiegelten Reinhard's Lebenseinstellung und Grundhaltung wider.

Wir mussten Abschied nehmen von einem Menschen, dem unser Dank und unsere Anerkennung gebührt, einem Menschen, der sich um die Sektion Oberland sehr verdient gemacht hat. Nicht laut und um eben diese Anerkennung heischend, sondern leise und dafür umso intensiver und erfolgreicher.

Danke Reinhard! Wir werden Dich immer als einen von uns in Erinnerung behalten.

Andreas Mohr

Änderungen im Oberland-Vorstand

Wie in der letzten Ausgabe berichtet, hat sich Andi Roth, Rechtsreferent und 2. Vorsitzender, kurzfristig für einige Zeit beruflich nach Kanada verändert. Den Posten des 2. Vorsitzenden bekleidet auf Grund seiner jahrelangen Erfahrung in verschiedenen Gremien der Sektion nun Dr. Bernhard Zimmer, der, wie ebenfalls berichtet, zuvor bereits das Referat Natur- und Umweltschutz von Dr. Ines Gnettner übernommen hat.

Als Ersatz für die beiden Vakanzen hat der Vorstand einstimmig bis zur nächsten Mitgliederversammlung 2004 kommissarisch zwei neue Mitglieder ernannt, die hier kurz vorgestellt werden.

Rainer Knäusel (56), langjähriges Mitglied der Sektion, ist neuer Rechtsreferent. Als Jurist war er bereits in mehreren Behörden u. a. als Richter, Staatsanwalt, Rechtsanwalt und leitet der Referent tätig und nimmt derzeit als Stadtdirektor die Po-



sition des Stellvertreters des Kreisverwaltungsreferenten der Landeshauptstadt München ein. Auch seine Erfahrung als ehemaliges Gemeinderatsmitglied kommt uns zugute.

Er ist begeisterter Bergsteiger, Skitourenfahrer und Osttirol-Kenner und hat schon mehr als 60-mal seinen Lieblingsberg Großvenediger bestiegen, meist im Winter mit Skiern.

Als weiterer Beisitzer im Vorstand wurde Ludwig Thurner (52) gewählt. Auch er ist seit Jahrzehnten Vereinsmitglied, Allround-Bergsteiger mit Expeditionserfahrung und aktiver

Tourenführer für die Sektion als Fachübungsleiter Skibergsteigen.

Er ist Finanzwirt und in der Geschäftsstelle des Landesbeauftragten für Datenschutz mit dem Schwerpunkt Steuerverwaltung

tätig. Seine Steuer- und Finanzkenntnisse sind für die Sektion sehr wertvoll und sein Eintreten für die Vereinsziele dokumen-



tiert sich in seiner langen und erfolgreichen Tourenführer-Tätigkeit.

Bei beiden möchte ich mich für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit bedanken: Das bisher schon gezeigte Engagement und die angenehme Teamfähigkeit haben sich bereits bei langen und schwierigen Vorstandssitzungen gut bewährt. Ich wünsche uns im Vorstand zum Wohle der Sektion Oberland für die Zukunft weiterhin eine kreative und effektive Zusammenarbeit.

*Dr. Walter Treibel,
1. Vorsitzender*

Oberland-Geschäftsleitung komplett

Mit Christoph Guttenberger, Jahrgang 1975, wurde die Verjüngung der Geschäftsleitung abgeschlossen. Nach mehreren Jahren Berufserfahrung, u. a. bei Walt Disney, arbeitet der studierte Betriebswirt seit 1. August als Assistent der Geschäftsleitung in der Service-Stelle der Sektion Oberland.

Sein Aufgabenschwerpunkt liegt derzeit vor allem im Bereich des professionellen und wirtschaftlich orientierten Managements unserer Hütten und Wege, sowie auch im Finanzbereich, wo er als gelernter Controller zuhause ist.

Christoph Guttenberger kennt die Sektion allerdings schon länger: Vom Teilnehmer am Ausbildungs- und Tourenprogramm führte ihn sein Weg in die Jungmannschaft der Sektion, in der er sich als ausgebildeter Jugendleiter sehr engagierte, und schließlich hin zur Gründung und Leitung der Kinderklettergruppe. Um sein fundiertes alpine Wissen zu erweitern, absolviert er gerade die Ausbildung zum Hochtourenführer.

Wir wünschen dem neuen Kollegen einen guten Einstieg, viel Erfolg und natürlich auch Spaß bei seiner zukünftigen Tätigkeit für die Sektion Oberland.

*Andreas Mohr,
Geschäftsführer*



West-Nepal vor 30 Jahren. Am 20. bzw. 23. Oktober standen wir als Erste auf dem Dhaulagiri III, einem der insgesamt sieben Gipfel in der nur schwer zugänglichen Bergkette des Dhaul Himal. Mit 7715 m Höhe damals einer der höchsten unbestiegenen Gipfel, technisch nicht übermäßig schwierig aber lang, An- und Rückmarsch sehr zeitaufwändig, kurz: kein Ziel für Rekordbergsteiger, für uns dagegen ein prägendes Erlebnis.

Wir, das waren von der Sektion München Klaus und Bernd Schreckenbach, Peter von Gizycki, Hans Saler, Konrad Hiller und Gerhard Haberl (auch Akademische Sektion Wien), von der Akademischen Sektion München (und Sektion Coburg) Klaus Süßmilch. Alle miteinander seit Jahren befreundet und ohne Starallüren. Die Erfolgsaussichten wurden von den Auguren nicht sehr gut beurteilt, ging es doch um ein Ziel, das größere und weit besser ausgestattete Expeditionen zurückgewiesen hatte. Die begrenzte finanzielle Ausstattung beförderte dagegen unsere Überlegung, dass an einem solchen Berg der langen Anstiege eine kleine Mannschaft mit



wenig Material im Vergleich zu den damaligen Großexpeditionen wesentlich flexibler und schneller agieren kann – mit Schneehöhlen und (fast) Alpinstil. Es musste also eine faire Chance auf Erfolg geben!

Anfang September erreichten wir nach vier Wochen Fahrt unseren Ausgangspunkt Pokhara. Nach dem Eintreffen der drei Sherpas und des Verbindungsoffiziers wurde die Mannschaft noch durch einen zum Chefkoch ernannten Küchenjungen vervollständigt.

59 Träger nahmen am 9.9. im strömenden Monsunregen ihre Lasten auf. Der Weg führte uns über den Ghorepani-Pass und durch die gewaltige Schlucht des Kali



Himalaya - Expedition

Gandaki nach Jomsom. Bei endlich schönstem Wetter wurde hier auf Yaks und Mulis umgeladen. Die Überschreitung der drei bis 5850 m hohen Pässe Sangdala, La-Sa und Mu-La versetzte uns in die rauhe Einsamkeit des tibetischen Hochlandes. Auf einer kleinen Wiese nahe dem auf 4000 m gelegenen Dorf Mukut errichteten wir am 21.9. unser Basislager.

Ein karges, enges Tal mit ein paar schneebedeckten Fünftausendern im Hintergrund. Über einem kleinen Bach ragt eine fast 700 m hohe Schrofenwand auf. In einer darüber liegenden Mulde wird unser Lager I auf 5000 m stehen, direkt dahinter die Mauer des Chortengrates. Eine österreichische Expedition hat nach langem Suchen in diesem Bollwerk einen Übergang auf 5650 m gefunden, die Schlüsselstelle der Unternehmung. Sie leitet auf der anderen Seite über eine steile Schneerinne hinab in ein Hochtal, das den Zugang zu den Gipfeln erst ermöglicht.

Um ein Haar wäre das Basislager schon zur Endstation für die Expedition geworden. Eine unbedacht in einem nahen Wäldchen geschlagene Birke, zur Verwendung als Antennenmast vorgesehen, führt zu einem bedrohlichen Aufruhr im Dorf und dem sofortigen Verbot aller weiteren Tätigkeiten. Wir haben in diesem fast baumlosen Land ein ernstes Sakrileg begangen! Erst nach langem Palaver des Ältestenrats unter Befragung eines frisch

geköpften schwarzen Hahns wird uns erlaubt, ein stattliches Fass Tschang und eine Ziege zu bezahlen, um so die Götter zu besänftigen.

In den nächsten Tagen geht alles ruckzuck. Während des gesamten Anmarsches hat jeder von uns bereits um die 18 kg getragen. Das zahlt sich jetzt in Form einer guten Akklimatisation aus. Die Zelte von Lager I stehen am 24.9. Am 25.9. wird die Scharte erreicht, einige fixe Seile angebracht, am 27.9. Lager II auf 5300 m errichtet. Endlich sehen wir unseren Gipfel! Gewaltig sieht er aus in seinem Eispanzer, daneben der nur wenig höhere Dhaulagiri II, nach Westen hin der lange Gipfelgrat des Dhaulagiri IV. Allerdings ist alles noch weit weg, ein 800 m breiter, von einer Séraczone bedrohter Plattenschuss trennt uns noch von seiner Flanke.

Am 30.9. setzt starker Schneefall ein. Klaus, Gerhard und Hans sind für 10 Tage auf Lager II eingeschneit. Ein paar Versuche vom Basislager aus bleiben ebenfalls im brusttiefen Schnee stecken. An Gerhards Geburtstag klart es überraschend auf, die drei queren in stundenlanger Spurarbeit den Plattenschuss. Auf einer Seitenmoräne geht es höher, als mit lautem Krachen ein Sérac abbricht und eine gewaltige Staublawine auslöst, die erst im 2000 m tiefer gelegenen Talgrund zur Ruhe kommt. Der Hang ist auf voller Breite leergefegt. Kein Wunder, dass wir bei



Links außen: Lager III (6000 m) mit Dhaulagiri IV (7661 m)

Großes Bild: Das Ziel – der Dhaulagiri III, 7715 m

Links oben: „Gemütliches Beisammensein“ in Lager III:
Peter und Bernd in der Schneehöhle

Links unten: Die Mannschaft, v.l.n.r. hinten: Bernd Schrecken-
bach, Gerhard Haberl, Verbindungsoffizier Rimal, Koch Rinsin,
Klaus Süßmilch, Klaus Schreckenbach, Sirdar Norbu;
vorn: Hans Saler mit Expeditionshund Dorma, Peter v. Gizycki,
Tensing, Konrad Hiller, Pasang

Oben: Auf der Rückfahrt in Anatolien



1973 – ein Rückblick

dieser Zwangspassage jedes Mal tief Luft holen und nach einem letzten Blick nach oben los„rennen“.

Lager III wird auf 5850 m als Schneehöhle am Rand einer Spalte angelegt. Ein traumhafter Aussichtsplatz! Ein Vorstoß von Hans, Konrad und Sirdar Norbu am 17.10. führt zu einem ungemütlichen Biwak auf 7000 m. Hans schaufelt am nächsten Tag am Rand eines lawinensicheren Gletscherbruchs in 6950 m eine kleine Schneehöhle. Klaus und Gerhard kommen nach in dieses Sturmlager. Am 20.10. trifft der erste Vorbote der herbstli-

chen Höhenstürme die Region. Die drei werden bei eisiger Kälte die Westflanke des Berges geradezu hinaufgetrieben. Um 12:30 Uhr erreichen sie den Gipfel. Drei Tage später stehen auch Konrad, Norbu, Klaus Süßmilch und Peter nach einem Aufstieg über den Westgrat auf dem höchsten Punkt des Dhaulagiri III.

Ein großes Fest mit der Bevölkerung von Mukut mit Trank und Tanz beschließt die Aufräumarbeiten am Berg und im Basislager. Am 3.11. beginnen wir unseren Rückmarsch. Die hohen Pässe sind jetzt tief verschneit. Wir gehen über Tarakot, den

4340 m hohen Jang La, Dorpathan, umrunden so das gesamte Bergmassiv, bevor wir nach 23 Tagen in Pokhara eintreffen.

Erst während dieser langen Wanderung fällt die Anspannung der letzten Wochen von uns ab. Mal allein, mal in kleinen Grüppchen, unbeschwert, wandern wir bei schönstem Herbstwetter durch die Hochwälder des Barbung Khola-Tales. Einzig bei der Verpflegung wird es eng. So bleibt es halt häufig bei Tschapati pur oder Reis mit einem Rest Tütensuppe.

Nach 30 Jahren ein solcher Rückblick – was soll's? Nur, um mal wieder die heutigen (Sport-)Bergsteiger daran zu erinnern, wie abenteuerlich all das früher war? Dass der Dhaulagiri III der höchste von Deutschen erstbestiegene Berg war und vielleicht heute noch ist, aus der Sektion München heraus bestiegen wurde – kann's wohl nicht sein? Oder dass wir neben einigen Erfrierungen alle wohlbehalten zurückkamen und keiner von uns ein Trauma aufzuarbeiten hat? Eigentlich gibt es keinen richtigen Grund, außer, dass wir uns alle, inzwischen mit Ehefrau oder Partnerin „versorgt“, in diesem Herbst zum Jubiläum auf einer Hütte getroffen haben, nur Hans grüßte aus Chile. Es war wenig vom Berg selbst die Rede, dafür viel von der Stimmung, von all den kleinen Begebenheiten am Rande, von all dem, was in der Summe den altmodischen Begriff (Berg-)Kameradschaft ausmacht.

Dass wir uns auch heute noch treffen, regelmäßig Skitouren miteinander unternehmen und Spaß daran haben, das bringt's!

Konrad Hiller

>> SICHER GEWINNT!



Wenn Sie von der Lawine erfasst werden und tief unter den immer dichter werdenden Schneemassen begraben liegen, können Sie nichts mehr tun, um Ihre Lage zu verbessern! Nur mit dem ABS-System haben Sie eine reale Chance, bei einem Lawinenabgang die Verschüttung zu verhindern und den gnadenlosen Wettlauf mit der Zeit zu gewinnen.

Als offizieller Stützpunkthändler in München erhalten Sie bei uns die aktuellsten Modelle, Beratung und Service wie z.B. Systemüberprüfung, Vermietung, Zusatzpatronen, Reparatur.

BASECAMP - damit Skitouren Spaß machen!

P Parkplätze vor der Haustür **U** 300 Meter zur U3/U6.
BASECAMP, Gaissacher Str. 18, Ecke Implerstraße
81371 München-Sendling, Telefon 089/ 76 47 59
Mo.-Fr. 9³⁰-18³⁰, langer Do. 9³⁰-19⁰⁰, Sa. 9³⁰-14⁰⁰



BASECAMP-Ihr Partner für: *Skitouren *Skifahren *Hochtouren/Eisgehen *Bergsteigen *Wandern *Sportklettern *Trekking *Expedition *Freizeit

Nachrichten aus dem Ortlerkreis

Partnerschaft mit der Sektion CAI Milano und der OeAV-Sektion Austria Wien

Am 21. November feierte die Sektion CAI Milano ihr 130-jähriges Bestehen. Eine Delegation von Oberländern hat Glückwünsche aus München überbracht.

+++ Mailand bietet den Partnersektionen an, Karten für Opernaufführungen in der Scala zu einem verbilligten Preis zu besorgen. Momentan sind 5 Karten für jede Aufführung für uns reserviert. Interessenten melden sich bitte unter Tel. 0 81 71/31 456.

+++ Eine Bergwandergruppe aus Mailand plant im nächsten Jahr eine Wanderwoche im Raum Ellmau-Kitzbühel. Sie sucht noch „einheimische“ Oberländer, die mit ihnen diese Woche verbringen wollen. Italienischkenntnisse sind nicht nötig.

+++ Mailand bietet Oberländergruppen an, sie bei Unternehmungen in Italien zu begleiten, wenn dieser Wunsch besteht.

+++ Im kommenden Jahr finden (mindestens) zwei große Ortlerkreistouren statt: der Karnische Höhenweg und der Sentiero Roma (südl. Bergell). Die Teilnahmebedingungen und Termini

ne werden rechtzeitig bekannt gegeben. Nach dem Erfolg im letzten Jahr wird vor allem der Sentiero Roma auf großen Zuspruch stoßen.

+++ Eine besondere Ortlerkreis-Unternehmung wird im kommenden Jahr eine von Gitta Deymel organisierte Fahrt nach Prag werden. Näheres in der nächsten Ausgabe der „alpinwelt“.

+++ Wenn größere Oberland-Gruppen einen Aufenthalt auf einer der Hütten des CAI Milano planen, ist die Geschäftsstelle in Mailand bei der Organisation und Reservierung gerne behilflich. Diesbezügliche Anfragen bitte über die Service-Stelle Oberland. Kleinere Gruppen und Einzelne wenden sich bitte wie bisher direkt an den Hüttenwart.

+++ Unsere Ortlerkreisgruppe „GAMS“ ist übrigens gerne bereit, überall dort zu helfen, wo sprachliche Probleme auftauchen. Bitte teilen Sie uns Ihre Ideen zu unserer Partnerschaft mit!

Rolf Reisinger, Tel. 0 81 71/31 456,
fam.reisinger@freenet.de



OEAV Sektion Austria

SEKTION
Oberland
in Kooperation mit
München

Historische Ausrüstung gesucht



Die Gemeinde Neufahrn begeht im Juni oder Juli 2004 ihre 1200-Jahr-Feier mit Festumzug, an dem sich die ortsansässigen Vereine beteiligen, so auch die Ortsgruppe Eching-Neufahrn der Sektion Oberland.

Aus diesem Grund suchen wir leihweise: historische Bergsteiger- oder Skibekleidung und Ausrüstung aus den Jahren 1920–1960.

Ansprechpartner:

Christine Zillner,
Tel. 0 81 65/69 12 16,
Klaus Reeh,
Tel./Fax 0 81 65/86 48

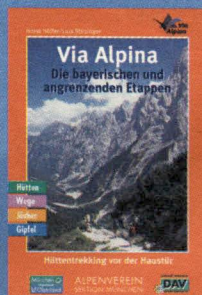
Der DAV CITY-SHOP am Hauptbahnhof



Neu!!! nur
39,-€

Neben den DAV LifeAlpin-Produkten gibt's bei uns natürlich auch die bequemen Sektions-Fleecejacken und die praktischen „Münchner“ Rucksackführer. Direkt abzuholen in der Service-Stelle am Hauptbahnhof in der Bayerstr. 21.

Wer persönlich zu uns kommt und uns die Versandarbeit erspart, bekommt als Dankeschön einen Cappuccino, Espresso oder einen Café au lait gratis.



Fleecejacke „München und Oberland“	39,00 €*
Die „Münchner“ Berghütten	5,00 €*
Bergtouren mit Bus & Bahn	6,50 €*
Via Alpina	5,50 €*

* jeweils Mitgliederpreis

Helfer-Feier auf Haunleiten

...auf Freunde muss man zählen können!" – Mit diesen Worten begrüßte Dr. Walter Treibel, 1. Vorsitzender der Sektion Oberland, knapp 90 ehrenamtliche Helfer auf Haunleiten und ehrte damit deren Schaffen in den Hütten und Wegegebieten der Sektion. Nur durch den Einsatz dieser und vieler weiterer ehrenamtlicher Helfer ist die Sektion Oberland überhaupt erst in der Lage, ihren Hüttenbesitz nachhaltig zu bewirtschaften und die ihr anvertrauten Arbeitsgebiete zuverlässig zu betreuen. Auch notwendige außerplanmäßige Projek-

te wie der Ausbau der Pächterwohnung auf der Vorderkaiserfeldenhütte sind mit ihrer Hilfe trotz angespannter Haushaltslage durchführbar. Ihnen verdanken wir alle u. a., dass Holz auf unseren ehrenamtlich betreuten Hütten ist, dass Wasser aus den Brunnen fließt, dass Wege gesichert und Brücken erneuert sind ...

Aber Dr. Treibel dankte in seiner kurzen

Rede nicht nur den Helfern, sondern auch deren Familien, ohne die ein solches Schaffen nicht möglich wäre.

Christoph
Guttenberger,
Andreas Mohr



Snowboarder aufgepasst!!!



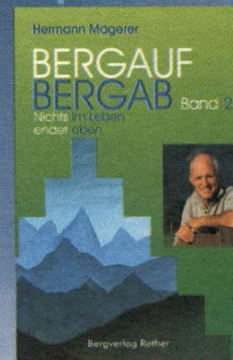
Auch das Tourengehen mit dem Snowboard erfreut sich in letzter Zeit wachsender Beliebtheit. Es werden immer mehr Snowboarder, die abseits überfüllter Pisten die faszinierende Bergwelt erleben wollen.

Voraussetzung dafür ist natürlich eine fundierte Ausbildung in Lawinenkunde, Tourenplanung, Orientierung und Erster Hilfe. Seit dem Winter 02/03 bieten wir daher entsprechende Kurse an, die großen Anklang finden.

Um diesem neuen Trend gerecht zu werden, planen wir die Gründung einer Snowboardtourengruppe. Gedacht als Ansprechstelle und Forum für Interessierte und Experten, für Erfahrungsaustausch und gemeinsame Touren.

Unser erstes Treffen ist am 17. Dezember 2003 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum München (Seminarraum) in Thalkirchen mit Produktpräsentationen, Dia-Show und Neuigkeiten aus der Szene. Vorabinfos und Anmeldung: edgar.brigel@freenet.de

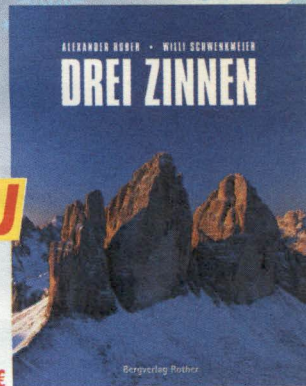
Buch-Schmankerl nicht nur für Weihnachten



Hermann Magerer, der Gründer und langjährige Macher der Bergsteigersehung »bergauf – bergab«, denkt auch in seinem zweiten Buch in seiner unvergleichlichen Art über Vieles nach, was Bergsteiger – und nicht nur diese – bewegt. Ein ideales Geschenk!

19,90 €

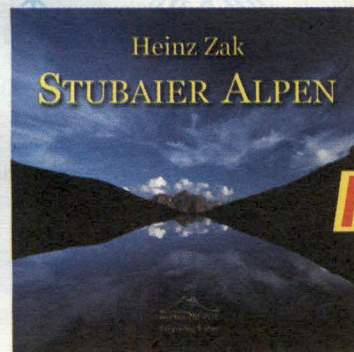
NEU



39,90 €

NEU

Alexander Huber hat an den Drei Zinnen mit schier unvorstellbaren Leistungen Klettergeschichte geschrieben. Gemeinsam mit Willi Schwenkmeier erzählt er die Entwicklung des Kletterns an den »Tre Cime« von Anfang an. Illustriert ist der großzügige Bildband mit Aufnahmen der besten Bergfotografen.



39,90 €

NEU

Ein großartiger Bildband mit traumhaften Aufnahmen der Stubaier Alpen. Mit Textbeiträgen u.a. von Walter Klier, Andi Orgler und Reinhold Stecher. Heinz Zak beweist hier ein weiteres Mal seinen einzigartigen Fotografenblick.

Ausführliche Infos:

www.rother.de

Ich bitte um kostenlose Zusendung Ihres Kataloges

Name.....

Adresse.....

Bitte ausschneiden und einsenden an den:

Bergverlag Rother · München
Haidgraben 3 · D-85521 Ottobrunn
Tel. (089) 608669-0 · Fax (089) 60866969

Abteilungen & Gruppen

Die Untergruppen sind unter den jeweiligen Voraussetzungen für alle Mitglieder offen. Sie veranstalten eigene Tourenprogramme. Programme und aktuelle Gruppen-Rundschreiben senden die Service-Stellen auf Anfrage gerne zu.

Gruppe Gilching

Hier gibt es alle bergsteigerischen Aktivitäten, zahlreiche Gemeinschaftsveranstaltungen stehen auf dem Programm. Angesprochen sind vorwiegend Interessenten aus der Region im Westen und Südwesten Münchens.

Leiter: Thomas Hartmann, Tel. 0 81 05/2 29 74

Treff: Jeden Donnerstag um 20:15 Uhr im Sportheim des TSV Gilching-Argelsried, Thalhofstr. 13, Gilching
www.gilching.de/dav

Wochentagswanderer Gilching

Vorwiegend für Mitglieder, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind und werktags Zeit haben.

Leiter: Sigurd Göpel, Tel. 0 81 05/237 48

Treff: Jeden zweiten Freitag um 10:00 Uhr im Freizeitheim Geisenbrunn, direkt an der S-Bahn-Haltestelle der S5

Familiengruppen

Von Familien für Familien mit Familien! Gemeinsame Unternehmungen, Fahrten und Touren stehen auf dem Programm.

Familiengruppe München

Leiter: Anton Hirschauer, Tel. 089/834 66 64
Treff und Programm: Bitte beim Leiter erfragen

Familiengruppe Gilching

Spezialität sind schöne Wochenenden in der Natur: Für die Kinder gemeinsames Wandern, Toben, Spielen, Beobachten und Entdecken in der Natur. Wir Eltern genießen das erholsame, ruhige und entspannte Wochenende in der Gemeinschaft.

Leiterin: Frau Hafen, Tel. 0 81 05/38 69 24
Treff und Programm: Bitte bei der Leiterin erfragen

www.M97.de

Faszination Mountainbiken

Leiter: Oliver Bauer, mail@oliverbauer.de
Mittwoch After Work Biken, ab Mai auch mit „geschmeidigem After Work Biken“. Info auf www.M97.de im Bikechat
Ansprechpartner M97 Marathon: Nathan: nathan@m97.de, Alexandra: alex.schum@gmx.de, Sepp Greger: Fax 089/27 273 443
Ansprechpartner M97 Jugend: Ralf Kohl, rhinopeak@yahoo.com
Get-together: Letzter Dienstag im Monat um 20:30 Uhr mit Vortrag und Infos, Praterinsel (Alpines Museum, nahe Muffathalle)
Abonnieren M97 Newsletter: Leere email an: biken-subscribe@domeus.de

Boulder- und Klettertreff

für Erwachsene (18+ Jahre)

Ziel: Technik- und Taktikverbesserung (kein Kursbetrieb!)
Termin: Mittwochs, 18:00–20:00 Uhr, Kletterzentrum München
Ansprechpartner: Christian Koch, Tel. 089/769 44 69, christian.k.koch@gmx.net
Voraussetzungen: Beherrschen des 6. bis 7. Schwierigkeitsgrades, souveräne, selbstständige Sicherungstechnik, längere selbstständige Klettererfahrung.

Hochtouristengruppe

Leiter: Manfred Zink, Tel./Fax: 089/311 31 40, Manfred.Zink@web.de, Nikolaus Högel, Tel. 0 81 53/46 09, nikhoegel@freenet.de
Stammtisch: Jeden ersten Dienstag im Monat, 19:30 Uhr im Kellerraum des Alpinen Museums, Praterinsel (oft mit interessanten Bild-Vorträgen!)
Aktiven-Treff: Jeden dritten Dienstag im Monat, 19:30 Uhr, in der Regel im Kriechbaumhof, Preysingstr. 71 (Touren, Tipps...) An Feiertagen keine Treffen!

Berg-, Wander- und Skigruppe

Leiter: Oskar Meerkötter, Tel. 089/580 18 30
Treff: Jeden Donnerstag, 19:30 Uhr, im Rhaetenhaus, Luisenstr. 27 Für Jedermann/frau, der/die etwas Erfahrung für selbstständige Touren mitbringt. Wer sich auf privater Basis zu Touren verabreden möchte, sollte hier vorbeischaun.
Programm: Bergwandern, Bergtouren, Hochtouren, Skitouren, Langlauf

Seniorengruppe

Auch unter der Woche aktiv! Mitglieder, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind und wochentags Zeit haben, finden hier sehr viele attraktive Angebote.
Leiter: Klaus Dierolf, Tel. 089/89 22 48 55
Treff: Jeden ersten Montag im Monat, 10:00 Uhr, im Hotel „Zur Post“, Bodenseestr. 4, Pasing

Faltbootabteilung FASM

Im Sommer veranstalten wir Tages-, Wochenend- und Urlaubsfahrten mit Kajak und Canadier in leichten und schwierigen Gewässern. Teils sportlich, teils familiär-gemütlich.
Von Mai bis September treffen wir uns in unserem Bootshaus an der Isar in Thalkirchen. Dienstags zum Training auf dem Floßkanal, Donnerstags meist zum Volleyball und zur Absprache für Ausfahrten. Im Winter gibt's Film- und Diavorträge und gemeinsame Ski- und Schneeschuhtouren.
Leiter: Günther Bachschmid, Tel. 089/56 92 78
Treff: Von Mai bis September Dienstags u. Donnerstags ab 18:00 Uhr im Bootshaus, Zentralländstr. 6, U3 Thalkirchen.
www.fasm.de, info@fasm.de

Fotogruppe

Leiter: Hanns Correll, Tel. 089/75 47 71
Treff: Stammtisch: Fränkischer Hof, Nymphenburger Str. 98

Naturkundliche Abteilung

Leiter: Dr. Ehrentraud Bayer, Tel. 089/17 86 13 22, Martinus Fesq-Martin, Tel. 089/36 47 87
Treff: Bitte bei den Leitern erfragen

Gruppe AM Nord

Wir sind eine Gemeinschaft von Bergsteigern aller Altersgruppen, die sämtliche klassischen alpinen Spielarten im Programm führt. Aufgrund unserer engen Verbindung zur Siemens-Freizeitgemeinschaft e.V. (SFZG) bieten wir insbesondere Beschäftigten des Siemens-Konzerns und deren Angehörigen eine bergsteigerische Plattform. Wir sind aber auch offen für alle anderen Mitglieder.
Leiter: Peter Kmitta, Tel. 0 81 02/74 88 75, c.p.kmitta@t-online.de
Treff: Jeden 2. Dienstag im Monat (außer August) um 19:30 Uhr, „Harlachinger Einkehr“, Karolinger Allee 34
<http://home.t-online.de/home/DAV.AM-Nord>

The Munich Wanderers

We're a small group of English-speakers in the Munich area who are interested in mountain hiking, Klettersteige, cross-country skiing and glacier tours.
Contact Information: Mike & Sharon Page, Tel. 08141/53 7991, mike@munichwanderers.de
Where an when? We meet on the first Thursday of each month from 18.00 for a „Stammtisch“ at Unionsbräu on Einsteinstraße (U4/U5 Max-Weber-Platz)
www.munichwanderers.de

Bergsport-Leistungsgruppe

Für alle, die das alpine Bergsteigen (Felsklettern, Eis- und kombinierte Touren im Sommer und Winter) verstärkt und auf höherem Niveau betreiben wollen.
Leiter: Markus Fleischmann, Tel. 0 89/67 90 74 17, markus@jgm-muenchen.de
Treff: Dienstags ab 19:00 Uhr, Kletterzentrum München

ORTSGRUPPEN

Dachau

Leiterin: Gerlinde Erletz,
Tel. 0 81 31/154 74
Treff: jeden 2. Mittwoch,
Gaststätte Drei Rosen,
Schützensaal, Münchener Str. 5,
20:00 Uhr

Fürstentfeldbruck

Leiterin: Erna Lorenz,
Tel. 0 81 41/591 78
Treff: freitags, 20:00 Uhr,
Wirtshaus auf der Lände

Eching-Neufahrn

Leiter: Rainer Schuhmacher,
Tel. 0 81 31/42 02
Treff: donnerstags, 20:00 Uhr,
Hotel und Gaststätte Maisberger
in Neufahrn (außer Feiertags)

Familiengruppe Eching-Neufahrn

Für Familien mit kleinen Kindern

Leiter: Georg Fröhlich,
Tel. 0 81 61/814 71,
info@bergzwerg.de
Gemeinsam unternehmen wir
kleine Touren, um den Kindern
Gefühl und Interesse für Berge
auf unaufdringliche Weise zu
vermitteln.
www.bergzwerg.de

Unterschleißheim

Leiter: Utz Linzner,
Tel. 0 89/31 77 05 73,
Utz.Linzner@t-online.de
Treff: donnerstags, 20:00 Uhr,
Ratsstuben Unterschleißheim
(im Juli am Kletterbrocken)

Germering

Leiter: Waltraud Hetzenauer-
Aigner, Tel. 0 89/84 66 80,
hwhetenauer@gmx.net
Treff: mittwochs, 20:00 Uhr,
im Vereinsheim des TSV-UG,
Alfons-Baumann-Straße 7

Taufkirchen

Leiter: Hannes Obermeier,
Tel. 0 89/612 18 61, obermeier-
taufkirchen@t-online.de
Treff: jeden 2. Mittwoch im
Monat ab 19:30 Uhr, Ritter-
Hilprand-Hof

Georgenstein

Die Gruppe im Münchner Süden
Leiter: Bernd Hissbach,
Tel. 0 81 78/95 57 10,
bernd.hissbach@t-online.de
Treff: jeden 1. und 3. Montag im

Monat, ab 19:00 Uhr, Restaurant
Isarbräu, Großhesselohe (S 7,
Stationsgebäude Isarbahnhof)

GRUPPEN & ABTEILUNGEN

Skiabteilung

Nicht nur im Winter auf Tour

Leiter: Horst Rettig,
Tel. 0 89/68 80 06 65,
rettig.h@t-online.de
Treff: jeden 4. Donnerstag im
Monat, 19:00 Uhr, Pschorrkeller,
„Bavariastuben“, Theresienhöhe

HTG

Hochtouren, Klettern im alpinen
und außeralpinen Gebirge, Sport-
klettern und Skibergsteigen

Leiter: Rupert Voß,
Tel. 0 80 93/90 39 70,
mark-voss@t-online.de
Treff: 1. Montag im Monat, Klet-
terzentrum München, 16:00 Uhr
Klettern, 19:00 Uhr Heimabend

AGUSSO

Arbeitsgemeinschaft Umwelt- schutz in der Sektion Oberland

Leiterin: Frank Pirsig,
Tel. 0 89/65 30 98 85,
frank.pirsig@web.de
Treff: 1. und 3. Montag im Monat,
Service-Stelle, Tal 42, 19:00 Uhr

Fotoabteilung

Wir halten unsere Touren und Erlebnisse im Bild fest

Leiter: Karl Metschl,
Tel. 0 89/857 61 11
Treff: 1. Mittwoch im Monat:
Bildbesprechung, 3. Mittwoch
im Monat: Diavortrag, jeweils
19:30 Uhr in der Service-Stelle,
Tal 42.

Seniorenkreis

Jetzt geht's erst richtig los

Leiter: Oskar Zobel,
Tel. 0 89/75 38 53
Treff: 1. Montag im Monat,
Rhaetenhaus, Luisenstr. 27,
19:00 Uhr

Schichtdienst

Auch unter der Woche auf Tour

Leiter: Ludwig Kapfinger,
Tel. 0 89/43 67 07 25,
wuesten_fuchs@t-online.de
Treff: 2. Montag im Monat,
Pschorrkeller, Theresienhöhe 7,
19:00 Uhr

Familiengruppe

Mit Kind und Kegel ins Gebirge

Leiter: Frank-Uwe Reinhardt,
Tel. 0 89/611 55 12,
frank-uwe.reinhardt@t-online.de
Treff: Gaststätte Concoriapark,
Landshuter Allee 131

Bergwandergruppe

Auf leichten Wegen im Gebirge

Leiter: Kurt Groß,
Tel. 0 89/32 15 28 20,
Fax 0 89/32 15 28 21,
kurt-gross@gmx.de
Treff: 1. Mittwoch im Monat,
18:00 Uhr, Pschorrkeller,
Theresienhöhe 7

Gruppe der Prager in der Sektion Oberland

Leiterin: Brigitte Deymel,
Tel. 0 89/65 94 96
Treff: 1. Freitag im Monat,
Vortragsraum des DAV,
Praterinsel 5
Stammtisch: jeden Dienstag im
Augustinerkeller, Arnulfstr. 52
Würmtal-Stammtisch:
jeden 3. Freitag im Monat,
Gasthaus Lorenz, Pentenried

GAMS

Gruppo Alpinistico Monacense Sezione Oberland

Für alle, die sich für die Berge
und für Italien/Italienisch inter-
essieren
Leiter: Rolf Reisinger,
Tel. 0 81 71/31 456
fam.reisinger@freenet.de
Treff: 1. Montag im Monat,
19:30 Uhr, Kriechbaumhof,
Preysingstr. 71

Singkreis

Leiter: Horst Wels,
Tel. 0 89/448 46 44
Treff: jeden 2. und 4. Freitag
im Monat, ab 19:00 Uhr,
Servicestelle, Tal 42, 4. Stock

Kajakgruppe

Hallo Otto-Normal-Paddler,
Wildwasserfreak, Kerzler, Splat-
ter, Wheeler, Boofer, Schönwet-
ter-Genuss-Paddler, Junior oder
Senior, in unserer Gruppe ist für
jeden etwas geboten.

Egal ob ihr euren Spaß auf den
Wildflüssen im nahe gelegenen
Alpenraum haben wollt oder ob
ihr Anschluss für Kajak-Fahrten
ins ferne Ausland sucht, in unse-
rer bunt gemischten Gruppe von
jung bis etwas älter, vom Single
bis zur Familie, findet ihr schnell
Kontakt.

Wir haben gemeinsam Spaß auch
außerhalb des Wassers, z.B. beim
Campen, auf Skitouren, beim Ro-
deln und ganz sicher beim Feiern.
Kommt einfach mal vorbei oder
ruft an.

Leiterin: Sabine Fischer,
Tel. 0 89/89 42 72 36,
sfischer.germern@web.de
2. Vorstand: Thorsten Döring,
Tel. 0 89/609 95 42

Jugendsprecher: Florian Fischer,
Tel. 0 89/89 42 72 36

Treff: Von April bis September
jeden 1. und 3. Mittwoch im
Monat ab 18:30 Uhr beim Boots-
haus des ESV München, Zentral-
landstr. 27 (Parkplatz Freibad
Maria-Einsiedel).
www.kajakgruppe.de

Klettergruppe

Klettern an künstlichen Anlagen bis hin zu alpinen Touren

Leiter: Fredi Winkler,
Tel. 0 89/356 91 34,
alfred.winkler@hannover-
leasing.de
Maya Kandler,
Tel. 0 89/89 62 36 97
Treff: 1. Donnerstag im Monat
Voraussetzung: Mindestalter 18
Jahre, Vorstieg im IV. Grad

Sportklettertrainings- und Wettkampfguppe

Nur für wettkampfbambitionierte
KletterInnen ab Schwierigkeits-
grad VIII

Leiter: Fabian Diesner,
Tel. 0 170/892 53 25
Jiri Kadlec,
Tel. 0 174/973 39 69,
uv2climb@web.de

Treff: Dienstag und Donnerstag
ab 18:00–22:00 Uhr im ESV

Aktuelle Programme und
Nachrichten der Abteilungen
und Gruppen finden Sie auch auf
unserer Homepage unter
www.alpenverein-muenchen-
oberland.de

RAUCHFREI!

Im letzten »alpinwelt« 2/2003 haben wir mit Freude zur Kenntnis genommen, dass die Sektion München endlich ein generelles Rauchverbot auf ihren Hütten verhängt hat. Wir sind der Meinung, dass dieser Schritt schon lange überfällig war und möchten uns für diesen mutigen Entschluss auch im Namen unserer Kinder bedanken, mit denen wir demnächst mit den ersten Hüttentouren beginnen wollen. Gleichzeitig möchten wir den Vorstand der Sektion bitten, sich dafür einzusetzen, dass dieser Zustand möglichst bald in allen Hütten des Deutschen Alpenvereins zur Regel wird, indem bei der nächsten Hauptversammlung ein entsprechender Antrag gestellt wird.

Familie Harald Schönenborn,
Karlsfeld

Der Sektion München Gratulation zur Initiative »Rauchfrei«!

Franz S. Mayer, per email

Natur-Rätsel

Eine gute Idee, die Alpenfauna und -flora mit einem Preisausschreiben den Lesern näher zu bringen und zu sensibilisieren. So habe auch ich mich näher mit der Soldanella beschäftigt. In einem Pflanzenbuch habe ich weitere 10 Arten und weitere Variationen mit Unterarten gefunden.

Michael Beer, Dorfen

Stopp dem Almstraßenbau!

(»Tourenregion«
Heft 3/2003)

Sehr geehrter Herr Steinbichler, ich las Ihren interessanten Beitrag »Die Chiemgauer Alpen« in »alpinwelt« 3/2003, der mir sehr gut gefiel, insbesondere, dass Sie auch beim Alpenverein den Almstraßenbau und die zugehörigen »Erschließer« geißelt haben. Ja, es muss ein Ende haben! Meinen Beitrag gegen Rossalm-Erschließung habe ich beim BUND



geleistet, beim DAV fehlt mir der konsequente Einsatz.

Einen kleinen Fehler möchte ich aufführen, nur um Ihnen zu zeigen, dass ich alles sehr genau gelesen

habe: (S. 8, linke Sp., Z. 10) Es gibt keine Loipe von Reit i. Winkl nach Kössen.

Dr. Walter Zapf, München

Anm. d. Red.: Da hat der aufmerksame Leser eine sprachliche Ungenauigkeit aufgedeckt. In und um Kössen/Walchsee im Kaiserwinkel unweit von Reit im Winkl gibt's aber natürlich viele schöne Langlaufmöglichkeiten.

Nachhaltige Selbsterkenntnis

(»Ausstieg« Heft 3/2003)

Ihre Glosse startete so verheißungsvoll und endete doch so schwach. Im Grunde genommen wurde der Nagel auf den Kopf getroffen – doch leider nur bei der Fragestellung. Bergsteigerei ist reiner Selbstzweck. Ihr geht eigentlich das sinnmachende [! d. Red.] Ziel ab. Und noch schlimmer: sie ist eher ein Feind der Nachhaltigkeit, z.B. durch die immense CO₂-Produktion, die durch das rastlose Pendeln zwischen synthetischer und heiler Welt stillschweigend der

Atmosphäre zuge-
mietet wird. Und um dennoch ein bisschen für die Nachhaltigkeit zu tun, trachtet man zum Beispiel jenen, die in den Bergen ihren Arbeitsplatz haben, die Zufahrt vorzuhalten.

Diese Hinterfragung sollte man vielleicht einmal etwas selbstkritischer, DAV-spezifischer fort-rühren. Ohne böse Absicht! Nur zur Selbsterkenntnis. Selbstverständlich ist keinem vorzuhalten, dass er die Bergwelt liebt, dass er überhaupt da ist. Aber doch die streng egozentrische Sicht. Zum

Beispiel: Selber jeden Morgen mit der Stoßstange fast bis zum Schreibtisch fahren, aber der Almbauer soll zwei Stunden hinter einem japanischen Handkarren herlaufen. Das ist doch allmählich peinlich!

Um es kurz zu machen: Die generelle Lösung weiß natürlich auch ich nicht; weil es die vermutlich gar nicht gibt. Aber die Verabschiedung von der Selbstgerechtigkeit, das wäre gewiss schon ein Schritt in die richtige Richtung.

Um mich vor einem eigenen Beispiel nicht zu drücken, wie man bei der Bergsteigerei durchaus auch ein konkretes, »nachhaltiges« Ziel verfolgen kann: Ich habe mir vor fünf Jahren die Aufgabe gestellt, begleitend zu meinen Bergtouren Material für die Erstellung eines Almen-Lexikons zusammenzutragen (Geschichte, Dokumente, Besonderheiten, Begebenheiten, Kulturzeugen härtester Pionier-Arbeit). Da bringt man bei jeder Tour wirklich Konkretes mit heim. Etwas Bewahrendes, Bleibendes – eben Nachhaltiges. Und um etwas Bewährtes – hier naturnahe Wirtschafskultur – zu bewahren, darum geht's ja wohl.

Gerhard Oelkers, München

Radljuger

Am 26.7.2003 waren mein Mann und ich mit Mountainbikes von Lech am Arlberg zum Spullersee unterwegs. Auf dieser Strecke verkehren auch Wanderbusse der Gemeinde Lech. Da die Straße an vielen Stellen sehr eng ist, kommen Busse und Radfahrer oft nur aneinander vorbei, wenn der Radfahrer anhält und sich neben die Straße stellt oder in eine der zahlreichen für Ausweichmanöver vorgesehenen Straßenausbuchtungen fährt.

Zwischen den Haltestellen »Äpfele« und »Abzweigung« fuhr einer dieser Busse hinter uns. Als er näher kam, befand ich mich gerade zwischen zwei Straßenausbuchtungen. Ich fuhr in die nächste Straßenausbuchtung hinein und bemerkte mit Entsetzen, dass der Bus immer näher

an mich herankam, anstatt auf der von mir freigemachten Straße weiterzufahren (Gegenverkehr war auch nicht). Er drängte mich in gefährlicher Weise an den Straßenrand, indem er nach rechts lenkte und mich somit zwang, anzuhalten und abzustiegen. Mittlerweile war ich so arg nach rechts gedrängt, dass ich nur mit Mühe einen Sturz rechts von der Straße, einen Abhang hinunter, verhindern konnte. Der Bus aber setzte seine Fahrt auf der Straße fort, ohne sich weiter um mich zu kümmern.

Diese Art von Nötigung ist wirklich entsetzlich und lebensgefährlich. Mir ist diese Reaktion eines Busfahrers unverständlich, da ich doch im Begriff war, ihm Platz zu machen.

Mountainbiker auf dieser Strecke seien hiermit vor aggressiven Busfahrern gewarnt!

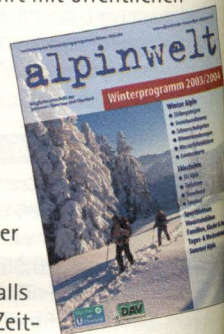
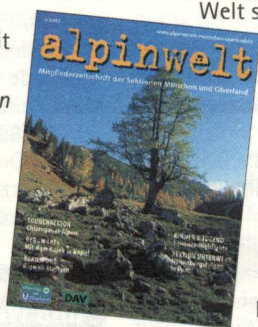
Marie-Luise Litsche, München

ADAC-Tarnorganisation?

(Veranstaltungsprogramm)

[...] Ich bitte die Gestalter des Veranstaltungsprogramms unserer Sektion und fordere sie auf, Programme mit PKW-Anfahrt nur noch dort auszuschriften, wo eine Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln nachge-
rade unmöglich ist (dies wird m.E. kaum je der Fall sein). Ein allenfalls größerer Zeitaufwand bei der Anfahrt ist Menschen, die für ihre Freizeitgestaltung in die Berge wollen, zuzumuten. [...]

Harald Weinrauch, München



Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor. Auslassungen werden durch [...] kenntlich gemacht.
Je kürzer die Zuschriften, desto größer ist die Chance auf Veröffentlichung.

Gender Mainstreaming im DAV? Frauen an die Spitze!

Es ist immer wieder frustrierend: Da sitzt man im Beirat einer mittelgroßen Sektion und ist eine von ganz wenigen Frauen, die ehrenamtlich tätig sind. Da sitzt man im Vorstand einer großen Sektion und ist eine Frau von sieben Vorständlern. Da sitzt man in einem der neuen Bundesausschüsse des DAV und ist eine Frau unter zehn Männern. Und fragt sich langsam, ob man eigentlich nur als Quotenfrau dient. Und fühlt sich ganz massiv an die nächste Bundespräsidenten-Diskussion erinnert ...

Doch dann geht man auf eine Arbeitstour, eine Selbstversorgerhütte oder zum Gruppenabend und sieht überwiegend Frauen werkeln und arbeiten, Steine schleppen und kochen, die Hütte putzen, den Glühwein für die Weihnachtsfeier machen oder Protokolle

kuvertieren. Und fragt sich: „Was stimmt da nicht?“ Also doch: „Männer machen Geschichte, Frauen machen sauber“??? Wir kommen zum Kern: Beim Deutschen Sportbund sind 81% der Ehrenamtlichen Männer und nur 19% Frauen. Und im DAV? Schätzen Sie mal, wie viele Frauen in Führungsgremien des DAV sitzen! Eine von 14 Mitgliedern in der Arbeitsgruppe Leitbild, drei im vormaligen Hauptausschuss und Verwaltungsausschuss. Und von ca. 360 Sektionen werden ganze 10 (!) von einer weiblichen

Vorsitzenden geleitet. Der alpine Verband als Männerverein? Als Frau fühlt man sich da manchmal ganz schön fehl am Platze ... Nein, nein, ich will jetzt nicht die altbekannten Bemerkungen hören: „Den Frauen fehlen einfach die Voraussetzungen, um berufen zu werden.“ Oder: „Wir

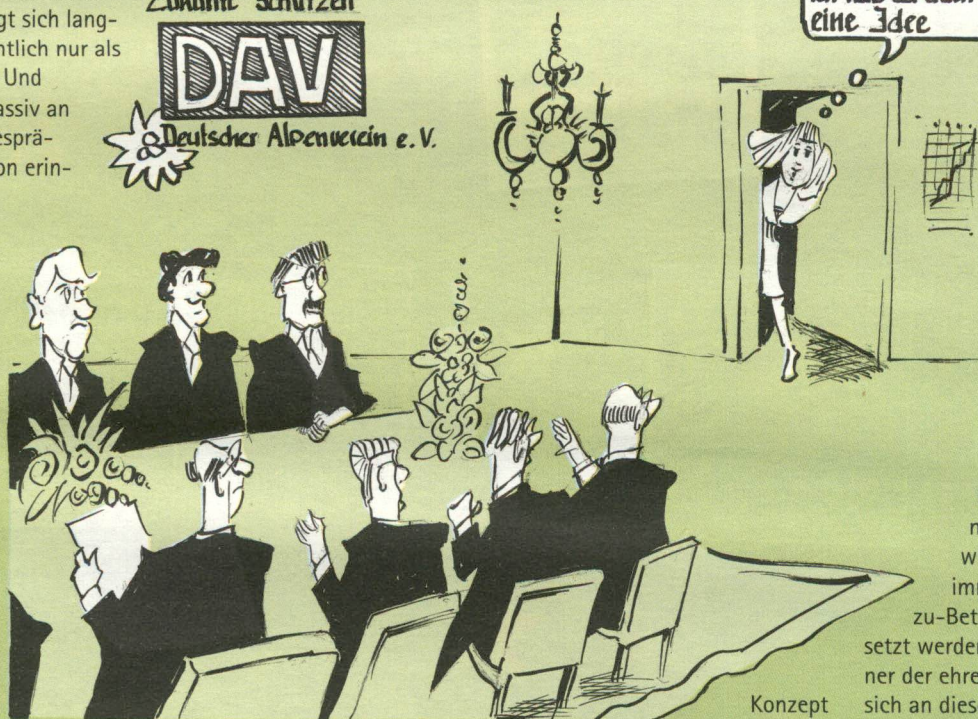
oder in den neuen Satzungen auch ja immer die weibliche Sprachform zu verwenden (bis hin zu sprachlichen Entgleisungen wie „Mitglieder und Mitgliederinnen“ (gibt es wirklich, aber zum Glück noch nicht beim DAV). Gender Mainstreaming bedeutet das

bote und Kurse speziell für Mädchen und Frauen, sondern gezielte Verteilung von Ressourcen und Macht in Hinblick auf Geschlechterverhältnis, Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkbildung. Das bedeutet: Frauen in

Führungspositionen! „Frauen an die Spitze!“ Das wird nur als „Top-down-Strategie“ zu organisieren sein. Wenn die Führungsebene eines Verbandes nicht bereit ist, die Veränderung ihres Entscheidungsprozesses und ihrer Arbeitsweise unter Gender-Aspekten zu betreiben, wird dieser Prozess nicht funktionieren.

Und jetzt will ich nicht hören, dass wichtige Sitzungen immer in der „Kinderzu-Bett-Geh-Zeit“ angesetzt werden ... Sollen die Männer der ehrenamtlichen Frauen sich an diesen Abenden doch mal um die Kinderbetreuung kümmern! Das wäre wahre Gleichberechtigung!

Ines Gnettnner



Konzept einer radikalen (Um-) Gestaltung des Geschlechterverhältnisses: nicht lediglich „Frauenförderung“ durch Ange-



Dr. Ines Gnettnner, engagiertes Mitglied der Sektion Oberland, war bereits in verschiedenen Gremien und Funktionen des DAV und der Sektion tätig, derzeit u.a. im Redaktionsbeirat der »alpinwelt«. Seit Juni 2003 ist sie gewähltes Mitglied im DAV-Bundesausschuss „Natur und Umwelt“.

Bücher für den Gabelstapler

zusammengestellt von Jutta Schlick & Frank Martin Siefarth

Im Bilderrausch



Peter Mathis, Bernd Ritschel,
Jürgen Winkler, Heinz Zak

Alpen 2004

Edition Berge-Kalender.

Bergverlag Rother. 14 Seiten mit 13 Farbfotos,
Format 45x48 cm. ISBN 3-7633-9055-3. 19,90 €

Die Welt der Berge 2004

Der Kalender des Deutschen
Alpenvereins.

26 Seiten mit 13 Farbfotos, Format
45x48 cm. ISBN 3-928777-90-4. 19,80 €



Im Gipfelrausch

Bernd Ritschel, Eugen E. Hüsler

Die Dolomiten

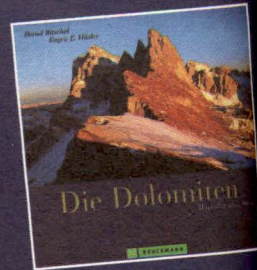
Wunder aus Stein

Bruckmann Verlag, München 2003.

176 Seiten mit ca. 140 Farbbildern.

ISBN 3-7654-3836-7, 45 €

Nicht zu verwechseln mit dem Band „Dolomiten“ aus Bruckmanns Reihe „Landschaftsporträts“ von denselben Autoren – aber genauso schön!



Im Wanderrausch

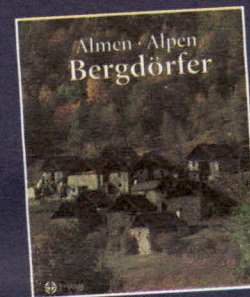
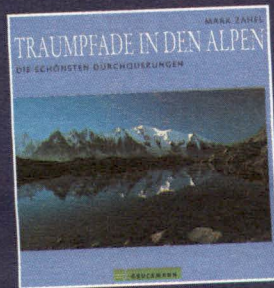
Mark Zahel

Traumpfade der Alpen

Die schönsten Durchquerungen
Bruckmann Verlag, München

2003. 144 Seiten mit ca. 120
Farbfotos. ISBN 3-7654-3943-6,
39,90 €

15 alpine Fernwanderungen zum
Nachwandern oder Träumen. Mit praktischen
Infos im handlichen Tourenbegleiter.



Alessandro Colombo, Paola
Garbuglio, Giampiero Gianazza

Almen Alpen Bergdörfer

Bäuerliches Leben und Bauen in den
Alpen

Tyrolia Verlag, Innsbruck/Wien 2003.

176 Seiten mit zahlreichen Farbfotos,
ISBN 3-7022-2547-1, 34,90 €

Faszinierende Einblicke in eine
abgeschiedene Kulturlandschaft.

Im Reiserausch



Reiner Harscher
Kanada

Der Westen
Rosenheimer Ver-
lagshaus,
Rosenheim 2003.

144 Seiten mit zahl-
reichen Farbfotos.
ISBN 3-475-53379-
0, 39,90 €

Eine fantastische Bilderreise durch
die großartige Natur der Westprovinzen
Kanadas, die das Fernweh weckt.

Im Höhenrausch

Horst Höfler, Reinhold Messner (Hg.)

Hermann Buhl

Am Rande des Möglichen

AS Verlag, Zürich 2003. 272 Seiten, ca. 200
farb. u. s/w-Fotos, CD.

ISBN 3-905111-88-8, 29,80 €



Das Leben des Nanga
Parbat-Erstbesteigers
und Ausnahmealpi-
nisten in authentischen
Originaltexten und
Bilddokumenten in
einer erweiterten
Neuausgabe.

Im Leserausch

Berg 2004

Alpenver-
einsjahr-
buch Bd.

128

320 Seiten

mit ca. 380

meist farb.

Abb., Kartenbeilage: AV-
Karte 30/2 Ötztaler Alpen,
Weißkugel. 14,90 € (Mit-
gliederausgabe)

Ein Muss für alle Alpen-
vereinsmitglieder!



Natur-Rätsel –

Geschützte Tiere und Pflanzen der Alpen

Diesmal suchen wir ein scheues Tier, eines, von dem Franz Dodel schreibt, es habe „eine Neigung zu meditativen Verhalten“ und übe ununterbrochen das Vergessen. Was es damit auf sich hat, versteht man besser, wenn man dieses Tier im Winter ganz still im Schnee sitzen sieht – wenn man es überhaupt einmal sieht. Durch sein spezielles Haar- und Kleid ist es nämlich kaum zu erkennen. Verbreitet ist unser Tier sowohl in Amerika als auch in Europa und Asien. Es bewohnt die Tundren und Waldgebiete des hohen Nordens ebenso wie Steppenlandschaften Zentralasiens und die Hochgebirgsregionen unserer Alpen zwischen 1300 und 3000 m. Interessant sind seine seitlich am Kopf befindlichen Augen, mit denen es seine Umgebung in einem Winkel von 360° wahrnehmen und damit rechtzeitig bei Gefahr flüchten kann. Mit seinen stark behaarten und besonders gespreizten Zehen hat es sich hervorragend dem schnellen Laufen auf tiefem Schnee angepasst. Es ist besonders in der Morgen- und Abenddämmerung aktiv, wenn es – ganz ein Vegetarier – seine Nahrung zwischen Büschen und Steinen sucht. In den Alpen gilt sein Bestand als gefährdet, auch wenn eigentlich eine starke Vermehrung (zwei- bis dreimal im Jahr gibt es bis zu fünf Junge) garantiert ist.

Wie heißt das Tier, das wir suchen?

Schicken Sie die Lösung (auch den lateinischen Namen) bis spätestens 19. Januar 2004 (Poststempel) wie immer an eine der beiden Service-Stellen oder

direkt an die redaktion@alpinwelt.de (Absender nicht vergessen!).
Viel Spaß und viel Erfolg!
Ines Gnettnr

Und das gibt es diesmal zu gewinnen:

Hauptpreis:

1 Sportbrille „Elevation ClimaCool“ von »adidas sport eyewear« im Wert von 199 €.

In diesem Spitzenmodell sind alle bisher entwickelten und bewährten Funktionen vereinigt. Die Brille eignet sich hervorragend für alle alpinen Zwecke – mit und ohne Schnee. Eine Antifog-Beschichtung der Filter und das ausgeklügelte Ventilationssystem im Rahmen verhindern das Beschlagen der Brille. Dank eines Clip-In lassen sich die Gläser problemlos in die eigene Sehstärke einschleifen. Die Brille ist mehrfach verstellbar und passt sich so jeder Kopf- und Gesichtsförmigkeit optimal an. Ein Band sowie 2 Sets Filter in unterschiedlichen Tönungen werden ebenfalls mitgeliefert. Alle Farbstellungen bieten natürlich 100%igen UV Schutz.

2. Preis: 1 DAV-Erste-Hilfe-Set

3. Preis: 1 Mammut-Universal-Werkzeug

4. Preis: 1 Alpenvereinsjahrbuch „Berg 2004“

5. Preis: 1 Alpenvereins-Schlafsack, Baumwolle bunt

6. bis 10. Preis: Je 1 Gutschein für eine DAV-Karte nach Wahl



Auflösung des letzten Rätsels

aus Heft 3/2003: Die Pflanze des letzten Rätsels war das Echte Alpenglöckchen, lat. Soldanella alpina. Wie alle auffallenden Pflanzen hat es viele Volksnamen, die sich meist auf seine Glöckchengestalt und die Blütezeit zur Schneeschmelze beziehen, z. B. Troddelblume, Almglockel, Eisglöckchen, blaues Schneeglöckchen, Schneenagele oder Rossglegli.



gramms): Dr. Wolfgang Adamski, München

3. Preis (1 Gutschein im Wert von 20 € für eine Veranstaltung des Ausbildungsprogramms):

Gabi Keidel, München

4. Preis (1 Übernachtungsgutschein für eine bewirtschaftete- oder Selbstversorgerhütte): Marion Schuster, Polling

5. bis 10. Preis (Je 1 Gutschein für 1 DAV-Karte nach Wahl): Dörte Tiltmann, Dorfen; Heinz Renneke, Friedrichshafen; Anja Kraase, München; Stefanie Gutsche, München; Jutta Feigl, Regensburg; Dietrich Schwägerl, Otterbrunn

Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit den Preisen!

Und das sind die Gewinner:

Hauptpreis (1 Paar Winterstiefel „Basecamp“ von Kamik): Thomas Piltz, München

2. Preis (1 Gutschein im Wert von 30 € für eine Veranstaltung des Ausbildungspro-

Im Schneerausch

Winterpracht und verzauberte Landschaft aktiv erleben!

Virgil Gelder

Winterwandern Bayerische Alpen

10 Wander- und Schneeschuhtouren mit Tipps zum Gelingen

Verlag Rother, München

2002. 174 Seiten, 104 farb. Abb., 50 Routenkärtchen.

ISBN 3-7633-3020-8, 14,90 €



Wolfgang Taschner,

Michael Reimer

Winterwandern in den bayerischen Hausbergen

Von Kempten bis Berchtesgaden

Bruckmann Verlag,

München 2003. 144

Seiten, 120 farb. Abb.,

15 Routenkärtchen.

ISBN 3-7654-3673-9,

9,90 €



Im Wissensrausch

Peter Mertz, Horst Höfler (Hg.)

Das Große Bruckmann Alpen-Handbuch

Grundwerk: Ring-

buch-Sammelordner,

28 Seiten, Mitnah-

nehülle und Alpen-

panoramakarte im

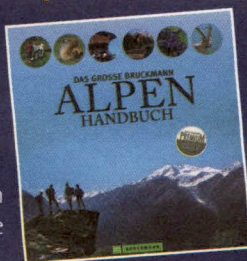
Posterformat. 14,95 €.

Ergänzungslieferungen

alle 5 bis 6 Wochen: je

8 Handbuchseiten.

95 €



so bekommen! In 10 Rubriken – von Touren und Hütten über Natur, Geschichte und Kultur bis Ratgeber und Verzeichnisse – das nächste ein einzigartiges Kompendium – unverzichtbar für alle Alpenfreunde.



KAMIK – Kalte Füße? Fehlanzeige

Der neue **Kamik Frontrage** bringt Sie trocken und warm durch die kalte Jahreszeit. Der hochwertig verarbeitete Winterstiefel ist garantiert wasserdicht, bestens isoliert, Schweiß ableitend, antibakteriell, super bequem mit sehr gutem Abrollverhalten. Er macht seinen Vorbildern, den Kamikken der Inuits, alle Ehre.

Preisempfehlung: Euro 170,-
Infos: CATRADE Sportmarketing GmbH,
88213 Ravensburg-Oberzell,
Tel.: 0751/7 69 54-10,
Fax: -11, email: info@catrade.de,
www.genfoot.com



SPRAYWAY – und der Winter kann kommen

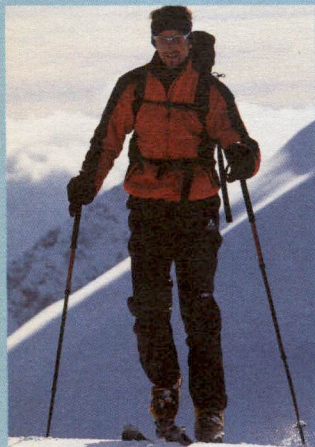


Die Jacke **Dominator** aus der **Mountain Peak Kollektion**, ausgerüstet mit **Gore Tex Windstopper Tornado**, ist für extreme Bedingungen am Berg konzipiert. Sie erfüllt alle Anforderungen an Witterschutz, Atmungsaktivität, Ausstattung und Bewegungsfreiheit. Die Jacke wiegt nur 750g und ist in nachtblau, pflaumenblau, signalrot und schwarz lieferbar.

Preisempfehlung:
Euro 240,-
Infos: G-Line,
59302 Oelde-Lette,
Tel.: 0524/568-48,
Fax: -85, email: gline@t-online.de,
www.sprayway.com



VAUDE – Federleichte Isolation



Preisempfehlung:
Euro 119,95
Infos: VAUDE Sport,
88069 Tettmang,
Tel.: 07542/53 06-199,
Fax: -60,
email: info@VAUDE.de,
www.vaude.de

Selbst im nassen Zustand ist die Jacke **Tera** federleicht und mollig warm. Verantwortlich dafür ist das Füllmaterial **Thermolite Micro von DuPont**. Hohlfasern schließen die Luft ein und sorgen somit für eine hervorragende Isolierung. Der Feuchtigkeitstransport von Innen nach Außen sorgt für ein angenehm trockenes Klima. Als atmende Mittelschicht unter einer Laminatejacke oder als hochisolierende Außenschicht bestens geeignet.

PRIMUS – Mini-Gewicht - Maxi-Leistung

Der neue **MicronStove** von **Primus** ist ein zuverlässiger und leistungsstarker Leichtgewichtskocher. Er wiegt gerade mal 96g inklusive Piezo-Zünder, der direkt am Kocher integriert ist. Das neuartige Katalytic Burning-System erhöht den Wirkungsgrad beträchtlich. Maßstäbe setzt die Topfauflage: Sie ist rutschfest und bietet größeren Töpfen perfekten Halt.

Preisempfehlung: Euro 49,95
Infos: Primus Deutschland, Tel.:
02208/91 47 61, www.primus.se



ADIDAS – Feuchte Handgelenke sind passé

Mit den neuen **adidas ClimaCool™100 Uhren** kommt man nicht mehr ins Schwitzen. Das Ventilationssystem **ClimaCool** sorgt für eine optimale Luftzirkulation und Rutschfestigkeit der Uhr, die im übrigen mit allen Basisfunktionen ausgerüstet ist und viele zusätzlichen Infos wie Rundenzeiten, Gesamtlaufzeit, Bestzeit, Durchschnitt und Intervall Training Timer bietet.

Preisempfehlung:
Euro 99,90
Infos: Klawitter Marketing Services,
20251 Hamburg,
Tel.: 040/42 92 10-0,
Fax: -22,
www.adidas.com/watch





SALEWA – setzt auch beim Tragen Akzente



Preisempfehlung:

Euro 69,95

Infos: Salewa Sportgeräte GmbH, 85609 Aschheim, Tel.: 089/909 93-110, Fax: -190, www.salewa.de

Eine Neuheit für Rider, Skitourenfans und Variantenfahrer ist der Rucksack **Scream 25**. Leichtigkeit und individuell verstellbare Gurte sorgen für höchsten Tragekomfort, das Taschensystem für die Sicherheit am Berg: Schaufel, Lawinsonde und First Aid Kit im Notfall sofort griffbereit. Ski- und Tourenzubehör mit Frontflap sicher am Rucksack fixierbar.

KOMPERDELL – Nie mehr kalte Finger

Der **Thermo Neopren Fäusting** macht's möglich. Er ist winddicht, wasserdicht, Wärme isolierend und äußerst elastisch. Bei extremer Kälte einfach über den normalen Handschuh stülpen und fertig ist der Wärmespeicher (bis 70% mehr Wärme). Bei zunehmender Wärme zurückklappen und im Fäustling verstauen. Der Fingerhandschuh bleibt trotzdem voll bewegungsfähig.

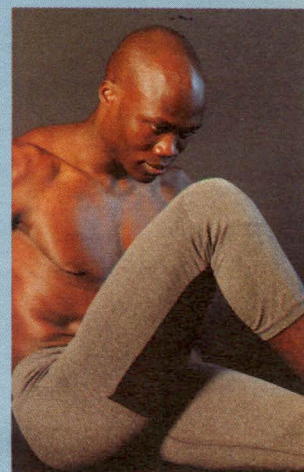


Preisempfehlung: Euro 10,-

Infos: Komperdell, A-5310 Mondsee, Tel.: 0043/6232/42 01-0, Fax: 0043/6232/3545, www.komperdell.com

ODLO – Sportliche Weihnacht

Das Wohlfühl-Geschenk für Sie und Ihn: Die **Seamless Underwear** mit Sportfunktion – ein Highlight der neuen **evolution by ODLO**. Das Weihnachtsangebot: Kurzarm Shirt und 3/4 Pants (VK Euro 55,-), Singlet und Slip jeweils für Männer und Frauen (VK Euro 50,-/40,-). Ein Geschenk, das auffällt und jedes Sportlerherz erfreut.



Infos: ODLO, 41379 Brüggen, Tel.: 0800/36 73 67-0, Fax: 02163/95 77 23, www.odlo.de

JACK WOLFSKIN – Snow Sports-Premiere

Herzstück der neuen Wintersport-Kollektion ist **Jet Vent** ein innovatives Belüftungssystem für Skijacken. Zwei Öffnungen auf Front- und Rückseite der Jacken regulieren mit dem Fahrtwind gezielt das Innenklima von leichter Frischluft bis vollem Durchzug mittels Elastikzügen und RV's. Das ebenfalls neuentwickelte **Texaproe O₂** macht die - mit vielen praktischen Details ausgestatteten - Jacken atmungsaktiv und wasserdicht.



Infos: Jack Wolfskin, 65510 Idstein, www.wolfskin.de



SERAC – Soft und stark zugleich

Mit **Denali** für Damen und **Cumberland** für Herren bietet **Serac** zwei neue Softshell's an: Die absolut wetterfesten und federleichten Jacken haben einen hochschließenden Kragen mit Kapuze, 2 seitliche RV-Taschen, eine Ticket-Tasche, einen verdeckten Front-RV, verstellbare Ärmelabschlüsse und wasserdichte Taschen. Die mit Fleece laminierten Innenseiten sorgen für eine optimale Wärmeisolation.

Preisempfehlung:

Denali (s.Foto) Euro 149,95

Cumberland Euro 159,95

Infos: Elho Sportswear GmbH, 81829 München, Tel.: 089/420 91-200, Fax: -116, www.serac.elho.de



DAV-KLETTERZENTRUM MÜNCHEN

Thalkirchner Str. 207, 81371 München
Tel. 089/22 15 91
www.kletterzentrum-muenchen.de

service@kletterzentrum-muenchen.de
Öffnungszeiten: Fr-Mo 9:00–23:00 Uhr
Di-Do 7:00–23:00 Uhr



MTV MÜNCHEN

Häberlstr. 11, 80337 München
Tel. 089/53 48 90
www.mtv-muenchen.de

Anfahrt: U3/U6 Goetheplatz

Öffnungszeiten: täglich 10:00–22:00 Uhr

SCHULSPORTHALLE NYMPHENBURG

Sadelerstr. 10, 80638 München
Tel. 089/29 07 09-0

Öffnungszeiten: Nach Absprache mit der Sektion Oberland

KLETTERHALLE IM ESV MÜNCHEN

Herthastr. 41, 80639 München
Tel. 089/130 81 855

Anfahrt: S-Bahn Laim (Nordausgang)

Öffnungszeiten: Mo 8:00–18:00 Uhr
Di, Do 8:00–17:00 Uhr
Mi, Fr 8:00–22:00 Uhr

GFZP GRÜNWALD

Grünwalder Freizeitpark, Gmbh GFZP
82031 Grünwald
Tel. 089/641 89-10 oder -128
www.gruenwalder-freizeitpark.de

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 15:00–19:30 Uhr
Sa, So 10:00–19:30 Uhr

HEAVENS GATE

Kletterhalle Kunspark Ost, Grafinger Str. 6
81671 München
Tel. 089/40 90 88 03
www.kletternmachtpass.de

Anfahrt: S-Bahn/U5: Ostbahnhof

Öffnungszeiten: täglich 10:00–23:00 Uhr

KLETTERWELT TRIFTHOF

Industriegebiet Trifthof
Trifthofstr. 58, 82362 Weilheim
Tel. 0881/4 11 22 oder 0881/6 91 72
www.bergfuehrer.com/kletterwelt.de

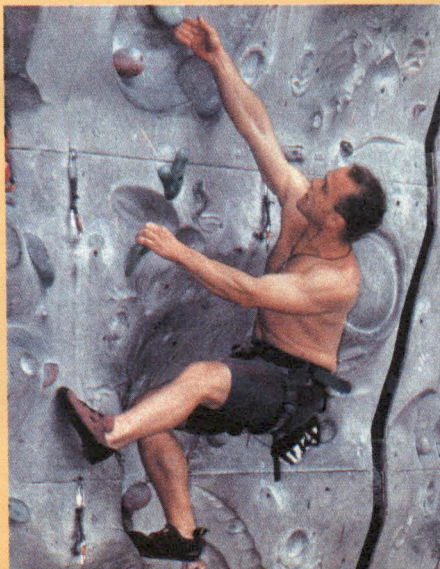
Öffnungszeiten: Di–Fr 14:00–23:00 Uhr
Sa 10:00–23:00 Uhr
So und Feiertage 10:00–22:00 Uhr
Im Sommer wetterbedingte Abweichungen möglich

KLETTERHALLE DAV PEISSENBERG

Alpispitzstr. 13, 82380 Peißenberg
Tel. 08803/8 45
sektion@dav-peissenberg.de
www.dav-peissenberg.de

Anfahrt: DB via Weilheim

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 17:00–22:00 Uhr
Do 9:30–11:30 Uhr
Sa, So und Feiertag 15:00–22:00 Uhr



KLETTERHALLE DAV ROSENHEIM

Pürstlingstr. 47 a, 83024 Rosenheim
Tel. 08031/4 58 68, oder 08031/1 48 88
oder 08031/9 76 74

Öffnungszeiten 1.10.–30.4.:

Mo–Sa 9:00–23:00 Uhr

So 9:00–22:00 Uhr

1.5.–30.9. geänderte Öffnungszeiten

KLETTERHALLE DAV PRIEN

Buchenstr. 17, 83233 Bernau
Tel. 08051/88 22

Öffnungszeiten: täglich 8:00–22:00 Uhr

INFORM-SPORTSTUDIO-PFAFFENHOFEN

Raiffeisenstr. 30, 85276 Pfaffenhofen
Tel. 08441/8 65 88

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 8:30–22:30 Uhr

Sa, So 13:00–19:00 Uhr

KLETTERCENTER DAV AUGSBURG

Ilsestr. 15 B, 86161 Augsburg
Tel. 0821/5 89 40 79

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 13:00 – 22:00 Uhr

Sa, So 10:00 – 22:00 Uhr

KLETTERHALLE DAV TÖLZ

General-Patton-Str. 38, 83646 Bad Tölz
Tel. 08041/74 03 82

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 18:00–22:00 Uhr

Sa, So 14:00–19:00 Uhr

FÜR OBERLAND- UND PLUS-MITGLIEDER

Kletterbrocken Unterschleißheim

beim Hallenbad im Freizeitpark Lohhof,
S1 Unterschleißheim, Eintritt frei

Öffnungszeiten: tägl. 9:00–20:00 Uhr,
bzw. bis Einbruch der Dunkelheit

Kletterbrücke bei Emmering

Achtung! Landschaftsschutzgebiet!

Kletterturm der Ortsgruppe Taufkirchen

Schlüsselausgabe am 28.02.04 von 10–12:30 Uhr in der Gaststätte Sport- und Freizeitpark Taufkirchen oder bei den Treffen der Ortsgruppe Taufkirchen im März, April und Mai

WEITERE INFOS:

Timo Marschner, Halls and Walls
Fellbach, Rotpunkt Verlag
2. Auflage Oktober 1999.
(Ansichtsexemplare in den Büchereien der Sektionen München und Oberland)



SALEWA
alpinextrem

www.salewa.de

Wanderhotel Tauferberg
A-6441 Niederthal/Otztal-Tirol
Tel. 0043/5255 5509
Fax 0043/5255 56695
Internet: www.tauferberg.at
E-Mail: gasthof.tauferberg@tirol.com



Geheimtipp für Naturliebhaber auf dem Sonnenplateau des Ötztals (1.550m).
Schneesichere Lage, Ski- und Kinderlift sowie LL-Loipeditrek vor dem Haus. Skitouren bis 3.300m. Herrliche Sonnenterrasse, Sauna, Solarium. Alle Zimmer mit Dusche, WC, Telefon und Balkon. Familienzimmer und Appartements.

HP ab Euro 38,- Pers./Tag.
Gerne schicken wir Ihnen unseren Hausprospekt!
Unser Angebot: 7 Tage HP inklusiv geführter Schneeschuh- und Fackelwanderung, Langlauf-schnupperkurs, Galadinner ab Euro 279,-/Person.

VERKEHRSBÜRO BERGE DER WELT Expeditionen

Pamir € 2.080,-
Pik Lenin 7.134 m

Tien Shan € 2.150,-
Pik Pobeda 7.439 m, Khan Tengri 7.010 m

Kun Lun € 2.840,-
Mustagh Ata 7.546 m

Kaukasus € 1.390,-
Elbrus 5.642 m

Anden € 1.810,-
Aconcagua 6.958 m

Abflüge ab Wien, München, Frankfurt, Zürich

Fordern Sie unsere Detailprogramme an!

Veranstalter: Verkehrsbüro, Hr. Letz,

Währingerstraße 121, A-1180 Wien

Tel. +43/1/406 15 79-12, Fax +43/1/408 24 11

wae@verkehrsbuero.at • www.bergnews.com

ASIEN-AFRIKA-AMERIKA

Individuelle Reisen
Reisen in kleinen Gruppen

Trekking * Expeditionen * Erlebnisreisen
Safaris * Kultur- und Studienreisen,
Selbstfahrerreisen * Incentivereisen

HENKALAYA-REISEN

35232 Friedensdorf • Hollerstück 4
Tel: 06466 912970 • Fax: 912972
email: henkalaya@t-online.de

www.henkalaya.de

Skiurlaub auf der Hütte!
450 Skihütten und Chalets für 4-60 Pers.
in den besten Skigebieten der Alpen
Katalogbestellung: rund um die Uhr
☎ 01805/213386 (0,12 €/Min)
www.frosch-ferienhaeuser.de

Individuelle Holzschilder
Tel.: 09606 - 914223 Fax 914217
www.holzschilder.de

HIMALAYA

Nepal

Everest Base Camp Trek 1850 €

Rund um die Annapurna 1690 €

Langtang & Gosainkund 1490 €

Kanchendzönga Trek 3150 €

Königreich Mustang 2790 €

Island Peak, 6190 m 2490 €

Ladakh

Markha Valley Trek 2390 €

Tibet

Sieben Tage Tibet 1980 €

Von Lhasa zum Kailash 4140 €

Bhutan

Darjeeling, Sikkim, Bhutan 2850 €

Weitere Traumreisen im Katalog:

HFT Himalaya Fair Trekking

Seitnerstraße 22a, 82049 Pullach

Tel: 089/600 600-00, Fax: -01

e-mail: himalaya-trekking@web.de

www.himalaya.de

ABRUZZEN - DOLOMITEN - KANADA - NORWEGEN - TATRA
PYRENAEN - SCHWEDEN - SEEALPEN - WESTALPEN ...

othmar
skitourenreisen.com
Südtirol 0039 0474 497328 - info@skitourenreisen.com

Muskelkater

Trend ° Sport ° Art

Top Ski- & Snowboardservice auf modernsten Schleifmaschinen der Fa. Reichmann. Machen Sie Ihre Boards & Ski jetzt schon fit für den Winter!

Wir führen alles für den aktiven Sportler!

Funktionsbekleidung, Outdoor-Equipment, Ski, Snowboards, Snowboard-Skischuhe usw.

**15% - 20%
Rabatt**

Gegen diesen Coupon erhalten Sie
15% Rabatt* auf alle Bikes, Ski und Snowboards
20% Rabatt* auf alle Textilien,
Schuhe sowie sämtliches Zubehör.
*(ausgenommen bereits reduzierte Ware)

Sport Muskelkater, Belgradstraße 19
80796 München, Tel. 089/308 97 27
Internet: www.sport-muskelkater.de

Anzeigenschluss für alpinwelt 01/2004 vom 03.03.2004 ist am **23.01.2004**

Unsere Partner in München

Bei diesen Stützpunkten finden Sie neben der Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« der Sektionen

München und Oberland auch unsere aktuelle 2-wöchige Veranstaltungsübersicht.

ALPHA BIKES & SPORTS
Leopoldstr. 250
80807 München
Tel. 089/35 06 18 18
Fax 089/35 06 18 19

ALPINSPORT
Gollierstr. 13, 80339 München
Tel. 089/50 42 50, Fax 089/50 83 50
Landsberger Str. 199, 80687 München/Laim
Tel. & Fax 089/570 50 55

BASECAMP
Der Gipfel an guter Ausrüstung
Gaissacher Str. 18, Ecke Implertstraße,
81371 München
Tel. 089/76 47 59
Fax 089/746 06 30

SPORT bitti MÜNCHEN
www.bitti.de
Georg-Reismüller-Str. 5-7, 80999 München-Allach
Tel. 089/892 19-0
Fürstenrieder Str. 18. 5, 80687 München-Laim
Tel. 089/54 67 67-0
Kurt-Nuber-Ring 5, 82256 FFB-Buchenu
Tel. 08141/320 80

Dörr
Alles für Erlebnisreisen
Theresienstr. 66
D-80333 München
Tel. 089/28 20 32

GEGENWIND Fahrrad & Service
Thalkirchnerstr. 145, Ecke Brudermühlstraße
Tel. 089/723 28 60, Fax 089/723 28 10

**Bergfreunde kennen
GEOBUCH**
Rosental 6, 80331 München,
Tel. 089/26 50 30, Fax 26 37 13

**GORE
BIKE · WEAR**

**Jack
Wolfskin
-STORE-**
Tal 34
80331 München
Tel. 089/22 80 16 84

KARSTADT
Sport

**Kletter schuh
Bergschuh**
Fachmännische Schuhreparatur

KLETTER- UND HOCHTOURENECKE
U3/6 Goetheplatz, Kapuzinerplatz 4, 80337 München
Tel. 089/74 72 700, Fax 089/77 39 37

**ALLES FÜR DIE REISE
LAUCHE
& MAAS**

Alte Allee 28
81245 München/Pasing
Tel. 089/88 07 05

**OUTDOOR
SCHUHE**

Kapuzinerplatz 1, 80337 München
Tel. 089/74 66 57 55
Fax 089/74 66 57 54

sauter
Foto Video Media

Sonnenstr. 26, 80331 München
Tel. 089/55 15 04-0, Fax -53

schuster
Treffpunkt Sport & Reisen

Rosenstr. 1-5, 80331 München
Tel. 089/23 70 70
Fax 089/23 70 71 12

Sport-Scheck

Sendlinger Str. 6, 80331 München

Die bewirtschafteten Hütten der

WETTERSTEINGEBIRGE



Münchner Haus, 2957 m, Sektion München, auf dem Gipfel der Zugspitze. Von Mai bis Oktober bewirtschaftete Hütte mit 35 Schlafplätzen. **Telefon 0 88 21/29 01.** www.muenchner-haus.de

WETTERSTEINGEBIRGE



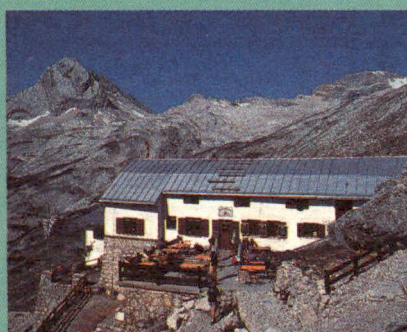
Höllentalangerhütte, 1381 m, Sektion München, auf dem Höllentalanger südwestlich oberhalb der Höllentalklamm. Von Anfang Juni bis Mitte Oktober bewirtschaftete Hütte mit 80 Schlafplätzen. **Telefon 0 88 21/88 11.** www.hoellentalangerhuette.de

CHIEMGAUER ALPEN



Riesenhütte, 1345 m, Sektion Oberland, Hochriesgebiet. 46 Lager, davon 16 in Zimmern, ganzjährig bewirtschaftet, im November und 14 Tage im Frühjahr geschlossen. Referent: Franz Höger, Hüttenpächter: Familie Hans Bachmann. **Telefon: 0 80 52/29 21.** www.riesenhuette.de

WETTERSTEINGEBIRGE



Knorrhütte, 2052 m, Sektion München, an der Schwelle des Zugspitzplatts oberhalb des Reintals. Von Mitte Mai bis Anfang Oktober bewirtschaftete Hütte mit 120 Schlafplätzen. **Telefon 0 88 21/29 05.** www.knorrhuette.de

SCHLIERSEER BERGE



Albert-Link-Hütte, 1000 m, Sektion München, etwas südlich des Spitzingsees nahe der Straße nach Valepp. Ganzjährig (bis auf November) bewirtschaftete Hütte mit 67 Schlafplätzen sowie einem für AV-Mitglieder zugänglichen Gruppenraum mit 16 Plätzen. **Telefon 0 80 26/71 26 4.** www.albert-link-huette.de

BERCHTESGADENER ALPEN



Watzmannhaus, 1930 m, Sektion München, auf dem Falzköpfel nordöstlich unterhalb des Watzmann-Hochecks. Allgemein zugängliche, von Pfingsten bis Anfang Oktober bewirtschaftete Hütte mit 188 Schlafplätzen. **Telefon 0 86 52/96 42 22.** www.watzmannhaus.de

WETTERSTEINGEBIRGE



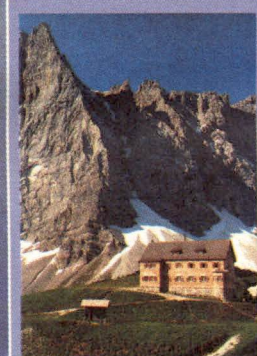
Reintalangerhütte, 1367 m, Sektion München, nahe dem Schluss des Reintals. Von Ende Mai bis Mitte Oktober bewirtschaftete Hütte mit 90 Schlafplätzen. **Telefon 0 88 21/29 03.** www.reintalangerhuette.de

SCHLIERSEER BERGE



Schönfeldhütte, 1410 m, Sektion München, auf der Schönfeldalm südlich unterhalb des Jägerkamps. Ganzjährig bewirtschaftete Hütte mit 37 Schlafplätzen. **Telefon 0 80 26/74 96.** Buchungen über Albert-Link-Hütte, Tel. 0 80 26/71 26 4. www.schoenfeldhuette.de

KARWENDEL

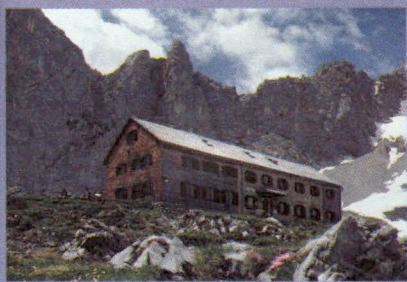


Falkenhütte (Adolf-Sotier-Haus), 1846 m, Sektion Oberland, am Fuße der Lallidererwände. 133 Lager, davon 23 in Zimmern, Winterraum: 8 Lager, offen, bewirtschaftet: Juni bis Oktober.

Referent: Horst Wels. Hüttenpächter: Familie Fritz Kostenzer. **Telefon 00 43/52 45/2 45.** www.falkenhuette.at

ektionen München und Oberland

KARWENDEL



Lamsenjochhütte, 1953 m, Sektion Oberland, an der Lamsenspitze.
96 Lager, davon 24 in Zimmern, Winterraum: 52 Lager, offen, bewirtschaftet: Juni bis Oktober.
Referent: N.N., Hüttenpächter: Walter Bliem.
Telefon 00 43/52 44/620 63.
www.lamsenjochhuette.at

HOHE TAUERN (Glocknergruppe)



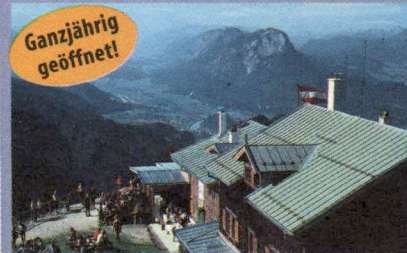
Stüdlhütte, 2801 m, Sektion Oberland, 106 Lager, bewirtschaftet: Ende Februar bis 10. Mai (je nach Schneelage) und Ende Juni bis Anfang Oktober, Winterraum: 24 Lager, offen.
Referent: Horst Ernst, Hüttenpächter: Georg Oberlohr.
Telefon Hütte: 00 43/48 76/82 09, Privat: 82 21.
www.stuedlhuette.at

HOHE TAUERN (Venedigergruppe)



Johannishütte, 2121 m, Sektion Oberland, 50 Lager, bewirtschaftet: Anfang März bis Mitte Mai (je nach Schneelage) und Mitte Juni bis Mitte Oktober.
Referent: Hans-Werner Dohnke, Hüttenpächter: Leonhard Unterwurzacher.
Telefon: 00 43/48 77/51 50.
www.johannishuette.at

ZAHMER KAISER



Vorderkaiserfeldenhütte, 1384 m, Sektion Oberland, 95 Lager, davon 35 in Zimmern, Selbstversorgungsraum mit 22 Lagern, ganzjährig bewirtschaftet.
Referent: Nikolaus Rohrmoser, Hüttenpächter: Familie Mirlach.
Telefon: 00 43/53 72/6 34 82.
www.vorderkaiserfeldenhuette.at

HOHE TAUERN (Glocknergruppe)



Heinrich-Schwaiger-Haus, 2802 m, Sektion München, nordwestlich unterhalb des Großen Wiesbachhorns.
Von Mitte Juni bis Ende September bewirtschaftete Hütte mit 83 Schlafplätzen.
Telefon 00 43/65 47/86 62.
www.heinrich-schwaiger-haus.at

HOHE TAUERN (Venedigergruppe)



Alte Prager Hütte (zur Zeit geschlossen)
Neue Prager Hütte, 2796 m (Foto), Sektion Oberland, 98 Lager, davon 62 in Zimmern, bewirtschaftet: Ende März bis Ende Mai und Juli bis Ende September, Winterraum: 10 Lager, offen.
Referent: Florin Kratzer, Hüttenpächter: N.N.
Telefon: 00 43/48 75/88 40.
www.neue-prager-huette.at

KITZBÜHELER ALPEN



Oberlandhütte, 1014 m, Sektion Oberland, Aschau im Spertental.
73 Lager, davon 34 in Zimmern, ganzjährig bewirtschaftet, ab 1. Sonntag nach Ostern und im November je 3 Wochen geschlossen.
Referent: Reinhardt Kronacker, Hüttenpächter: Familie Franz Schurl.
Telefon: 00 43/53 57/81 13.
www.oberlandhuette.at

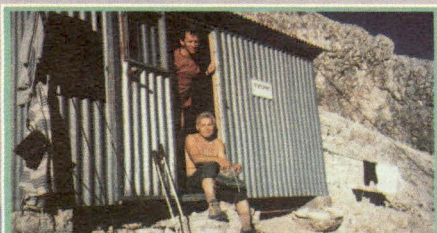
Allgemein zugängliche Hütten

Dies sind Schutzhütten, die wir allen Bergsteigern und Wanderern zur Verfügung stellen. DAV-Mitglieder haben Vorrechte bei der Vergabe der Schlafplätze, Anspruch auf ermäßigte Übernachtungsgebühren und ein preiswertes Bergsteigeressen.



Die unbewirtschafteten Hütten der

WETTERSTEINGEBIRGE



Jubiläumshütte, 2684 m, Sektion München, auf dem Gratverlauf Zugspitze – Hochblassen („Jubiläumsgat“), etwas westlich der Äußerer Höllentalspitze. Offene Unterstandshütte mit 4 bis 8 Lagern nur für Notfälle. www.jubilaeumshuette.de

BENEDIKTENWANDGRUPPE



Probstalmhütte, 1376 m, Sektion München, oberhalb des Längentalschlusses. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 25 Schlafplätzen. Referent: Henning Strunk. www.probstalmhuette.de

TEGERNSEER BERGE



Gründhütte, 1190 m, Sektion Oberland, am Hirschberg bei Tegernsee. Matratzenlager: 10. Referent: Christian Vogel. www.gruendhuette.de

WETTERSTEINGEBIRGE



Waxensteinhütte, 1384 m, Sektion München, im Hochwald unterhalb der Nordwand des Großen Waxensteins. Von ca. Anfang Mai bis Oktober zugängliche Selbstversorgerhütte mit maximal 6 Schlafplätzen. Referent: Reinhard Stöckle. www.waxensteinhuette.de

BAD TÖLZ



Haunleiten, 702 m, Sektion Oberland, bei Bad Tölz, Oberfischbach. Betten: 14; Lager: 14. Referent: Sepp Hanel. www.haunleiten.de

BAYERISCHE BLAUBERGE



Bayerische Wildalm, 1450 m, Sektion Oberland, Matratzenlager: 12. Referent: Raimund Mim. www.bayerische-wildalm.de

WETTERSTEINGEBIRGE



Trögelhütte, 1429 m, Sektion München, im Kreuzeck-/Kreuzwinkl-Pistensgebiet, an der Verzweigung von Olympia- und Kandaharabfahrt. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 32 Schlafplätzen. Referent: Klaus Kellner. www.troegluette.de

TEGERNSEER BERGE



Rauhalmhütte, 1400 m, Sektion München, östlich des Seekarkreuzes. Von Oktober bis Mai zugängliche Selbstversorgerhütte mit 16 Schlafplätzen. Referent: Oskar Meerkötter. www.rauhalmhuette.de

SCHLIERSEER BERGE



Siglhütte, 1335 m, Sektion Oberland, am Wendelstein. Matratzenlager: 14. Referent: Ludwig Kapfinger. www.sigluette.de

MIEMINGER GEBIRGE



Alphaus, 1506 m, Sektion München, im Alptal südseitig unterhalb von Karkopf und Hochwand. Ganzjäh. zugängliche Selbstversorgerhütte mit 16 Schlafplätzen. Referent: Anton Hirschauer. www.alphaus.at

TEGERNSEER BERGE



Blankensteinhütte (Max-Schaarschmidt-Hütte), 1250 m, Sektion Oberland, am Blankenstein. Matratzenlager: 22. Referent: Lothar Prommersberger. www.blankensteinhuette.de

CHIEMGAUER ALPEN



Gumpertsbergerhütte, 964 m, Sektion München, an der Rauchalm im Hochriesgebiet. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 20 Schlafplätzen. Referent: Rudolf Schermer. www.gumpertsbergerhuette.de

Sektionen München und Oberland

Buchung von
Schlafplätzen jeweils
nur über die Sektion, die
die Hütte gehört
(grün = München,
blau = Oberland)

CHIEMGAUER ALPEN



Kampenwandhütte, 1550 m, Sektion München,
zwischen Kampenwandbahn-Bergstation und Kampenwand-Westgipfel. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 22 Schlafplätzen. Referent: Siegfried Pimpi. www.kampenwandhuette.de

KARWENDEL



Aste Reitbühl, 917 m, Sektion Oberland,
im Karwendel oberhalb Stanz
1 Lager mit 4 Plätzen. Referent: Max Wallner
www.reitbuehlhuette.de

Unbewirtschaftete Hütten

Die unbewirtschafteten Hütten sind für unsere Mitglieder (Gäste nur im Ausnahmefall) als Bergsteigerstützpunkt eingerichtet. Die Übernachtungsgebühr ist bei der Anmeldung zu entrichten. Die Anmeldung muss schriftlich erfolgen. Bitte beachten Sie die verbindlichen Buchungs- und Stornierungsbedingungen, die Sie zusammen mit dem Buchungsantrag in der Service-Stelle erhalten.

Die Anmeldung kann bis zu 4 Monaten vor dem Nutzungszeitraum erfolgen, bzw. 3 Monate, falls weniger als die Hälfte der Besucher Mitglieder der Sektionen München und Oberland sind. Für die Zeit von Weihnachten bis Hl. Drei Könige und an Fasching gelten gesonderte Anmeldebedingungen. Hierzu bitte Rückfrage in der Service-Stelle.

CHIEMGAUER ALPEN



Winklmoosalm, 1160 m, Sektion München,
auf der Winklmoosalm.
Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 30 Schlafplätzen. Referent: Jörg Storch.
www.winklmoosalmhuette.de

ZAHMER KAISER



Winkelalm, 1192 m, Sektion Oberland,
Zahmer Kaiser, Nordseite, bei Durchholzen.
Matratzenlager: 6. Referent: Georg Göttler.
www.winkelalm.de

KITZBÜHELER ALPEN



Sonnleitnerhütte, 1532 m, Sektion München,
auf der Harlasangeralm an der Südostflanke des Gaisbergs im Spertental. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 15 Schlafplätzen. Referent: Michael Hagsbacher.
www.sonnleitnerhuette.de

CHIEMGAUER ALPEN



Winklmoosalm, 1160 m, Sektion Oberland,
auf der Winklmoosalm bei Reit im Winkl.
Matratzenlager: 16. Referent: Jens Haesner.
www.winklmoosalmhuette.de

WILDER KAISER



Wegscheidalm, 989 m, Sektion Oberland,
im Wilden Kaiser, Südseite, oberhalb Scheffau.
Matratzenlager: 13. Referent: Franz Leckenwalter.
www.wegscheidalm.de

KITZBÜHELER ALPEN



Dr. Thomas-Brennauer-Haus, Dav Sektion Regensburg
in Brixen im Thale. Für Mitglieder der Sektion München von Mai bis November bevorzugt zugängliche Selbstversorgerhütte mit 51 Schlafplätzen. Infoblatt erhältlich in der SST der Sektion München.

KARWENDELGEBIRGE



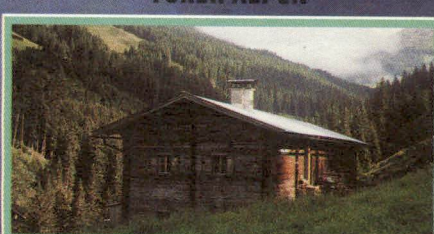
HTG-Reitbühlhütte, 917 m, Sektion Oberland,
im Karwendel oberhalb Stans.
Matratzenlager: 12. Referent: Max Wallner.
www.reitbuehlhuette.de

KITZBÜHELER ALPEN



Dr. Erich-Berger-Hütte, 1340 m, Sektion München,
westlich des Markbachjochs (Wildschönau). Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 22 Schlafplätzen. Referent: Hans Kreiling. www.dr-erich-berger-huette.de

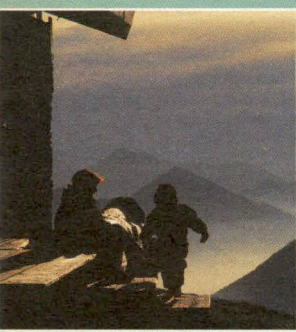
TUXER ALPEN



Weertalhütte, Akademische Sektion Innsbruck des ÖAV,
Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 10 Schlafplätzen.
Nähere Infos (Faltblatt mit Anmeldebogen) in der Service-Stelle der Sektion München.

✓ 19 Selbstversorgerhütten

Speziell für Mitglieder stehen insgesamt 19 eigene Selbstversorgerhütten beider

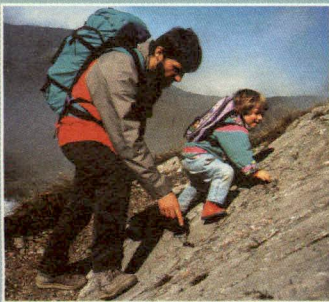


Sektionen mit heimeliger und privater Atmosphäre für schöne Stunden (oder Tage) mit der Familie und Freunden zu Verfügung (siehe Seite 60/61). Und als besonderes Schmankerl: Schnupperbonus

für Neumitglieder, Urlaubs- und Familienermäßigung. Rufen Sie uns an!

✓ Kinder, Jugend & Familien

- Kinder-, Jugend- und Familiengruppen
- Jugendtreff Kriechbaumhof
- Familienbonus auf Selbstversorgerhütten: Kinder in Begleitung kostenlos bzw. stark ermäßigte Übernachtungsgebühr!



✓ Internet

Top-aktuelle Infos und aktualisierte Veranstaltungsprogramme unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de

✓ Mitfahrzentrale

Umweltschonend ins Gebirge fahren: unser Mitfahrertelefon für Autofahrer, die bereit sind, jemanden mitzunehmen: 0 89/29 07 09-70; wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit suchen: 0 89/29 07 09-75. Oder im Internet auf der homepage der AGUSSO: www.agusso.de

✓ Umfangreiche Veranstaltungsprogramme mit vielen Kursen und Touren

Unter qualifizierter Anleitung bei Grund- und Aufbaukursen lernen und erfahren Sie das know-how für alle Spielarten des Bergsteigens. Bei den ersten Schritten zur alpinen Selbstständigkeit unterstützen Sie unsere Veranstaltungsleiterinnen und -leiter auf lohnenden Kursen und Touren zu interessanten Zielen.

Die umfangreichen Sommer- und Winterangebote werden jeweils im März und September in Sondernummern der »alpinwelt« ausgeschrieben und im Internet (www.alpenverein-muenchen-oberland.de) ständig aktualisiert

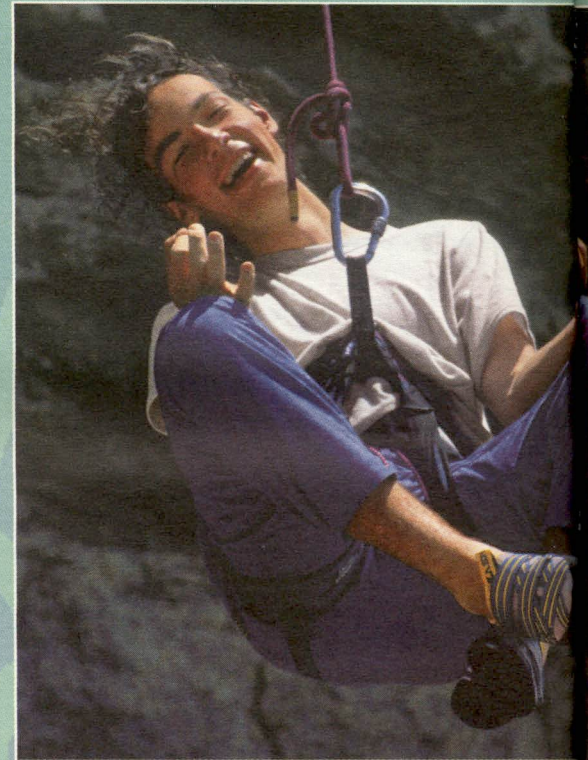
✓ Vergünstigungen auf Hütten

- Mitgliedervorrechte auf über 2.000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine (DAV, ÖAV, AVS, SAC, CAI, CAF, F.E.D.M.E.)
- Bevorzugte Behandlung bei der Vergabe von Schlafplätzen
- ermäßigte Übernachtungsgebühr
- günstiges Bergsteigeressen und -getränk, Teewasser
- AV-Schlüssel für Winterräume

✓ Top Beratung in zwei Service-Stellen

Sektion München am Hauptbahnhof
Bayerstraße 21/V, Aufgang 2, 80335 München
Tel. 0 89/55 17 00-0, Fax 0 89/55 17 00-99
e-mail service@alpenverein-muenchen.de

Sektion Oberland am Isartor
Tal 42, 80331 München
Tel. 0 89/29 07 09-0, Fax 0 89/29 07 09-15
e-mail service@dav-oberland.de



✓ Abteilungen & Gruppen

Zahlreiche Interessengruppen und -abteilungen sowie Ortsgruppen rund um München: Hier finden Sie Anschluss an gleichgesinnte Bergbegeisterte zu gemeinsamen Aktivitäten im familiären Kreis quer durch die Bandbreite des alpinen Betätigungsfeldes (siehe Seite 46 bis 49)



CE FÜR SIE!

AV-Plus-Mitgliedschaft

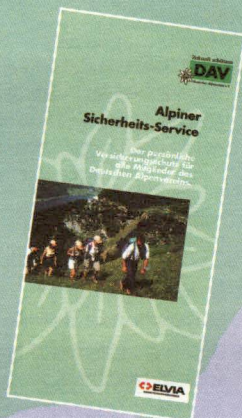
✓ Sicherheit

Alpenvereinsmitglieder haben den höchsten Sicherheitsstandard durch entsprechende Ausbildung und führende Forschung

✓ Versicherungsschutz

Der Alpine Sicherheits-Service (ASS) des Deutschen Alpenvereins:

- Such-, Bergungs- und Rettungskosten bis 25.000 EURO
- Unbegrenzte Heilkostenerstattung
- Kosten für Verlegung oder Rückholung
- Überführungskosten bei Tod in unbegrenzter Höhe
- ASS rund um die Uhr: 0 89/62 42 43 93
- Haftpflichtversicherung bei der Generali-Lloyd Versicherungs AG (Versicherungsnr. H 04/55318), Tel. 0 89/51 21 35 31



✓ Umwelt

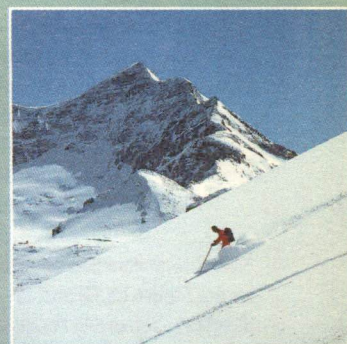
Die Möglichkeit zum Engagement in einem Verein, der für die Zukunft des Bergsports in intakter Natur und lebenswerter Umwelt aktiv eintritt. So setzt sich z. B. die AGUSSO (Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz in der Sektion Oberland) seit über 20 Jahren mit vielen Aktionen nachhaltig für den Umwelt- und Naturschutz im Gebirge ein

✓ Ausrüstungsverleih & Alpine Büchereien

Alpine Ausrüstung vom Steigeisen bis zum Klettergurt können Sie kostengünstig in drei Ausrüstungslagern, den Service-Stellen am Hauptbahnhof und im Tal und im Kriechbaumhof ausleihen. Touren planen mit Hilfe unserer Leihbüchereien: Kostenlose bzw. günstige Führer, Karten, Bücher über die Alpen und weltweite Themen. (siehe nächste Seite)

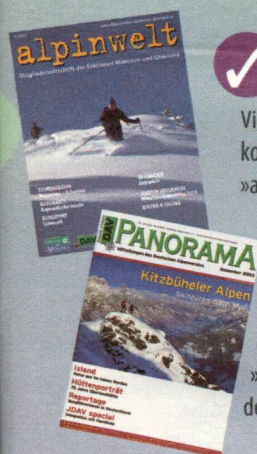
✓ Einkaufsservice bei Geobuch

Unsere AV-Karten und AV-Hüttenführer erhalten Sie gegen Vorlage des Mitgliederausweises auch direkt bei Geobuch München im Rosental 6 zum vergünstigten Mitgliederpreis



✓ Information

Viermal im Jahr erhalten Sie kostenlos die Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« der Sektionen München und Oberland, auf Wunsch im März und September auch die umfangreichen Veranstaltungsprogramme und alle 2 Monate »Panorama«, die Mitteilungen des DAV

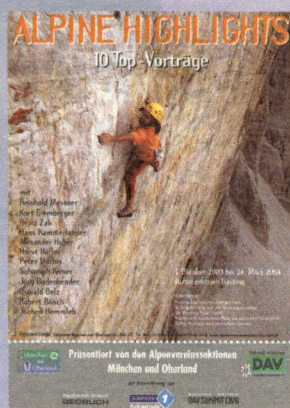


✓ Alpine Kultur

Alpines Museum und Alpine Bibliothek des DAV im Haus des Alpinismus auf der Praterinsel (siehe Seite 24).

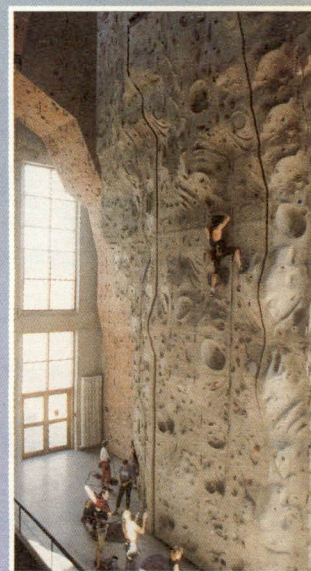
✓ Fitness

Fitness-, (Ski-) Gymnastik- und Krafttraining unter fachkundiger Leitung



✓ Kletteranlagen

Vergünstigter Zugang zu verschiedenen Kletteranlagen in und um München: Kletterzentrum München, Kletterhalle im ESV München, Schulsportthalle Nymphenburg, Kletterbrocken Unterschleißheim, Kletterbrücke Emmering oder Kletterturm der Ortsgruppe Taufkirchen (siehe Seite 56).



✓ Vortragsprogramm

Spannende Expeditions- und Reiseberichte, alpine Höchstleistungen, schöne Höhenwanderungen, Alpine Natur- und Wetterkunde – in Wort und Bild aus erster Hand! Sie haben die Wahl: „Alpine Highlights“, die große Vortragsreihe im Gasteig, und die Sektionsabende bieten Ihnen eine breitgefächerte Themenpalette

Alpine Leihbibliotheken

In den Service-Stellen im Tal und am Hauptbahnhof kann kosten-
günstig alpine Literatur aus-
geliehen werden. Vorfreude
ist die schönste Freude:
Mit Karten und Führern aus
allen Ecken unserer Alpen
geht die Tourenplanung gleich
viel besser! Viele außeralpine, für Bergsteiger und
Kletterer interessante Gebiete sind ebenfalls abgedeckt.
Bildbände, Lehrbücher und Zeitschriften runden das Angebot ab.



Ausrüstungsverleih

Nicht jeder hat die Möglichkeit, sich
sofort eine komplette Alpin-Aus-
rüstung, z. B. vor einem Kurs, zu-
zulegen. Deshalb können viele
Ausrüstungsgegenstände zu
günstigen Mitgliedsgebühren
entliehen werden: Kletteraus-
rüstung, Hochtourenausrüstung,
Skitourenausrüstung,
Kompass, Höhenmesser u.v.m.



Die Leihformulare gibt's in den
Service-Stellen im Tal und am
Hauptbahnhof, in den Veranstal-
tungsprogramm-Heften und im Internet unter
www.alpenverein-muenchen-oberland.de.

Alpiner Sicherheits-Service (ASS) für DAV-Mitglieder
rund um die Uhr: 0 89/62 42 43 93

Haftpflichtversicherung für DAV-Mitglieder bei der
Generali-Lloyd Versicherungs AG: 0 89/51 21 35 31

Bitte rufen Sie im Schadensfall nur diese Nummern an!

Mitgliedsbeiträge 2004 für Einzel- und **Plus**-Mitgliedschaft (Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich)

		Treuebeitrag nach 10 Jahren DAV- A/B-Mitgliedschaft	Treuebeitrag nach 20 Jahren DAV- A/B-Mitgliedschaft
Familienbeitrag für die ganze Familie ● Papa, Mama und alle Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr sind Mit- glied (Voraussetzung: Alle Beiträge wer- den von einem Konto abgebucht).	80 €		
A-Mitglied ● Vollmitglied ab vollendetem 27. Lebensjahr	60 €	56 €	52 €
B-Mitglied ● als Ehepartner eines A-Mitgliedes	32 €	30 €	28 €
● Studenten, Schüler vom 27. bis vollen- detem 28. Lebensjahr *	32 €		
● Mitglieder ab 66 Jahre und mit 25 Jahren ununterbrochener DAV-Mitgliedschaft *	32 €		
● aktive Bergwachtmmitglieder *	32 €		
C-Mitglied ● Mitglieder, die bereits einer anderen DAV-Sektion als A/B-Mitglied oder Junior angehören	32 €		
● Plus-Mitglieder. Nur für A/B/C-Mitglie- der/Junioren/Jugendmitglieder oder Kinder in den Sektionen München und Oberland	kosten- los		
JUNIOR ● Mitglieder im Alter von 18. bis vollende- tem 27. Lebensjahr	32 €		
JUGENDMITGLIED** ● von 15. bis vollendetem 18. Lebensjahr	14 €		
KINDER** ● bis vollendetem 14. Lebensjahr	5 €		

**Mitglieder, die nicht am
kostengünstigen und
arbeitsparenden Last-
schriftverfahren teil-
nehmen, zahlen einen
Jahresbeitrag, der um
3,-€ höher ist als die
aufgeführten Tarife!**

* nur auf Antrag ** Wenn die Eltern nicht Mitglied in den Sektionen sind

Alpine Auskünfte

Der entscheidende Anruf vor Ihrer Berg- oder Skitour! Telefonservice
und Faxabrufe bei alpinen Fragen nach Wetter, Lawinen, Hütten ...

1. ALPINE AUSKUNFTSSTELLEN

DAV (089) 29 49 40
OeAV 0043 512 58 78 28
AVS 0039 0471 41 38 09
OHM (Chamonix) 0033 450 53 22 08

2. LAWINENLAGEBERICHTE

Bayern
Telefonband (089) 9214 -12 10
Telefaxabruf -11 30
BR-Text (Videotext) Seite 646

Österreich

Kärnten 0043 463 -536 15 88
- Beratung -620 22 29
Oberösterreich 0043 732 -15 88
Salzburg 0043 662 -15 88
- Faxabruf -80 42 30 33
Steiermark 0043 316 -15 88

Tirol

- Beratung 0043 512 -15 88
- Faxabruf -58 18 39
Vorarlberg 0043 5522-15 88

Italien

Südtirol 0039 0471-27 11 77
- Faxabruf -41 47 79
- Beratung -41 47 40

Schweiz

- Beratung 0041 848 800 187
0041 81 41 70 111

Frankreich

0033 836 68 1020
08 36 68 10 20*
Code 08
-3615 METEO oder
-3615 MFNEIGE

3. ALPINE WETTERBERICHTE

Alpenvereinswetterbericht
(für die gesamten Alpen) (089) 29 50 70
Deutscher Wetterdienst

Alpenwetter 0190 11 60-11*
(gleicher Text wie AV-Wetter)
Schweizer Alpen -17*
Ostalpen -18*
Regionalwetter Bayer. Alpen -19*
Gardasee-Region -16*

Alpenwetterbericht in Österreich

Alpenwetter 0900 91 1566-80*
(gleicher Text wie AV-Wetter)
Schweizer Alpen -83*
Ostalpen -82*
Regionalwetter Österreich+Norditalien 81*
Gardasee-Region -84*

Lawinenwarndienst im Internet:
www.lawinenwarndienst.bayern.de

Österreich

Persönliche Beratung 0043 512 29 16 00
(Mo-Sa 13:00-18:00 Uhr)

Schweiz

Alpenwetter 0041 848 800 162
Spezialwetter 0900 55 21-38*
Beratung -11*
16 23 33*

NOTRUFNUMMER IN DEN ALPEN

Europäische Notrufnummer 112
in Deutschland auch an Festtelefonen,
außerhalb Deutschlands nur über Mobil-
telefon erreichbar, wird auf die landes-
üblichen Notrufnummern weitergeleitet.

* nur aus dem jeweiligen Land anwählbar

Ja, ich möchte Alpenvereinsmitglied werden!

Den ausgefüllten Antrag bitte einsenden an: **DAV-Sektion Oberland, Service-Stelle Tal 42, 80331 München**
 oder: **DAV-Sektion München, Service-Stelle Bayerstr. 21, 80335 München**



Herzlich willkommen! Senden Sie uns bitte die nachfolgende Anmeldung ggf. mit **Ausbildungs-/Studienbescheinigung** usw. zu, oder – wenn Sie den Ausweis sofort benötigen und gleich mitnehmen möchten – dann kommen Sie einfach in einer unserer Service-Stellen vorbei. Wenn Sie eine C-Mitgliedschaft beantragen, muss dem Aufnahmeantrag eine Kopie des Ausweises (mit gültiger Jahresmarke) beiliegen.

Anmeldung

(bei verschiedenen Adressen:
 bitte separate Aufnahmeanträge benutzen)

☐

Zusatzanmeldung: Wenn bereits ein Familienangehöriger Mitglied ist, bitte hier den Namen und Mitgliedsnummer angeben:

Name

Mitgliedsnummer

Name

Vorname

Adresse: Straße, Hausnummer

PLZ

Ort

Geburtsdatum

Telefon dienst.

Telefon priv.

Beruf

email-Adresse

Name Ehepartner (falls nicht identisch)

Vorname

Geburtsdatum

Telefon dienstlich

Beruf

1. Kind Vorname

Geburtsdatum

2. Kind Vorname

Geburtsdatum

3. Kind Vorname

Geburtsdatum

Ich war/bin bereits Mitglied einer anderen alpinen Vereinigung:

☐ nein ☐ ja

wenn ja, bei

von

bis

Ich/wir unterstütze(n) die Ziele des DAV, erkenne(n) insbesondere die Satzungen der Sektionen München und Oberland an. Die Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich. Ich/wir weiß/wissen, dass im Falle eines späteren Austrittes dieser jeweils zum 30. September schriftlich gegenüber den Sektionen erklärt sein muss, damit er zum Jahresende wirksam wird, und bitte(n) um stets widerruflichen Einzug aller Beträge und Forderungen für o.g. Person(en) von nachfolgender Bankverbindung. (Bei Nichteinlösung entstehende Bankspesen gehen zu meinen Lasten.)

Einzugsermächtigung

Kontonummer

BLZ

Geldinstitut

Unterschrift(en)

(bei Minderjährigen bitte der/die gesetzliche(n) Vertreter)

Datum

Name und Unterschrift des Kontoinhabers

(falls abweichend von den sich anmeldenden Mitgliedern)

Bitte gewünschte Mitgliedschaft ankreuzen.

☐

DAV-Plus-Mitgliedschaft in den Sektionen München und Oberland

ohne Mehrpreis inkl. aller Leistungen der Sektionen München und Oberland ● Zwei Service-Stellen

- Zugang zu 19 Selbstversorgerhütten ● Ausrüstungsverleih ● Alpine Bücherei mit 10.000 Büchern und Karten
- Umfangreiches Veranstaltungs-, Ausbildungs- und Tourenprogramm

Ohne
Mehr-
preis

☐

Ich möchte nur in der
Sektion Oberland Mitglied werden

☐

Ich möchte nur in der
Sektion München Mitglied werden

Skiwelt München

Vor fast genau vier Jahren, in der allerersten Ausgabe der »alpinwelt«, haben wir uns auf dieser Seite – gleichsam als Devise zum Auftakt – die Forderung Reinhold Messners zu Eigen gemacht, zur Entlastung der geschundenen alpinen Landschaft alpine Erlebnis-Parks in den Städten zu errichten. Wir hatten dann auch gleich einige konkrete Vorschläge parat. Nicht zuletzt – weit vorausschauend – auch für den in absehbarer Zeit Fußball-verwaisten Olympiapark. Und wir endeten mit der Hoffnung: „Die Bergsteigerhauptstadt München könnte eine Vorreiterrolle spielen ...“

In der Folgezeit schien aber lediglich das DAV-Kletterzentrum München diese zukunftsweisenden Gedanken aufzugreifen, indem hier die Möglichkeiten des alpinen Betätigungsfeldes ständig ausgeweitet wurden. So kann man inzwischen nicht mehr nur Freiklettern und Bouldern, sondern auch an einer 20 Meter hohen Strickleiter das technische Klettern trainieren und an der Natur nachempfundenen Rissen das Legen von Klemmkeilen, Friends, Schlingen usw. üben. Selbst der Bogen zum Winter-Alpinismus wurde geschlagen: mit einer „Eiskletterroute“ aus Holzstämmen. Im geplanten Erweiterungsbau sollen dann sogar noch ein Klettersteig, ein Hochseilgarten sowie eine Eiskletterwand hinzukommen.

Sei es nun, weil die Mühlen der Bürokratie bekanntlich langsam mahlen, oder weil die Alpenuntergangsszenarien des vergangenen Sommers (Klimawärmung, dramatischer Gletscherschwund, Rückzug des Permafrosts) die Verantwortlichen aufgeschreckt haben und sie sich zu raschem Handeln veranlasst sehen, jedenfalls hat sich die Idee jetzt auch in städtischen Kreisen Bahn gebrochen.

Unter dem Motto: „Schnee und Fun für Jedermann“ ist Mitte November die „Salomon Winterwelt Olympiapark“ mit einem „Big Opening“ in die Wintersaison gestartet, eine Skiarena mit Münchens erster Kunstschnepiste samt Doppelschlepplift mit Mittelstation und allem, was sonst noch zu Pistenrummel und Schnee-Event dazugehört: Ski- und Snowboardkurse, Kinderclub mit Betreuung, Testcenter, Schirmbars, Après-Skihütte ... Und dafür wird noch nicht einmal ein Wiesenhang malträtirt. Die Nutzung des Olympiabergs hat die Stadt München nämlich – ganz dem Naturschutz verpflichtet – nicht genehmigt. Für die Piste wurde stattdessen eigens eine Rampe auf dem Coubertinplatz errichtet. Die ist allerdings nur eine Zwischenlösung, die Planungen der Olympiapark GmbH gehen nämlich schon weiter: Wenn der FC Bayern und die 60er in die neue Allianz Arena umgezogen sein werden, soll das Olympiastadion zum winterlichen Alpen-Park umfunktioniert werden. Dann kann die Abendzeitung in Anlehnung an ein berühmtes Sportreporter-Zitat titeln: „Sie standen an den Rängen und Pisten“. Das einstmals viel bewunderte Spielfeld mit Rasenheizung wird einer Eislauffläche weichen, und auf der Laufbahn wird eine Loipe präpariert.

Fast hätten uns die Flach-Rheinländer ja den Schneid abgekauft. Zuerst mit der Skihalle in Neuss. Da macht man seine Schwünge zwar nicht in frischer Luft unter freiem Himmel, wer das übliche Winterwetter in dieser Region kennt, wird das aber eher als Vorteil ansehen. Und dann hat es Düsseldorf auch noch geschafft, die Ausrichtung des Skilanglauf-Weltcup-Auftakts entlang der herbstgrauen Rheinpromenade zu ergattern.

Da haben sie aber die sprichwörtliche Münchner Schlitzohrigkeit gründlich unterschätzt! Als sportlicher Höhepunkt findet heuer in der neuen „Salomon Winterwelt Olympiapark“ die Ausscheidung zur 5. Ski-Weltmeisterschaft der Blondinen statt.

fms

Impressum

alpinwelt
Mitgliederzeitschrift der
Sektionen München und Oberland

Inhaber und Verleger:
Sektion München des Deutschen Alpenvereins e.V.
Bayerstraße 21, 80335 München
Tel. 0 89/55 17 00-0, Fax 0 89/55 17 00-99
service@alpenverein-muenchen.de
www.alpenverein-muenchen-oberland.de

und
Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins e.V.
Tal 42, 80331 München
Tel. 0 89/29 07 09-0, Fax 0 89/29 07 09-15
service@dav-oberland.de
www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Chefredakteur (verantwortlich):
Frank Martin Siefarth -fms
Siefarth Redaktionsbüro
Destouchesstr. 46, 80803 München
Tel. 0 89/340 293-20, Fax 0 89/340 293-19
redaktion@alpinwelt.de

Redaktion:
Horst Höfler -hh (Feuilleton), Helga Lechler -hl
(Aktuelles, Sektionsgeschehen Oberland), Corinna
Schlüter -cos (Aktuelles, Sektionsgeschehen Mün-
chen)

Jugendredaktion:
Christoph Guttenberger, Ulli Heidinger, Klaus
Kirschner

Redaktionsbeirat:
Peter Dill, Harry Dobner, Dr. Ines Gnettnier -ig,
Ulli Heidinger, Klaus Kirschner, Herbert
Konnerth -hk, Andi Mohr, Reinolf Reisinger

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Rudi Berger, Siegfried Garnweidner, Dr. Ines Gnettnier,
Konrad Hiller, Friederike Kaiser, Philipp Radtke,
Martin Roos, Jutta Schlick, Evamaria Wecker,
Dr. Bernhard Zimmer

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser,
nicht unbedingt die der Redaktion wieder.
Nachdruck nur mit Genehmigung der Sektionen
München und Oberland gestattet. Für Richtigkeit
und Vollständigkeit aller Angaben wird keine
Gewähr übernommen.

Anzeigenleitung:
Atlas Verlag und Werbung GmbH,
Schleißheimer Str. 141, 80797 München,
Tel. 0 89/552 41-0, Fax 0 89/552 41-271
Gesamtanzeigenleitung:
Thomas Obermaier (verantwortlich) (-272)
Anzeigenleitung: Silvia Schreck (-252)
Disposition: Tanja Karg (-245)
Anzeigenpreisliste Nr. 4 (ab 01.01.2003)

Konzeption & Gestaltung:
Agentur Brauer

Druck:
Baumann Druck GmbH & Co. KG, Druckerei und Verlag
E.-C.-Baumann-Str. 5, 95326 Kulmbach

Papier: 100 % Recyclingpapier
Auflage: 75.000

Postvertriebsstück: B 42030, Gebühr bezahlt

Erscheinungsweise:
Viermal jährlich, jeweils in der ersten Woche von
März, Juni, September und Dezember.
Die Zeitschrift wird allen Mitgliedern der Sektionen
München und Oberland im Rahmen der Mitglied-
schaft ohne weitere Bezugsgebühr zugestellt.
Die Sommer- und Winterveranstaltungsprogramme
erscheinen als Sondernummern Ende März und
Ende September.

Heft 1/2004 erscheint am 03.03.2004
Redaktionsschluss: 19.01.2004